



SEEMERBOTE

Herausgeber: Ortsverein Seen
33. Jahrgang / Nr. 185
www.seen.ch



Seiten 10–11

Buntes Seemer Berufskaleidoskop

Seite 17

Energie-Projektwoche



Entdecken Sie bei uns die aktuelle
Haarmode individuell abgestimmt auf
Ihren Typ und Ihr Temperament!

Make-up Kurse

Montag, 11. April 2005, 14.00 und 17.30 Uhr
Donnerstag, 14. April 2005, 17.30 Uhr
bei Coiffure Herde Creative-Team

Lernen Sie zusammen mit Profis, sich selber
trendig zu schminken! Unkostenbeitrag Fr. 28.–.

Interessiert? Anmeldung unter 052 232 11 93



Kläui Wärme-Technik

**Service und Reparaturen an
Oel- und Gasbrennern,
amtliche Abgasmessungen,
Montage von Oel- und Gasleitungen,
Tankanschlüsse, LRV 92 Beratung**

Hofwiesenweg 6
Tel. 052 / 238 11 11

8405 Winterthur
Fax 052 / 238 11 12



Auf Pünten 8
8405 Winterthur
T: 052 232 50 20
N: 079 672 63 78



beratung, planung und ausführung
von keramik- und natursteinarbeiten
maurer- und verputzarbeiten

christian heer
plattenlegermeister
sennhofweg 111
8482 sennhof
tel 052 238 15 35

Taxipizza

**Neu in Winterthur-Seen
Bollstrasse 6
Taxipizzakurier/Taxipizzaecke**

*Wir backen Ihre Holzofen-Pizza
an Ort und Stelle
vor Ihrer Haustür
zu einem günstigen Preis!!!
Mindestbestellmenge
3 Pizza in Winterthur*

**Montag - Samstag ab 17.30
bis 21.00 Uhr
Sonntag nur auf Vorbestellung
Tel. 052-232 44 00
Natel 079-601 96 04**

Liebe Leserinnen und Leser

In der Geschichte der menschlichen Entwicklung bildete sich als Erstes eine gemeinsame Sprache, die zur gemeinsamen Identität führte. Als schliesslich der Zusammenhalt und die Solidarität gut ausgebildet waren, schafften die Menschen Märkte und regulierten mittels Regierungen ihre verschiedenen Aktivitäten. Wer das Tages-, Landes- und Weltgeschehen verfolgt, kommt bei unkritischer Sichtweise zum Schluss, zwei Pole seien es, die das Kräftefeld des menschlichen Daseins mit wechselndem Machtanspruch bestimmen, der Markt und die Regierung, Wirtschaft und Politik.

Von wenigen bemerkt, hat sich in jüngster Zeit eine dritte Grösse, die Zivilgesellschaft oder anders gesagt der Zivilsektor als gesellschaftlicher Bereich zwischen Wirtschaft und Politik etabliert und an Bedeutung zugenommen. Er umfasst Erziehung, Bildung und Gesundheit, Freizeit und Sport, Engagement für Umwelt und Soziales, religiöse Einrichtungen, die Künste, die Nachbarschaft, ja alles, was Gemeinschaft stiftet und Zusammenhalt fördert.

Von und über diese Aktivitäten, die das kulturelle Leben auch bei uns in Seen ausmachen, berichten wir in dieser Ausgabe. Wir sind überzeugt, damit dem ältesten der drei vorgenannten Kräftefelder weiterhin zu vermehrter Bedeutung zu verhelfen. Allen Schreibenden danke ich für die Unterstützung und Ihnen, liebe junge und alte Leserinnen und Leser wünsche ich unterhaltsames Lesevergnügen.

HansPeter Friess



Quartierzeitung Wülflingen

«Wulfilo» ist geboren

Nach einem Jahr Wülflingen ohne Quartierzeitung hat sich ein neues Redaktionsteam unter der Leitung von Frau Brigitt Oppliger, Aktuarin des Ortsvereins, gebildet. Ende Januar 2005 schlich sich Wulfilo in alle Wülflinger Briefkästen. Wir gratulieren dem Vorstand und wünschen dem Redaktionsteam gutes Gelingen.

Redaktion Seemer Bote

Beitrittserklärung

Ortsverein Seen

Postfach
8405 Winterthur

Herr/Frau
Familie/Firma

Strasse

Ort

Tel.:

erklärt hiermit seinen / ihren Beitritt zum Ortsverein als
Einzelmitglied* / Kollektivmitglied* (Nichtzutreffendes streichen)

Ort und Datum:

Unterschrift:

Mitgliederbeiträge:

Einzelmitglied (Ehepaare, Familien und Einzelpersonen)

Fr. 20.-

Kollektivmitglieder bis 50 Personen

Fr. 30.-

Kollektivmitglieder ab 50 Personen

Fr. 60.-

Für eine baldige Überweisung auf das **PC-Kto. 84-2049-8** sind wir Ihnen dankbar.

Ausgabedaten des Seemer Boten 2005

	Redaktions- schluss	Ausgabe- datum
Nr. 186	29.03.05	21.04.05
Nr. 187	31.05.05	23.06.05
Nr. 188	06.09.05	29.09.05
Nr. 189	01.11.05	24.11.05

In dieser Ausgabe

- 3 Aus der Redaktion
- 5 Aus dem Ortsverein
- 7 Iberg Eidberg Gotzenwil
Weierhöhe Sennhof
- 8 Wingertli
- 9 Jugend und Familie
- 16 Aus der Schule
- 19 Seniorenseite
- 21 Zeitzeugen
- 24 Aus unserem Stadtkreis
- 27 Vereine
- 33 Soziale Dienste
- 34 Kursangebot des Ortsvereins
- 39 Veranstaltungskalender
- 42 Kleininserate

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur, Präsident Gerhard Abgottspon

Redaktion: HansPeter Friess, Starenweg 52, 8405 W'thur, Tel. 052 232 54 13, hfriess@bluewin.ch

Regelmässige Mitarbeit: Jean-Pierre Zenger, Oberseenerstr. 152, 8405 Winterthur,

Tel. 052 233 09 51, b_z@bluewin.ch

Inserate: Alfonso De Lellis, Moosackerstr. 30, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 47 32 / 076 570 15 55, inseratsemerbote@hotmail.com

Finanzen/Layout: Bruno Fehlmann, im Eichbühl 40, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 44 46,

Postcheckkonto: 84-22337-7, brufeh@swissonline.ch

Verteilung: Markus Hartmann, Neudorfstr. 6, 8405 W'thur, Tel. 052 232 41 54, neudorfsechs@hispeed.ch

Veranstaltungskalender: Peter Schläfli, Rehweg 25, 8400 Winterthur, Tel. 052 232 82 11, pschlaefli@freesurf.ch

Druck: Sailer Druck, Technikumstr. 12-14, 8402 Winterthur

Auflage: 8400 Ex. (verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen 5x jährlich)

Zusätzliche Exemplare des Seemer Boten sind in der Drogerie Apotheke Kägi und in der Bäckerei Guthöhrlein erhältlich.

Titelbild: Seen im Februar
(Photo: W. Bachmann, Seen)

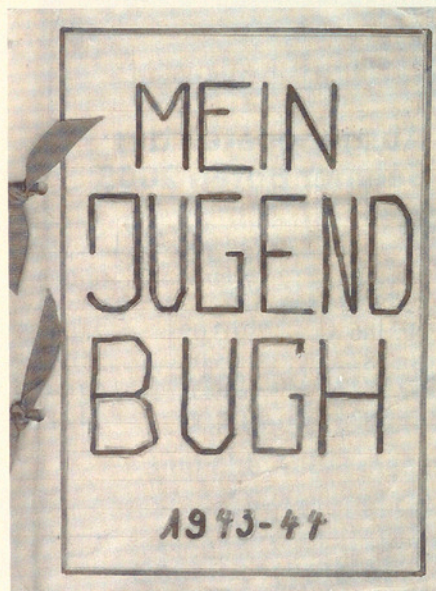
Aufgepickt



Unerwartet gefunden

HansPeter Friess

Durch eine glückliche Fügung durfte ich das abgebildete Jugendbuch lesen. Im alten Haus am Sonnenplatz, dem ehemaligen Seemer Dorfplatz, hat es über 60 Jahre unbeschadet überlebt. «Mein Jugendbuch» schrieb der damals 14-jährige Verfasser – in gepflegter Handschrift mit der stähler- nen Schreibfeder, Zeile für Zeile, Blatt für Blatt. Sorgfältig eingerahmte Fotos und Zeichnungen bereichern den Text.



Beim wiederholten Lesen und Durchblättern fiel mir als Erstes das natürliche Selbstbewusstsein des jugendlichen Schreibers auf. «Mein Buch» aus der Sichtweise «Meiner Jugendzeit», diskret korrigiert von Lehrer Arbenz, «Meinem» geschätzten Klassenlehrer, geschrieben in «Meiner Handschrift». Ein Unikat trotz seiner schlichten Aufmachung. Computer-verfasste schriftliche Arbeiten heutiger Oberstufenschüler erscheinen dagegen weit weniger persönlich.

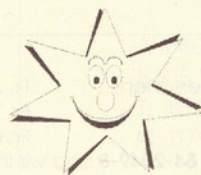
Der Eigentümer dieses einmaligen Dokumentes hiess Robert Maegerle, den Alteingesessenen bekannt als Malermeister am Dorfplatz. Wie seine Eltern hatte auch er sein ganzes Leben in Seen verbracht. In seiner Beschreibung des Dorfes heisst es u.a.:

«Das Handwerk ist die Hauptbeschäftigung im Pfarrdorf Seen mit seinen 3479 Einwohnern. Die Kirche ist sehr schön. Sie schaut wie ein Dirigent auf das Dorf herunter. Als offener Dorfbach fliesst der Mattenbach mitten durch Seen. Vor ein paar Jahren wurden die Tramschienen herausgerissen und bald darauf konnten wir mit einem Trolleybus für 20 Rappen von der SBB-Station bis nach Wülflingen fahren».

Eine weitere Bedeutung dieses Jugendbuches liegt in den freimütigen Beschreibungen seiner persönlichen Wertvorstellungen: Getauft von Pfarrer Winkler; die Bedeutung des Patenspruchs zur Taufe; die einfühlsame Beschreibung seiner Eltern und seines Elternhauses; sein liebstes Gedicht; seine Vorliebe zum Schreiben fantastischer Geschichten; die schönste Schulreise – via Schaffhausen auf die Burg Hohenklingen bei Stein am Rhein und eindruckliche Erlebnisse aus den unsicheren Kriegsjahren.

Ein Jugendbuch, geschrieben im geschützten Raum der Schule. Für uns Leserinnen und Leser kann es eine Aufforderung zur Fortsetzung, zum Aufschreiben eines eigenen Lebens- und Altersbuches sein, als Reflexionshilfe, als Bekenntnis des unaufhörlich fortschreitenden Wandels der persönlichen Empfindungen und der Gesinnung. Der Dank der Enkel wird uns gewiss sein.

Stichwort



Erkannt

Frau Ruth Müller-Koblet schreibt:

Der auf dem Titelblatt der November Ausgabe 2004 abgebildete Nussbaum wurde vor etwa 60 Jahren durch meinen Schwiegervater gepflanzt. Einige Jahre später fuhr mein Mann als Jüngling beim Mähen mit der Maschine in den jungen Baumstamm und verletzte diesen. Er hoffte, sein Vater, der zu dieser Zeit schwer krank war, würde dieses Missgeschick nicht bemerken. Doch mein Schwiegervater wollte nochmals seinen Baum besuchen und sah natürlich die Wunde. Das gab ein gewaltiges Donnerwetter zu Hause!

Der Chronist für Seen-Neuzuzüger

Unter dieser Rubrik berichtet der Seemer Bote regelmässig aus den Anfängen der Stadtkreiszeitung.



Vor 30 Jahren

- Im März 1975 – die Winterthurer Frauen durften seit fünf Jahren in Gemeindeangelegenheiten abstimmen – führte eine Seemer Frauengruppe an zwei Abenden eine Informationsveranstaltung durch zum Thema: Erb- und Güterrechtsfragen aus der Sicht der Frau. Die Referentin, Fräulein Ursina à Porta, Juristin, zeigte u.a. auch auf, welche damals noch geltenden gesetzlichen Ungleichheiten zwischen Mann und Frau möglichst rasch auszuschalten seien.

- Die Hoffnung auf ein Seemer Schwimmbad füllte im Seemer Boten die Leserbriefspalte.

Vor 20 Jahren

- Im Januar 1985 bekräftigte der Grosse Gemeinderat Winterthur, heute das Stadtparlament, seinen Willen, den generellen Wirtschaftsschluss bei 23 Uhr zu belassen.

- Der Fotoclub Seen, FOCUS, bietet einen dreiteiligen Einführungskurs in Allgemeinkenntnisse des Fotografierens an.

Vor 10 Jahren

- Mit einer Eingabe an den Stadtrat wird angeregt, für Oberseen grossmehrheitlich Tempo 30 einzuführen.

- Im Kursangebot des Ortsvereins standen zwei Kurse für Kinder, drei für Erwachsene und zwei sportliche für Damen zur Verfügung.

052 233 87 10
079 205 80 10

ALLOR
LIEGENSCHAFTEN-SERVICE

Reparatur- und Wartungsservice für
Fenster, Türen, Küchen, Schränke, Stühle,
Möbel, Innenausbau...

fachmännische De- Montagen bei
Renovationen, Umzügen...

Schreinerarbeiten, Renovationen.

Werner Tschurtschenthaler
Moosackerstrasse 48 B
8405 Winterthur

allor.liegenschaften@bluewin.ch



Ortsverein Seen

Einladung zur 33. Generalversammlung

Ort: Freizeitanlage (alte Turnhalle), Kanzleistrasse 24
Datum: Mittwoch, 23. März 2005
Zeit: ab 19.00 Uhr Apéro
19.30 Uhr Beginn der Versammlung
23.00 Uhr Ende

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 31.03.04
4. Jahresbericht 2004
5. Jahresrechnung 2004
6. Budget für das Jahr 2005
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2006
8. Behandlung von Anträgen
Anträge von Mitgliedern müssen spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Präsidenten eintreffen.
9. Verschiedenes und Mitteilungen

Das Protokoll der letzten Generalversammlung, der Jahresbericht und die Rechnung liegen ab 19.00 Uhr zur Einsicht auf.

Sie und Ihre Freunde und Bekannten sind herzlich zur Teilnahme an der Generalversammlung eingeladen. Nach dem geschäftlichen Teil offeriert Ihnen der Vorstand einen kleinen Imbiss.

Mit freundlichen Grüssen

ORTSVEREIN SEEN
Gerhard Abgottspon, Präsident

JA zum Geisi

Ein gutes Dutzend regelmässiger Benutzerinnen und Benutzer des Freibades Geiselweid hat sich Ende des vergangenen Jahres in der Öffentlichkeit mutig für die Erhaltung des Freibades Geiselweid bemerkbar gemacht. Der OVS und Seemer EinwohnerInnen beteiligten sich ebenfalls an dieser Petition. Am 7. Dezember 2004 wurden die Blätter der Bittschrift mit den 1721 Unterschriften an den Stadtrat Winterthur am Bassinrand des alten Bades Frau Stadträtin Pearl Pedernana überreicht.

Mit dabei war auch eine Delegation des OVS und der Redaktor des Seemer Boten. Solche Unter-



schriften stärken die Position des Stadtrats in den Budgetverhandlungen mit dem Parlament. Die Wirkung darf als Willensäusserung gesundheitsbewusster MitbürgerInnen nicht geringschätzig belächelt werden, zumal sie auch im Namen ungezählter Kinder und Jugendlicher eingereicht wurde. Es zeugt von Weitsicht und haushälterischem Denken, wenn die Initiantinnen ausdrücklich baten, bei der vordringlichen Sanierung vorerst auf jeglichen Plauschzusatz zu verzichten, resp. diesen auf spätere Jahre zu verschieben.

An dieser Stelle dankt der OVS allen Sammlerinnen von Unterschriften.

hpf

Neue Mietpreise Freizeitanlage Kanzleistrasse

	Samstag oder Sonntag	Wochenende	Nachmittag oder Abend 4 Std.	Nachmittag oder Abend 6 Std.
Hallen inkl. Küche	200.–	350.–	80.–	100.–
Geschirrmiete zusätzlich	50.–	50.–	50.–	50.–
Hallen und Duschen	200.–	350.–	80.–	100.–
Komplett	300.–	450.–	180.–	200.–

Ortsvereinmitglieder 20% Rabatt

Die Mietzinserhöhung gründet einerseits auf dem höheren Standard nach dem Umbau (neue Küche/Geschirr resp. Duschen), anderseits wurde die Miete trotz Investitionen jahrelang nicht mehr erhöht.

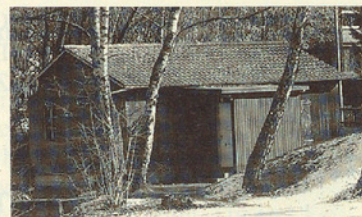
Grundreinigungsarbeiten (Böden besenrein/Küche/WC) müssen von den Benutzern übernommen werden.

Hütte am Hofstettweg

Hofstettweg 12, 8405 Winterthur

neu renoviert:

Küche – Geschirr – WC
geeignet für kleine Feste bis 30 Personen, z.B. Kindergeburtstage, Fondue-Essen, Spielgruppen, Bastelkurse etc.



Preise: 6 Std. Fr. 40.–
12 Std. Fr. 70.–
24 Std. Fr. 100.–

(zuzüglich Fr. 20.– für Heizung während der kalten Jahreszeit)
Auskunft betreffend Vermietung erteilt gerne:

Ruth Weidmann, Gotzenwilerstr. 4, 8405 Winterthur,
Tel. 052 232 79 16, e-mail
juruweidmann@bluewin.ch
oder www.seen.ch/Turnhalle

Eltern? Kleinkinderalltag

www.bfs-winterthur.ch

BFS



Bildung!

Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur

Tösstalstrasse 26
8400 Winterthur
Tel. 052 268 14 22
Fax 052 268 14 14
edith.caluori@bfs.bid.zh.ch

Gesprächsgruppe für Eltern mit kleinen Kindern mit Elisabeth Rüegg

Während der Mütter- und Väterberatung
im Kirchgemeindehaus Seen
Von 15.00 – 16.35 Uhr
ohne Anmeldung, kostenlos,
Kinderbetreuung

Daten und Themen:

22.03.05 Sinnvoll Grenzen setzen
24.05.05 Der Schlaf kleiner Kinder
28.06.05 Auch kleine Kinder können streiten

Auswahl weiterer Kurse:

PEKiP
Kinder brauchen Werte
Gordon Familientraining
Geschwister
Supervision

Babymassage
Die Verwöhnfälle
Emotionale Intelligenz
Mobbing

Weitere Informationen unter:
www.bfs-winterthur.ch oder 052 268 14 22

Modulweiterbildung mit
Abschluss-Zertifikat (Informationsabend: 7.4.05)



Verbesserungen öffentlicher Verkehr in die Aussenwachten

Seit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2004 besteht für unsere Aussenwachten ein wesentlich verbessertes Angebot im öffentlichen Verkehr. Zu erwähnen ist hier hauptsächlich die Linie 9 (Ohrbühl - Bahnhof Seen - Moosacker - Klösterli Iberg) von Stadt Bus Winterthur. Die Busse verkehren stündlich zwischen den Postauto-Kursen Nr. 681 und haben am Bahnhof Seen Anschluss auf die S12 von und nach Zürich. Leider kann Eidberg mit dieser Linie 9 (noch) nicht bedient werden. Doch auch auf der Linie 681, die Eidberg weiterhin anfährt, gibt es Verbesserungen. So konnte der Stundentakt am Morgen mit einem zusätzlichen Kurspaar geschlossen werden. Auch ist, Montag bis Freitag, in den Abendstunden ein zusätzliches Kurspaar eingesetzt. Der letzte Kurs verlässt Winterthur HB nun um 20.47 statt wie früher um 19.47 Uhr.

Achtung! Eine Neuerung besteht auch für Freitag- und Samstagnacht. Sie ist leider im Fahrplan nur schwer ersichtlich, deshalb geben wir nachfolgend Abfahrzeiten und Fahrroute an:

Winterthur HB ab (Kurs 680)	23.13 und 0.13
über Elsau - Waltenstein - Schlatt	
nach Eidberg	23.44 und 0.44
Klösterli Iberg	23.48 und 0.48
Gotzenwil	23.51 und 0.51
Ziegelhütte	23.53 und 0.53
Winterthur HB	00.06 und 1.06

Für Fahrgäste nach den Winterthurer Aussenwachten ist gemäss Auskunft des Betreibers ein Fahrticket Zone 20 erforderlich.

Mit diesen neuen Verbindungen ist nun auch für uns Aussenwachtler der Kino-, Theater- oder Konzertbesuch mit anschliessendem Schlummertrunk möglich ohne auf ein Auto angewiesen zu sein. Deshalb unser Aufruf: «Nutzen Sie das Angebot», damit es uns auf lange Frist erhalten bleibt.

Hansruedi Koblet, Ortsvertreter Eidberg

Weihnachtsmarkt 2004 in Sennhof

Da soll noch jemand sagen, in Sennhof läuft nichts! Um es gleich vorwegzunehmen, der erstmals durchgeführte Weihnachtsmarkt auf dem Schulhausplatz war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.

Bereits Monate im voraus haben die Kinder des Kindergartens und der Schule Sennhof mit grossem Einsatz und Be-

geisterung begonnen zu basteln, malen und backen. Sowohl Lehrerinnen wie Eltern konnten in dieser Zeit die Frage «wänn isch ändlich Wiehnachtsmäärt?» bald nicht mehr hören. Und endlich der grosse Tag! Am Mittwoch, 22. Dezember, besammelten sich Lehrerinnen und Einwohnerverein bereits am Nachmittag zum Aufstellen der Marktstände und zum Einrichten der Kaffeestube. Das Wetter, leicht verschneite Landschaft, kalt aber trocken, hätte nicht besser sein können um die ohnehin schon herrschende weihnachtliche Stimmung noch zu verstärken.

Am späteren Nachmittag war alles vorbereitet, so hatten wir noch ein wenig Zeit für Spekulationen: «Wie viele Leute werden wohl kommen? Weisch wie schaad, wänn niemer chunt! Ich weiss öpper, wo sicher chunt». Und alles kam ganz anders. Schon kurz nach 17 Uhr herrschte teilweise ein Gedränge wie zu besten Albanifest-Zeiten. Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti, Verwandte und Bekannte und zwar verschiedenster Nationalitäten mischten sich unter die begeisterten Besucher. Es wurde gekauft und konsumiert, nichts war zu spüren von schlechter Konjunktur oder Rezession. Rund 10 kg Marroni waren bereits in gut einer Stunde ausverkauft; nach weniger als zwei Stunden waren die 120 Würste weg. Dank dem Einsatz der Mütter konnten die Besucher jedoch noch grosszügig mit Kuchen versorgt werden und der von der Schulpflege betreute Punsch- und Glühweinstand war auch bis spätabends noch «lieferfähig». Kurz vor Schluss konnten sogar die zur Dekoration aufgestellten «original Schnebelhorner Christbäume» versteigert werden.

Am Ende dieses gelungenen Anlasses fiel es den Organisatoren entsprechend leichter, mit der Aufräumarbeit zu beginnen. Nach diesem Anlass war allen klar: «Sennhof lebt!» Das Schönste noch zum Schluss: Es wurde ein Reinerlös von 1900 Franken erzielt, der vollumfänglich der Stiftung Wunderlampe, die behinderten und schwerkranken Kindern Wünsche erfüllt, überwiesen wurde. Im Namen des Einwohnervereins bedanke ich mich bei Lehrerschaft, Schulpflege, Eltern und den vielen Besuchern für den wirklich gelungenen Anlass. Wir sind auch in Zukunft wieder dabei!

Moreno Zanin, Präsident



Yeah, endlich ein Sportplatz mit einer Hecke!

Am Mittwochnachmittag, den 17. November 2004, durften wir Kinder und Jugendliche von Iberg und Umgebung der Stadtgärtnerei helfen, eine Hecke zu pflanzen. Sie soll den Spielplatz einerseits etwas verstecken, ihm andererseits ein ganz besonderes Aussehen geben. Es war klar, dass es hiess: «Zieht alte oder schon schmutzige Kleider und Schuhe an, nicht etwa einen Minijupe oder Lackstiefel!»

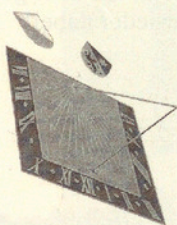
Um 13.30 Uhr ging es los. Die Oberstufenschüler stachen eifrig Löcher in die Erde und setzten mit Hilfe einiger Sechstklässler die Pflänzchen in den Boden. Kleinere Schüler und die Leute von der Mobilen Jugendarbeit, mojaw, schnitten vorher die Würzelchen der Sträucher zu.

Hie und da brauchten einige Kinder eine Zwischenverpflegung. Auch dafür war gesorgt. Man durfte sich Kuchen oder einen heissen Punsch nehmen. Ein Zvieri gehörte auch dazu.

Wir alle wollten mit diesem Einsatz zeigen, dass wir nicht immer nur Forderungen stellen und mehr drauf haben, als bloss zu stören und Probleme zu machen! Das ist nämlich falsch, denn viele von uns haben an diesem Nachmittag gut mitgemacht und somit gezeigt: «Seht, wir sind bereit, uns einzusetzen und etwas zu leisten! Wir finden jedoch, wenn wir uns einsetzen, dürfen wir auch einige Wünsche haben!» Wir wünschen uns nämlich so sehr zwei richtige Fussballtore! Vielleicht erhört uns die Stadtgärtnerei doch noch, damit wir so endlich eingerichtet sind, dass wir ein grosses Fussballturnier veranstalten können!

*Eva-Marina Frei
Iberger Schülerin*

Seemer Seniorinnen und Senioren



Anlässe der Bildungsreihe zum Thema:

«Wir haben noch Wind in den Haaren ...»

Weit gereise Menschen berichten von ihren äusseren und inneren Erfahrungen

Dienstag, 15. März 2005, 9–11 Uhr,
Pfingstgemeinde Hinterdorfstr. 58

Der Beruf als Reise ... beruflich für die NZZ unterwegs
Herr Andreas Doepfner, Journalist, war als Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung während einiger Jahre mit seiner Familie in Skandinavien.

Dienstag, 19. April 2005, 9–11 Uhr,
Pfarrei St. Urban, Seenerstr. 193

Wales – das unbekannte Land
Herr John Alun Morris, Missionar



Kinderfasnachtsumzug

Der Kinderumzug im Quartier fällt dieses Jahr aus (Fasnacht innerhalb den Sportferien).

Kinder basteln Traumfänger

Mittwoch, 16. März 2005

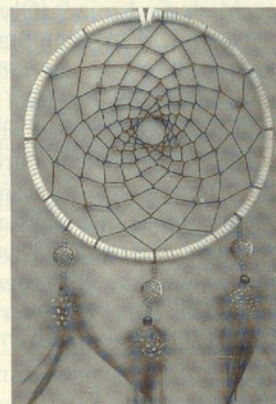
Zeit: 14.00–16.00 Uhr

Kurskosten: Fr. 10.– (plus Material)

Kursleiter: Markus Keel

Anmeldung bis 2. März bei:

Sonya Tollardo 052 233 48 62



Traumfänger

Mittwoch, 16. März 2005

Zeit: 19.00–22.00 Uhr

Kurskosten: Fr. 20.– (plus Material)

Kursleiter: Markus Keel

Anmeldung bis 2. März bei:

Sonya Tollardo 052 233 48 62

Frühlingskind nähen

Montag 21. März 2005

Zeit: 18.45–22.15 Uhr

Kurskosten: Fr. 25.– (plus Material ca. Fr. 18.–)

Kursleiterin: Brigitta Schneider

Anmeldung bis 7. März bei:

Sonya Tollardo 052 233 48 62



Gestalten mit Alu-Blech

Aus zwei verschiedenen dicken Aluminiumplatten schneiden wir die verschiedensten Figuren aus, montieren sie auf Metallstangen, dekorieren sie beliebig mit Bändern u.a. und erhalten hübsche, wetterfeste Gartenstecker. Oder wir dekorieren sie ebenfalls und hängen sie auf – ein toller Blickfang! Ein super Geschenk!

Montag, 11. April 2005

Zeit: 19.30–22.00 Uhr

Kurskosten: 25.– (plus Material)

Kursleiterin: Marianne Spiess

Anmeldung bis 29. März bei: Sonya Tollardo 052 233 48 62

Frühlingsausflug in den Wild- und Freizeitpark

Allensbach (Bodensee) am Dienstag, 26. April 2005.

Infos/Anmeldung an Bea Reich, Tel. 052 233 43 04.

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.quartierverein-wingertli.ch. Hier finden Sie immer unsere aktuellen Kurse und sonstigen Termine über Aktivitäten in unserem Quartierverein.

Bericht aus dem Jugendtreff Sternen

Daniel Liechti, Co-Leiter

Seit dem letzten Bericht aus dem Jugendtreff Sternen ist wieder ein Jahr vergangen. In den Räumlichkeiten des Sternen ist weiterhin fleissig renoviert worden, zum Teil auch durch Mithilfe der Jugendlichen. So haben wir jetzt eine gut besuchte Disco, in welcher sich 5 verschiedene DJ's austoben können. Die DJ's kommen alle aus unserem Besucherkreis und lernen schnell dazu, wie es der Jugend eigen ist.

Es wird vor allem Hip-Hop und R'n B aufgelegt, öfters auch mal albanischer oder deutscher Hip-Hop. Mit gutem altem Rock können die Jungen von heute (insbesondere unsere) leider nichts mehr anfangen. Die Disco wird immer mehr zum Mittelpunkt hier, es wird wild geschwoft, getanzt und geflirtet. Was wohl auch das Wichtigste ist, das Kennenlernen von neuen Leuten und erste Kontakte mit dem anderen Geschlecht ausserhalb des Schulbetriebs.

Im Moment haben wir kein festes Programm bei uns, ich denke, dass die meisten Jungen von heute schon viel Zeit verplant haben (Sportclub, Schule, Lehrstellensuche, Pfadi), so dass sie richtig froh sind, wenn sie einfach mal sein können.

Auf nächstes Jahr haben wir dennoch vor, einzelnen Gebieten mehr Struktur zu geben, zB. Stärkung und Ausbau der Quartierjugendarbeit und mehr geschlechterspezifische Angebote (Knaben- und Mädchenabende). Ich überlege mir, Angebote für 9-12 Jährige zu kreieren, da die Nachfrage von Jüngeren, welche den Treff noch nicht besuchen dürfen, gross ist. Wir sind beschränkt auf die Altersgruppe der 12-18 Jährigen. Auch midnight-basketball oder ähnliches könnte ich mir bei uns gut vorstellen, da wir einen grossen Vorplatz haben.

Im Moment läuft aber gut bei uns. Wir werden am Mittwoch von 20-30 und am Freitag von 30-50 verschiedensten Jugendlichen besucht. Der Ausländeranteil beträgt etwa 70 %. Es gibt einige, die erst drei bis fünf Jahre in der Schweiz sind. Der Grossteil ist 14 Jahre alt und auf Lehrstellensuche. Deshalb ein Appell an alle Lehrmeister und Firmen, die Lehrlinge ausbilden: Bei uns gibt es viele, aufgestellte Mädchen und Jungs, wel-

che eine Lehrstelle und damit eine Zukunft verdient hätten, auch wenn ihr Nachname mit -ic endet.

Wir zwei Betreuer geben ihnen natürlich die Adressen von städtischen Angeboten, aber bei 80 Stellenprozenten für Leiter (zusammen) können wir uns nicht allzu intensiv mit der Lehrstellenproblematik auseinandersetzen.

Wir, das sind Daniel Liechti und Fulya Leimgruber, arbeiten seit zwei Jahren zusammen und sind seit einiger Zeit ein gut eingespieltes Team. Fulya ist vor allem für die Mädchen die Ansprechperson, ich für die Jungen. Wir haben ähnliche Vorstellungen davon, was toleriert wird und was nicht. Für Querulanten mussten wir auch schon Hausverbote aussprechen, meistens für ein bis zwei Monate wegen schlechtem Benehmen. Gewalttätigkeiten sind bei uns sehr selten, der letzte Vorfall liegt über ein Jahr zurück. Das liegt vielleicht daran, dass die meisten Jugendlichen Stammgäste sind und sich gut kennen und einigermassen respektieren. Mit Drogen haben wir gar keine Probleme; es wird weder gekifft noch Alkohol konsumiert. Geraucht werden darf nur draussen, drinnen ist Rauchverbot.

Danken möchte ich an dieser Stelle noch dem Vorstand, von welchem ich mich gut unterstützt fühle und dessen Anregungen für mich wichtig



sind. Ich danke auch den Nachbarn für ihre Toleranz den Jugendlichen gegenüber.

Ich mache meine Arbeit hier in Seen gerne und es ist mir ein echtes Anliegen, den Jugendlichen etwas von meiner Lebenserfahrung mitzugeben auf ihrem bestimmt nicht leichten Weg. Ich denke, dass wir beide voneinander einiges lernen können.

So freue ich mich auf eine weiterhin spannende Arbeit und hoffe, dass Sie, liebe LeserInnen, durch diesen Text einen Einblick in unseren «Sternen Treff» bekommen haben.

3. Winterthurer

Kindersingtag

am Samstag, 9. April 2005

Die Ausschreibung folgt nach den Sportferien.

Auskunft und Anmeldung bei Reto Stocker, Tel. 052 232 80 41

Der Biohof in Ihrer Nähe!



**frisches Gemüse
Brot und Zopf
zartes Bioweidefleisch
feine Freiland Eier
und vieles mehr**

Hofladen offen: Dienstag 0900 bis 1130 Uhr, Freitag 1400 bis 1830 Uhr,
Familie Brunner, Eidbergstr. 57 (zwischen Gotzenwil und Eidberg),
052 233 18 51/Fax 233 27 71, www.binzenloo.ch; binzenloo@bluewin.ch

Buntes Seemer Berufskaleidoskop

Jean-Pierre Zenger

Fabia Mohler ist Auszubildende im 4. Lehrjahr als Konstrukteurin bei der Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur. Im nachfolgenden Interview berichtet die lebhafteste, junge Seemerin, weshalb sie gerade diesen Beruf erlernt und welche Erfahrungen sie dabei gemacht hat. Vielleicht können wir wissbegierige, junge Leser und Leserinnen für diesen vielfältigen Erfahrungsbericht interessieren?

Welche Berufswünsche hatten Sie und wie wurden Sie Konstrukteurin?

Ich wusste lange Zeit nicht recht welchen Beruf ich wählen sollte. Bei der Berufsberatung hat sich dann herausgestellt, dass ich über ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen verfügte. Zudem liebte ich in der Schule das Fach Geometrie. Bald einmal konnte ich mich für die zeichnerischen Berufe erwärmen. Eine Schnupperlehre als Hochbauzeichnerin interessierte mich zwar, aber ich war einfach noch nicht voll überzeugt, dass dies die richtige Wahl war. Weil ich mich noch nicht entscheiden konnte, habe ich das 10. Schuljahr in einer Berufswahlklasse absolviert. Weitere berufliche Abklä-

rungen in dieser Schule festigten die Erkenntnisse des ersten Berufsberaters. Ich konnte noch zweimal schnuppern. Einmal als Bauzeichnerin. Klick machte es bei der zweiten Gelegenheit, diesmal bei der Maschinenfabrik Rieter AG und zwar als Konstrukteurin. Mir gefiel die Arbeit am Computer. Ich hatte das gute Gefühl «etwas bewirken zu können», d.h. Teile einer Maschine zu zeichnen, mit der man etwas herstellen kann, etwas Dynamisches also. Zudem sagte der Lehrmeister bei der Rieter AG am dritten und letzten Schnuppertag, dass ich mich für die Lehre eignen würde. Ich sollte nochmals darüber schlafen und am nächsten Tag Bescheid geben. Das habe ich auch getan und den Lehrvertrag abgeschlossen.

Ist das für eine junge Frau nicht eher ein aussergewöhnlicher Beruf?

In meinem Lehrjahr sind wir, unter insgesamt zehn Lernenden, zwei Frauen. Angenommen die Konstrukteurin hätte ihren Arbeitsplatz unter lauter Männer in einer Werkstätte, hätte ich mir diesen beruflichen Werdegang schon nochmals überlegt. Es ist aber nicht so; wir Konstrukteure arbeiten in einem Büro, wie kaufmännische Mitarbeiter auch. Als Konstrukteurin habe ich natürlich Kontakt mit den Kollegen in der Werkstätte. Einen Teil meiner Grundausbildung verbrachte ich in der Lehrwerkstätte unter vorwiegend männlichen Kollegen.

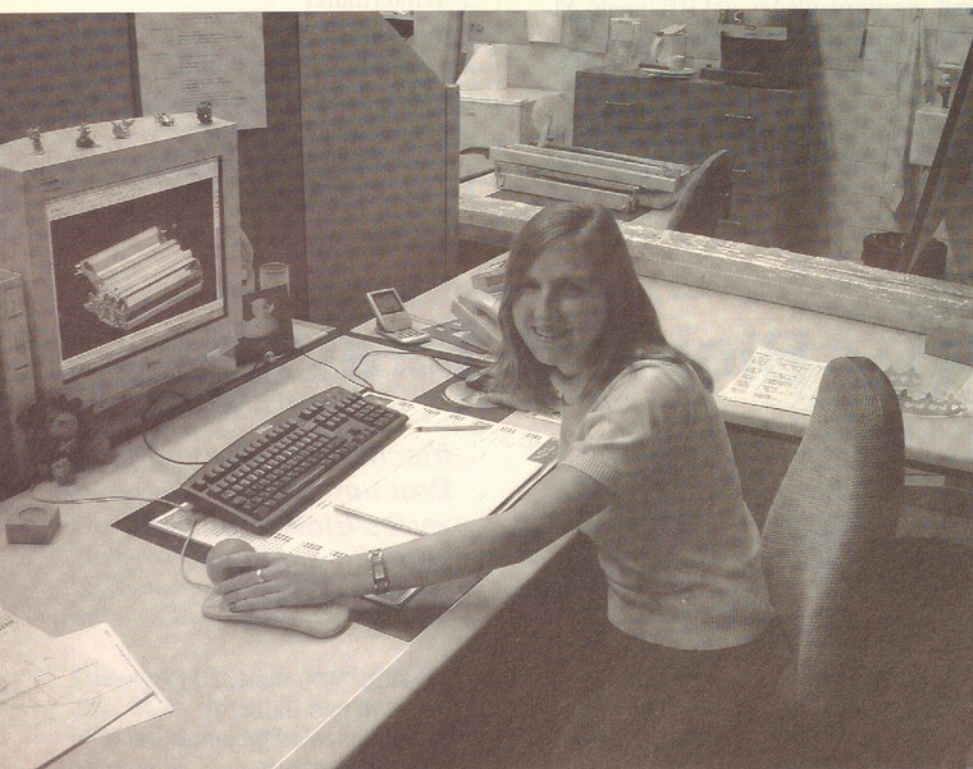
Der Umgangston unter Männern in der Werkstätte ist manchmal schon rau und – sagen wir mal – gewöhnungsbedürftig. «Wenn so bestimmte männliche Bemerkungen fallen, darf man als Frau nicht gleich einschnappen. Es ist schon so, als Frau muss man hin und wieder etwas einstecken können». Ich habe in gemischten Teams gute Erfahrungen gemacht und möchte nicht in einem reinen Frauenteam arbeiten. Unter Männern fühle ich mich als Frau voll akzeptiert.

(Hinweis von Werner Welti: Das Verhältnis Männer/Frauen bei den technisch orientierten Berufen hat sich zugunsten der Frauen verschoben: Vor rund zehn Jahren hatte es in einer Gewerbeschulklasse unter 24 Burschen nur etwa 2 junge Frauen. Heute ist es ein Mehrfaches.)

Wie muss man sich den Ablauf der Konstrukteurs-Lehre vorstellen?

Im ersten und zweiten Lehrjahr erhalten die Auszubildenden ein breites Fundament an Wissen und Können in Zeichnungs- und Konstruktionstechniken. Skizzieren und Erstellen von Zeichnungen am Computer mittels CAD (siehe Kasten) sowie Konstruieren und Dokumentieren in Einzel- und Teamarbeit stehen im Vordergrund. Interessant war für mich die dreimonatige Grundausbildung in der Lehrwerkstätte, bei der die Auszubildenden Fertigungsverfahren, elektrotechnische Grundlagen und Produktionsmittel kennen lernen. Im Laufe des 2. Lehrjahres gibt es verschiedene Projektarbeiten: in kleinen Teams konstruieren wir ein Produkt unter Einhaltung eines bestimmten Budgets – unser Team konstruierte unter anderem eine Vorrichtung mit der man PET-Flaschen für die Wiederverwertung zerquetschen konnte – und fertigen dieses in der Lehrwerkstatt. Da lernten wir auch die Grundfertigkeiten der Polymechaniker, wie Feilen, Sägen, Fräsen, Bohren, Drehen und Anwenden der verschiedenen Werkzeuge usw. Schrammen und blaue Flecken waren bei der ungewohnten Arbeit programmiert! So sahen wir erstmals ein Produkt, das wir zeichnen bzw. am Computer konstruierten, entstehen. Das war sehr spannend! Über die Arbeit erstellten wir eine Dokumentation und durften die Produkte einer Fachjury präsentieren.

Die Ausbildung im dritten und vierten Lehrjahr erfolgt in verschiedenen Werkstätten innerhalb des Betriebes. Damit verlässt man erstmals die mehr



oder weniger «geschützte Lehrwerkstätte». Unterschiedliche Tätigkeiten ermöglichen eine breit gefächerte und vertiefte Ausbildung. In der Konstruktion arbeiten wir mit Technikern und Ingenieuren zusammen an der Weiterentwicklung der Spinnereimaschinen. Je nach Arbeitsplatz bzw. Werkstätte werden beispielsweise Schaltschemen und Dokumentationen im Elektrobüro erstellt, wird bei der Verkabelung von Prototypen geholfen oder werden Vorrichtungen für die Fertigung angefertigt. Die Teamarbeit und der Umgang mit den verschiedensten Personen sind für mich sehr lehrreich. Wo viele Leute unter Druck arbeiten, kann es auch hin und wieder untereinander zu Reibereien kommen. In solchen Situationen habe ich gelernt Konflikte auszutragen, oder besser, wie man diese möglichst vermeiden kann. Ich habe erfahren, dass die sozialen Kompetenzen ebenso wichtig sind wie die fachlichen. Dankbar bin ich meinen Lehrmeistern, dass sie mir in der Regel die ganzheitliche Sicht eines Konstruktionsauftrages aufzeigen. Am Anfang eines Auftrages steht der Kunde mit einem Problem. Es gilt den Kunden zu beraten und das Problem zu lösen. Weil ich keinen direkten Kontakt mit dem Kunden habe, ist das Aufzeigen dieser Sichtweise umso wichtiger. Es verstärkt meine Motivation und ich fühle, dass ich mich stark mit meiner Arbeit identifiziere. Manchmal so stark, dass mich die Arbeit nach Feierabend nicht loslässt und das geht ab und zu soweit, dass ich davon träume ...

Wie selbstständig lässt man Sie im 4. Lehrjahr arbeiten?

Inzwischen habe ich ein ganzes Bündel an Kompetenzen und Erfahrungen erworben und ich merke, dass ich mehr und mehr selbstständiger arbeiten und Verantwortung übernehmen kann. Das ist ein gutes Gefühl und das gibt mir auch Sicherheit. Der Lehrmeister gibt mir natürlich nach wie vor präzise Aufträge. Ich habe aber gewisse Ausführungsfreiheiten. Zum Beispiel kann ich für die Lösung eines Problems aus meinem beruflichen Wissen und Können heraus Vorschläge anbringen. Ich hole mir die nötigen Informationen. Zum Beispiel nehme ich Kontakt zu anderen Fachpersonen auf (nicht unbeschränkt natürlich) und kann so eine Lösung erarbeiten. Weiter habe ich gelernt konstruktive Kritik anzunehmen und kann so von den Erfahrungen anderer lernen. So bin

ich für den praktischen Teil der Lehrabschlussprüfung (LAP) gut gerüstet. Ende Februar 2005 bekomme ich einen individuellen Konstruktionsauftrag, den ich innerhalb einer festgesetzten Zeit (im Rahmen von 40 bis 120 Stunden) am Arbeitsplatz von A bis Z selbstständig erarbeiten muss. Das gibt dann die Note für den praktischen Teil der LAP.

Die folgenden Schlüsselqualifikationen werden gefördert und gefordert: Teamfähigkeit, Kreativität, Einsatzwille, Qualitätsorientierung, Flexibilität, Lernfähigkeit, Firmenbezug, Umweltschutz und Arbeitsmethodik. (Aus einem Folder über die Konstrukteurslehre bei der Rieter AG).

Bald beenden Sie Ihre Lehre. Wie sieht Ihre Zukunft aus?

Ich würde gerne noch eine Zeit lang bei der Rieter AG als Konstrukteurin arbeiten. Mit diesem Wunsch bin ich nicht allein und selbstverständlich muss ich mich darum bewerben, sofern überhaupt eine Möglichkeit besteht. Ob sich das erfüllt oder nicht,

ist in der heutigen wirtschaftlichen Situation ungewiss. Und so werde ich mich höchstwahrscheinlich auch anderswo für eine Stelle umsehen müssen. Ich bin mitten in diesem Prozess, es macht mir etwas Angst, diese Unsicherheit belastet mich. Ich höre reichum von Lehrgängern, die über kurz oder lang keine Anschlussstelle finden. Es scheint mir wichtig, dass ich unmittelbar nach der Lehre weitere Berufserfahrungen über 1-2 Jahre sammeln kann. Natürlich geht es mir auch darum etwas zu verdienen, damit ich mir einen Auslandsaufenthalt in einer Sprachschule leisten kann. Spätestens drei Monate vor Ablauf des Lehrvertrages wird mir die Firma mitteilen, ob sie mich weiter beschäftigen kann oder nicht.

Fabia Mohler, wir danken für das informative Gespräch und wünschen Ihnen eine gehörige Portion Glück sowie alles Gute für die bevorstehende Lehrabschlussprüfung.

Für seine wertvolle Unterstützung danken wir auch Herrn Werner Welti, pensionierter Berufsschullehrer.

Einige Fakten zur Konstrukteurslehre

Die vierjährige Konstrukteurslehre ist eine Kombination aus der vormaligen dreijährigen Lehre als Technischer Zeichner und der vierjährigen Ausbildung zum Maschinenzeichner. Daraus ist die aktuelle Konstrukteurslehre entstanden. Die Lehrlinge besuchen je nach Lehrjahr zwischen 1 ½ und 2 Tagen pro Woche die Berufsschule. Der Besuch der Berufsmittelschule (während der Lehre durchgehend 2 Tage jede Woche) ist bei bestandener Aufnahmeprüfung möglich. Je nach Lehrfirma gibt es regelmässig zusätzliche interne Ausbildungen unterschiedlicher Dauer.

Weitaus die meisten Arbeiten eines Konstrukteurs erfolgen am Computer (mittels CAD = Computer Aided Design = Computer-unterstütztes Zeichnen). Mit der neuesten 3D-Software wird am Bildschirm ein dreidimensionales Teil modelliert und in eine Baugruppe virtuell eingefügt. So kann das virtuell konstruierte Teil am Bildschirm überprüft und sofern nötig angepasst werden. Die ausführungsfähige Zeichnung wird ausgedruckt. Damit kann das Teil konstruiert werden und geht schliesslich in Produktion. Für computergesteuerte Maschinen – und das wird je länger desto mehr die Regel – können die Daten der CAD-Zeichnung direkt eingelesen werden um die Bearbeitungsmaschinen zu programmieren. Somit kann ohne Umwege das Teil produziert werden.

In den letzten Jahren fand ein gewaltiger Wandel statt: Vom Zeichnerisch und mehrheitlich handwerklichen Zeichnen bis hin zum Computer als wichtigstem Werkzeug des Konstrukteurs. Es ist anzunehmen, dass die nächsten Jahre diesbezüglich noch einige umwälzende Entwicklungen bringen werden. Der Konstrukteur hat in seinem Beruf nie ausgelernet. Steter Wandel ist die Regel und stellt hohe Anforderungen im Umgang mit Neuerungen. Weiterbildung ist deshalb auch in diesem Beruf unerlässlich.

Die folgenden Ausbildungsmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven stehen dem Konstrukteur mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis offen: Betriebsfachleute, Eidg. dipl. Industriemeister, Maschinentechniker TS und Maschineningenieur FH.

(Aus einem Folder zur Konstrukteurslehre vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung SBV und dem Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie ASM)

Gönnen Sie sich etwas Ruhe und Erholung



In der
**SAUNA
ACHELOOS**

Auch für Massagen
und Solarium
die richtige Adresse

Sauna bis 25 Pers. und
Familiensauna für 2-4 Pers.

www.acheloos.ch

Martin Salzmann
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 232 33 88



**Rolf Meier
Malergeschäft**

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 052 232 07 17
Fax 052 232 17 18

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten

Druckerpapieren bis 50% unter Orig.Preis

www.1aprint-shop.ch

Lieferung erfolgt mit Rechnung und Einzahlungsschein

- Kunden- und Reparaturservice
- Licht- Kraft- EDV- und Telefoninstallationen
- Installationskontrollen, Projektierungen

elektro-wagner

052 232 24 17 support@elektrowagner.ch

Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur

Bereitet Ihnen die
Steuererklärung 2004

- Kopfzerbrechen
- Bauchweh
- Angstträume?

Das beste Mittel dagegen:

Ursula Nötzli Administration & Treuhand

Private Administration, Steuern, Buchhaltungen
Im Oberstadel 6, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 42 66 Fax 052 233 42 76
ursulanoetzli@swissonline.ch

Das Treuhandbüro in Ihrer Nähe!



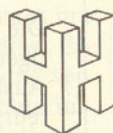
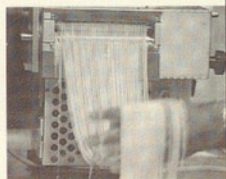
Restaurant Trotte

Hinterdorfstrasse 46a
8405 Winterthur
Tel. 052 232 19 77

Die feine italienische Küche in Seen

Bei uns essen Sie die feinen italienischen Spezialitäten,
insbesondere Fleischgerichte sowie die hausgemachten
Teigwaren.

Unsere Kegelbahnen (3 Bahnen)
stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung.



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Bühlackerweg 29
8405 Winterthur
Telefon 052 232 71 63

**Empfiehlt sich
für Umbauten und
Renovationen**



Massagepraxis Marcel Siegrist

Medizinischer Masseur FA SRK
Tösstalstrasse 241, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 97 17

- Klassische Massage • Bindegewebs- u. Reflexzonenmassage
- Lymphdrainage • Hydrotherapie • Elektrotherapie

Auch Gutscheine und Abonnemente erhältlich!

Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und climatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 242 97 22

CRAZY-dress

make your fashion

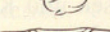
Metzgasse 18
8400 Winterthur
Fon 052 212 30 90
Fax 052 212 30 70
www.crazy-dress.ch
info@crazy-dress.ch

Textil-Sofortdruck: Laserfotodruck • Transferdruck

Drucke auf Bestellung:

- Siebdruck • Tassendruck/Kerzen •
- Stickereien • Schirme • Mützen • Buttons

SWITCHER



*grosse
Auswahl
an
Textilien*

att.

Tochtertag im Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Zürich

Desirée Beck

Anlässlich eines Besuchstages am Arbeitsplatz ihrer Mutter lernte die Seemer 6.-Klässlerin das vielseitige Inland-Tätigkeitsfeld des Roten Kreuzes Kanton Zürich kennen und berichtet uns darüber.

Der lange Arbeitsweg

Es war 6 Uhr als ich von meiner Mutter geweckt wurde. Der Tochtertag stand vor der Tür. Um 7 Uhr sassen meine Schwester Iris, meine Mutter Hanna-Ruth und ich verschlafen im Zug, der uns nach Zürich HB brachte.

Zwischendurch blieb die S12 zwar in einem Tunnel stecken, aber der Lautsprecher sagte, wir sollten Geduld haben. Dort angekommen, stiegen wir ins Tram, fuhren zwei Stationen und erreichten nach einem fünf Minuten langen Marsch endlich die Villa Schindlergut in Zürich Unterstrass.

Rotkreuzdienste im Kanton Zürich

In dieser alten Villa sind die Dienstleistungen des Roten Kreuzes untergebracht:

Der Notruf, der Fahrdienst, das Tageszentrum, die Sozial-, Rechts- und Rückkehrberatung und «Mitten unter Euch». Wir wurden sofort freundlich begrüsst. Während ich im Eingang auf einen gewissen Raphael vom Notruf wartete, wurde meiner Schwester schon einmal das Tageszentrum gezeigt. Nach etwa 20 Minuten kam er dann und mit dem Mininotrufaut ging es los zur ersten Person. Ich musste Karte lesen, damit wir den Weg überhaupt fanden. Während der Fahrt erfuhr ich noch ein paar Sachen über das Rote Kreuz.

Ein Notrufgerät wird installiert

Als wir angekommen waren, wurden wir schon vom Elektriker erwartet. Raphael erklärte der älteren Dame, wie dieses batteriebetriebene Notrufgerät funktioniert. Also das geht so. Es ist so ein weisses Gerät, etwa viermal so gross wie ein Babyfon und hat einen Lautsprecher und eine Antenne. Die Frau bekommt ein Armband mit einem Sender dran. Wenn die Frau drei Sekunden lang auf den Knopf drückt, wird dieses Signal durch das weisse Gerät an eine Zentrale gesendet. Dann wird die Frau durch das weisse Gerät

angesprochen. Wenn sie noch sprechen kann, spricht sie in die Richtung des Gerätes und sagt, was passiert ist. Doch wenn sie nicht mehr sprechen kann, heisst das für die Zentrale Alarm und sie schickt jemanden vorbei. Diese Person ruft dann im Notfall den Krankenwagen und einen Arzt. So können die älteren Leute noch in ihrer Wohnung bleiben und haben trotzdem Sicherheit, falls sie einmal stürzen sollten. Wir wurden noch zu einem Kaffee eingeladen, den wir aber durch Wasser ersetzt wünschten.

24-Stunden Betrieb

Später fuhren wir noch zu einer anderen Frau, bei der wir die Batterien ersetzen mussten. Raphael brachte mich noch zur Zentrale, wo alle Notrufe rund um die Uhr entgegengenommen werden. Es wurde mir alles gezeigt und schon wieder bekamen wir etwas zu trinken. Diesmal aber eine heisse Schokolade. Als wir dann endlich wieder in der Villa ankamen, wurde ich schon wieder erwartet. Wir gingen Mittag essen. Die Mittagspause dauerte gerade mal eine halbe Stunde.

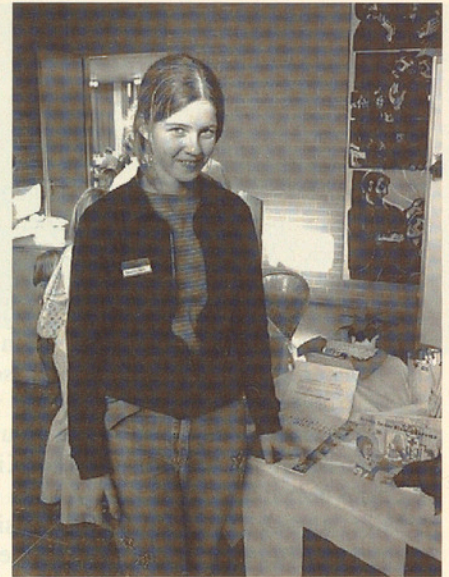
Im Tageszentrum

Dann ging es schon wieder los. Nun musste ich für «Mitten unter Euch» Informationsmaterial zusammenheften. Danach besuchte ich das Tageszentrum. Dort spielte ich mit Leuten, die «krank» sind. Sie sind einsam und haben psychische Probleme. Zum Beispiel trinken sie zu viel, haben eine Spielsucht oder Angst, unter Menschen zu gehen, weil ihnen diese vielleicht etwas antun könnten.

Das Tageszentrum ist dazu da, den Leuten zu zeigen, dass sie nicht alleine sind mit ihren Problemen. Auch dass sie einen strukturierten Tagesablauf brauchen und somit nicht zu weit von der Bahn abkommen. Leider wusste ich das zuerst nicht und habe diese Personen als eigenartig empfunden. Nichts desto Trotz musste ich wieder zu meiner Mutter, die Koordinatorin bei «Mitten unter Euch» ist. Ich sollte einen Ordner durchkopieren. Weil jammern sowieso nichts genutzt hätte, nahm ich dieses komplizierte Kopiergerät unter die Lupe. So schlecht war's gar nicht. Nur etwa 15 Kopien waren falsch.

Wozu die Zeit nicht reichte

Ach, was ich noch zu erwähnen vergass, die Villa wird gerade renoviert. Deshalb konnte man manchmal nicht mehr nach unten oder nach oben. So



ging es auch mir und ich musste etwa eine Viertelstunde warten. Jedoch war es auch sehr amüsant, den Handwerker beim Arbeiten zuzuschauen. Leider konnte ich den Fahrdienst und die Rückkehrberatung für abgewiesene Asylbewerber nicht mehr besuchen. Endlich hatte ich eine freie Minute – dachte ich auf jeden Fall. Jedoch musste ich noch mehr Blätter bostitchen. Und dann ging es an die Hausaufgaben, die für den nächsten Tag erledigt werden mussten. Doch schon bald war der Tag vorbei und wir fuhren müde aber glücklich um 18 Uhr nach Hause. Ich freue mich schon auf den nächsten Tochtertag!



KINWIN
Kinesiologie in Seen

Kinesiologie-Kurse zum Kennenlernen

1. März 05: Einführungsabend in die Kinesiologie

5. März 05: Bioenergetisch
unverträgliche Substanzen testen

5.-8. März 05:
Health Kinesiologie HK-B1

**Einzeltermine
nach tel. Vereinbarung**

Hanna Rajchman-Berli

Kinesiologin IASK, anerkt. Kines.lehrerin
Gesundheits-, Lebens- und Lernbegleitung
Roggenweg 16, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 47 01 und 052 319 34 72

Kinder erleben Musik

Elisabeth Seiler

Neugierig strecken die beiden Kindergärtler ihre Köpfe durchs offene Fenster des ebenerdigen Raumes. Dort drinnen scheint Spannendes zu geschehen. «Wozu brauchen wir die Ukulele? Wozu brauchen wir den Schellenkranz? Wozu brauchen wir die Klangstäbe?» Mit der kleinen Kindern eigenen Beharrlichkeit fragen die beiden Buben. Gespannte Erwartung und Vorfreude liegen in der Luft. Nun wird das Fenster des Kursraumes geschlossen, dafür öffnet sich die Tür und die fünf Kinder werden willkommen geheissen. Franziska Heer hat in ihrem freundlichen Musikzimmer Vorbereitungen getroffen. Die Kinder werden erwartet, zum «Musikerlebnis».

Musikerlebnis? Musik erleben, Musik erfinden, mit Instrumenten Musik machen, singen, experimentieren, improvisieren, sich in ein Tier, in eine Schneeflocke, einen Eiskristall verwandeln, der Stimmung einer Geschichte mit Klängen nachspüren, eigene Empfindungen musikalisch untermalen, all das wird im Kurs «Musikerlebnis» auf einfühlsame Art vermittelt.

Mit einem heiteren Blinzelspiel werden der Besucherin die Namen der Kinder vertraut gemacht. Wir sitzen im Kreis um die bereitgelegten Instrumente. Die kleinen Hände möchten gerne zugreifen, eine Rassel, ein Agogo, einen Klangstab ergreifen und Klänge erzeugen, experimentieren. Aber die Spielregeln sind bekannt, es kommt eins nach dem andern dran, ruhig und bestimmt hat Franziska Heer darauf aufmerksam gemacht. Nun ertönen die Klänge der einzelnen Instrumente, ihre Namen werden wiederholt und das erste gemeinsame Lied erklingt mit Instrumentenbegleitung.

Die Kinder lassen sich verzaubern. Angeregt durch Geschichte und Bilder versetzen sie sich in die Welt eines alten Schäfers und seines Enkels Borka. Die beiden Hirten, unterwegs mit ihrer Schafherde, entfachen ein Feuer und kochen darauf ihre Suppe. Auch im Musikzimmer wird nun ein Feuer entfacht. Holz und Zeitungen sind vorhanden, gelbes und oranges Seidenpapier stellen die züngelnden Flammen dar. Spontan strecken die Kinder ihre Hände aus um diese zu wärmen. Das Knacken, Knirschen, Rauschen und Knistern des Feuers ist zu hören, weil die Kinder mit ihren Instrumenten die musikalische Untermalung beisteuern. Borka rührt in seinem Suppentopf, das Geräusch erkennen wir, ja wir können die dampfende Suppe beinahe riechen.

Der Winter hält Einzug bei Borka und seinem Grossvater. Als Schneeflocken verstecken sich die Kinder im Himmel, hinter weissen Tüchern. Sie dürfen nun zur Erde fal-

len, sich irgendwo niederlassen, begleitet von feinen Klängen eines Glockenspiels. Später tanzen sie durch die Welt, leicht, beweglich, zur Xylophonmusik von Franziska Heer. Ein Schneesturm zieht auf, Musik und Bewegungen werden lauter, wilder. Bricht die Musik ab, erstarren die Schneeflocken zu Eiskristallen. Sie werden wieder lebendig und legen sich aufs Dach, in den Kamin, ja sogar ins Feuer, liegen ruhig und erwartungsvoll dort, wo sie hingeblassen wurden. Sachte holt sie die Leiterin zurück begleitet von ruhigen Klängen eines Musikstücks. Sie werden wieder Kinder. Kinder, die eben in die Welt von Borka und seinem Grossvater, in die Welt der Schneeflocken und des Feuers eingetaucht waren und durch verschiedenste Klänge begleitet worden sind.

Auch ältere Schülerinnen und Schüler sind willkommen. Beim Trommeln auf der Djembé sind sie mit allen Sinnen dabei. Die Geschichte, welche die vier kelchförmigen, typisch westafrikanischen Instrumente einander erzählen, lässt Bilder und Vorstellungen, vielleicht auch Wünsche und Träume wachsen. Eine reiche Palette von Klangfarben, Rhythmen und das breite Spektrum an Lautstärken fesselt die Trommelnden. Die Verständigung geschieht ohne Worte. Wichtig ist, dass alle gut aufeinander hören, damit sich die Rhythmen zum brodelnden Groove vermischen.

Als ausgebildete Primarlehrerin hat sich Franziska Heer-Schenkel vor 16 Jahren ganz der musikalischen Arbeit mit Kindern zugewendet. Ihre eigene Entdeckerfreude, die Lust am Fantasieren und die Möglichkeit, übers Musizieren alle Sinne anzusprechen hat sie in den vergangenen Jahren in zahlreichen Kursen weiterentwickelt und geschult. Bedeutungsvoll ist für sie, dass die Kinder ihre reichen, persönlichen Quellen der Musik entdecken und daraus schöpfen können.

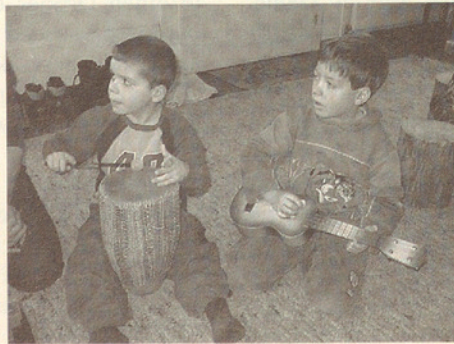
In Kleingruppen findet «das Musikkarussell» statt. Es entspricht der Grundmusikschule und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Der Instrumentalunterricht auf der Blockflöte oder dem Xylophon kann ab der ersten Klasse besucht werden.

Für Erwachsene, die das Spiel auf der westafrikanischen Djembé erlernen möchten, bietet die Leiterin Kurse im Zentrum Obertor an.

Mit Spannung schauen Franziska Heer und ihre Kollegin Anita Kuliew ihrem gemeinsamen Projekt entgegen. Anita Kuliew ist Kursleiterin für kreativen Tanz beim Ortsverein Seen. Lassen sich Tanz und Trommelrhythmen zusammenführen? Die beiden Gruppen wagen den Versuch und sind neugierig auf ihre Erfahrungen.

Alle Kurse für Kinder finden in Seen statt.

Dort wo unsere beiden Kindergärtler neugierig in den ebenerdigen Anbau an der Rotenbrunnenstrasse 22 geluchst haben. Franziska Heer gibt gerne Auskunft und stellt ihr reiches Angebot vor.



Alle Jahre im Dezember

Jutta Stepuhn

Schülerkonzert im Schulhaus Oberseen

Zu hören gab es keine Weihnachtslieder, dafür fetzige Pop-, Rock- und traditionelle Lieder, wie z.B. Pink Panther, Sailing und You're The One That I Want aus dem Musical Grease.

Die rund 25 Blasmusik- und KeyboardschülerInnen des Musiklehrers Herr Kolek präsentierten ihr Können auf beachtliche Art und Weise. Begleitet wurden sie von ihrem Lehrer am Flügel oder mit dem Saxophon. Die älteren Schüler und Schülerinnen spielten anspruchsvolle Pop- und Rockballaden. In diesem Falle begleitet durch CD, was ein rhythmisch gutes Können erfordert.

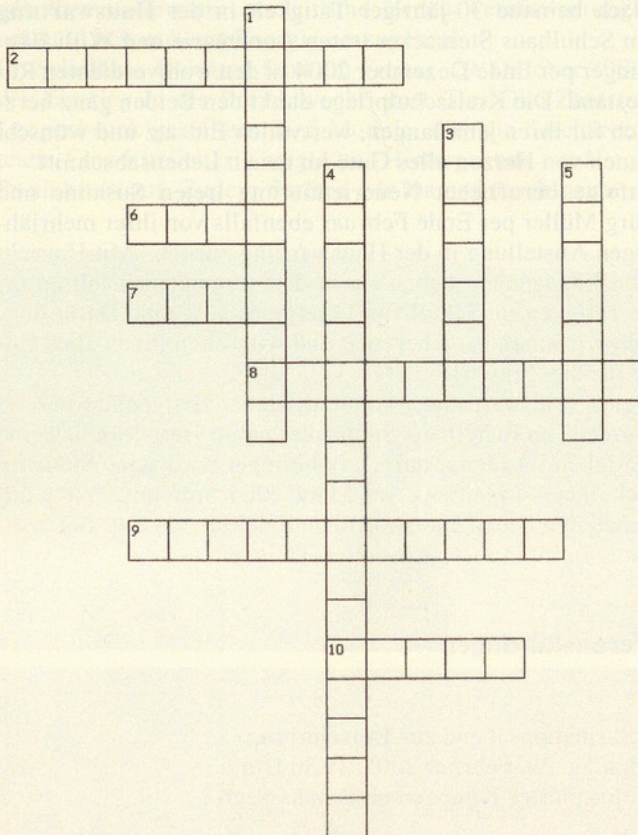
Herr Kolek führte jeden Schüler und jede Schülerin auf seine ruhige, unkomplizierte Art durch den Abend. Dieser liess dank seinem abwechslungsreichen Programm keinerlei Langatmigkeit aufkommen. Immer wieder neugierig erwarteten wir die nächste Vorführung. Zum Abschluss spielte die 15-köpfige Jugendmusikband unter Leitung und Begleitung von Herrn Kolek am Keyboard und an der Bassgitarre. Mit Engagement wurden bekannte Songs und Rock and Roll Stücke mit Soloeinlagen einzelner Mitspielerinnen vorgelesen. Mit der Zugabe «Smoke on the water» von Deep Purple wurden wir Eltern zur allgemeinen Erheiterung in unsere Jugendzeit zurückversetzt.



Nach dem letzten Applaus durften alle ans Kuchenbuffet und sich die selbstgebackenen Kuchen schmecken lassen. Angeregt wurde dabei über den gelungenen Abend diskutiert. Und so freuen wir uns wieder auf das Schülerkonzert in einem Jahr.

Alle Jahre wieder ...

Kreuzworträtsel Stadtkreiszeitung



Wer ein eigenes Kreuzworträtsel mit Fragen aus Seen oder anderen Themen erstellen möchte, findet im Internet bei Bluewin das Angebot Werkzeugkasten. Das linksstehende Beispiel wurde mit «Puzzlemaker» gemacht. Diese Freeware wird in den Informatik-Integrationskursen für die Primarschule eingesetzt. hpf

Unjurierte Kunstausstellung 2005 in Winterthur

Vom 10. bis 19. Juni 2005 findet in den Eulachhallen Winterthur die bereits zur Tradition gehörende Unjurierte Kunstausstellung statt.

An der Kunstausstellung beteiligen können sich Künstlerinnen und Künstler ab 15 Jahren. Zugelassen sind Werke der bildenden Kunst, wie Bilder, Zeichnungen, Grafik, Skulpturen, Objekte, Installationen usw. Jede Künstlerin, jeder Künstler erhält in den Eulachhallen eine U-förmige Kojе zugeteilt. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Franken. Unterlagen und Anmeldeformulare können brieflich, telefonisch oder per Mail bestellt werden bei: Stadt Winterthur, Unjurierte Kunstausstellung 2005, Postfach, 8402 Winterthur, Telefon 052 267 41 66, kunstausstellung@win.ch. Am Donnerstag, 24. und Freitag, 25. Februar von 17 bis 20 Uhr und am Samstag, 26. Februar, 10 bis 16 Uhr können Anmeldungen auch persönlich abgegeben und die Anmeldegebühr bezahlt werden und zwar am Auskunftsschalter im Kulturzentrum Alte Kaserne, Technikumstrasse 8, Winterthur. Die Unterlagen sind zudem am Info-Schalter von Winterthur Tourismus im Hauptbahnhof erhältlich. Die Anmeldefrist dauert ab 23. Februar bis 11. März 2005, wobei das Datum des Anmeldeeingangs bei überwältigendem Interesse massgebend ist. Departement Kulturelles und Dienste, Unjurierte Kunstausstellung Winterthur 2005, Ausstellungsleitung, Rolf Heusser, Tel. 052 267 41 66.

Waagrecht

2. meist gelesene Rubrik
6. Stadtkreis in Winterthur
7. erscheint jährlich fünfmal
8. Verein unter vielen anderen
9. anderes Wort für Trägerschaft
10. steht am Hofstettweg

Senkrecht

1. in der Freizeit rege benutzt
3. Wort für Anzahl Exemplare
4. letzter Eingabe-Termin für Artikel
5. was vor 10, 20, 30 Jahren veröffentlicht wurde.

Aus der Schulbehörde

Im ersten Semester des Schuljahres 2004/05 setzte sich die Kreisschulpflege intensiv mit der **Integrativen Schulungsform (ISF)** auseinander. Was ist ISF? In der Integrativen Schulungsform nehmen SchülerInnen, die bisher eine Sonderklasse (aufgrund der kleinen Schülerbestände auch Kleinklassen genannt) besuchten, mehrheitlich am Unterricht in einer Regelklasse teil. Die SchülerInnen besuchen zu bestimmten Zeiten oder für bestimmte Fächer den Unterricht in einer Kleingruppe, wo sie individuell unterstützt und gefördert werden können. Der Unterrichtsanteil, welcher die SchülerInnen in der Fördergruppe resp. in der Regelklasse verbringen, wird in Absprache zwischen den Beteiligten individuell geplant und mindestens einmal jährlich überprüft. Durch die ISF sollen alle SchülerInnen die Gelegenheit haben gemeinsam zu lernen. Ziel ist eine möglichst gute Entwicklung der SchülerInnen in Bezug auf ihr Selbstbewusstsein, ihr soziales Verhalten und ihre schulische Leistungsfähigkeit. Der gemeinsame Unterricht soll Beziehungen zwischen SchülerInnen mit und ohne besondere Bedürfnisse fördern und die gegenseitige Akzeptanz unterstützen.

Im Rahmen der Legislaturzielsetzung der Zentralschulpflege, welche eine flächendeckende Einführung der ISF in der Stadt Winterthur vorsieht, gelangte im vergangenen Herbst ein gesamtstädtisch ausgearbeitetes Rahmenkonzept in die Vernehmlassung. Das Konzept wurde in der Kreisschulpflege beraten und unter Anbringung von ergänzenden Bemerkungen, insbesondere auch in Bezug auf die Anpassung der Klassengrösse an die pädagogischen Verhältnisse, gutgeheissen. Daneben war der Kreisschulpflege auch der Hinweis wichtig, dass für SchülerInnen, deren Integration in eine Regelklasse nicht möglich ist, weiterhin eine auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete separate Schulungsform angeboten wird. Nach Vorliegen des gesamtstädtischen Umsetzungskonzeptes, welches im Frühling 2005 zu erwarten ist, entscheidet die Zentralschulpflege über eine flächendeckende oder schrittweise Einführung auf Schulkreis- oder Schulhausebene sowie über den Zeitplan. Vor Ort befasst sich eine von der Kreisschulpflege eingesetzte Arbeitsgruppe mit der Umsetzungsplanung von ISF im Schulkreis Seen.

Im August 2004 wurden in Seen an allen Primarklassen **Blockzeiten** eingeführt. Trotz grosser Anforderungen an die Stundenplanung gelang die organisatorische Umsetzung ohne nennenswerte Probleme. Die Rückmeldungen seitens Lehrerschaft hinsichtlich der Umstellung im Schulunter-

richt sind unterschiedlich. Einige äussern sich überrascht darüber, wie mühelos die Umsetzung des Blockunterrichtes gelungen ist, andere sind eher skeptisch bezüglich einer allfälligen Überforderung einzelner Kinder durch den langen Vormittag. Der Ausgestaltung des Unterrichtes sowie der Stundenpläne kommt in diesem Zusammenhang eine erhöhte Bedeutung zu.

Zwecks Erreichung eines Vierstundenblockes wird in der 1. Klasse an zwei Vormittagen, in der 2. Klasse an einem Vormittag **schulindizierte Betreuung** angeboten, deren Besuch freiwillig ist. Bereits zu Beginn des Schuljahres wurde dieses Angebot gut genutzt. Im Verlauf der letzten Monate gingen zudem etliche Nachfragen resp. Nachmeldungen für den Besuch der schulindizierten Betreuung ein. Wir werten dies als Zeichen dafür, dass viele Familien einen regelmässigen Tagesablauf schätzen und/oder aus beruflichen Gründen auf gleichmässige Stundenpläne angewiesen sind.

Jeweils im Januar muss sich die Kreisschulpflege mit der **Klassenplanung** für das kommende Schuljahr befassen. Infolge eines eher schwachen Einschulungsjahrganges zeichnet sich per August 2005 die Aufhebung einer künftigen 1. Klasse ab. Bei den übrigen Jahrgängen sowohl an der Primar- als auch auf der Oberstufe werden sich die Klassenbestände voraussichtlich nicht verändern.

Im Hort Steinacker musste der **Morgentisch** für Schülerinnen und Schüler bzw. Kindergartenkinder, die am Morgen vor Schulbeginn Betreuung benötigen, infolge mangelnder Nachfrage per Ende Januar 2005 aufgehoben werden.

Nach beinahe 30-jähriger Tätigkeit in der **Hauswartung** im Schulhaus Steinacker traten Annemarie und Willi Bänninger per Ende Dezember 2004 in den wohlverdienten Ruhestand. Die Kreisschulpflege dankt den Beiden ganz herzlich für ihren jahrelangen, wertvollen Einsatz und wünscht ihnen von Herzen alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Infolge beruflicher Neuorientierung treten Susanne und Jürg Müller per Ende Februar ebenfalls von ihrer mehrjährigen Anstellung in der Hauswartung zurück. Mit Umsicht und Engagement haben sie in den vergangenen Jahren ihre Tätigkeit im Schulhaus Tägemoos ausgeübt. Dafür danken wir ihnen ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Beide Hauswartungen konnten wieder fristgerecht besetzt werden. Im Schulhaus Steinacker nahm Herr Kündig seine Tätigkeit im Januar auf. Herr Juninger wird seine Stelle im Schulhaus Tägemoos im März 2005 antreten. Wir wünschen den neuen Hauswartungen viel Freude und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.

Veranstaltungen

Informationsabend zur **Einschulung**

Montag, 28. Februar 2005, 19.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Seen

Informationsabend zum **Kindergarteneintritt**

Dienstag, 1. März 2005, 19.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Seen



KREISSCHULPFLEGE SEEN
Präsidentin
Susanne Haelg

Energie-Projektwoche

von Nadia Triebnig, Dominik Del Castillo

Die Städtischen Werke Winterthur feiern ihr Jubiläum «100 Jahre unter Strom». Aus diesem Anlass ermöglichten sie elf Oberstufenklassen aus vier verschiedenen Winterthurer Schulhäusern eine Projektwoche mit dem Namen „Schoolhouse Company“. Während des 1.-5. November suchten die Jugendlichen nach Energielecks in ihrem Schulhaus und auf dem Schulweg und erarbeiteten Energiesparmassnahmen.

Rund 210 Schülerinnen und Schüler der Oberstufen-Schulhäuser Büelwiesen, Feld, Hohfurri und Rychenberg setzten sich während der Woche mit der Thematik «Energie» auseinander. Während der Projektwoche wirkten sie ihren Begabungen und Vorlieben entsprechend in einer Themen-Abteilung. Es gab die «Coolen Heizer», die «Strominspektoren», die «Sonnenexperten», die «Verhaltensdetektive» und die «Medienfreaks». Die Gruppen ermittelten auf Grund des aktuellen Energieverbrauchs die energetischen Schwachstellen ihres Schulhauses. Dabei wurden sie durch einen Wettbewerb angespornt. Die Städtischen Werke Winterthur hatten sich verpflichtet, mindestens eine der vorgeschlagenen Massnahmen pro Schulhaus zu realisieren. Den dadurch eingesparten Betrag erhalten die Jugendlichen in die Schulhauskasse. So sollten sie, wie in einer richtigen Firma, Gewinn erzielen und lernen, verantwortungsvoll und bewusst mit Energie umzugehen.

Im Schulhaus Hohfurri fand am Freitag, 29. Oktober 2004, der Einstieg in die Projektwoche statt. Das Öko-Zentrum Langenbruck gestaltete fünf Module, die wir durcharbeiteten. Eine Kursleiterin zeigte uns Hintergründe zur Natel-Produktion auf. Zudem durften wir Dampfmaschinen ein-



feuern! Dort gewannen wir erstmals einen Einblick in die bevorstehende Woche.

Am Montagmorgen, 1. November 2004, besichtigten unsere beiden Klassen mit Herrn Meier, Frau Plüss und Herrn Gugelmann die unterirdischen Heizräume im Schulhaus Büelwiesen. Anschliessend konnten alle in ihren Gruppen arbeiten und gemeinsam Ideen austauschen.

Nachmittags düsten beide Klassen nach Töss, wo wir den Werkhof besichtigten. Dort erfuhr man, dass Erdgas der mit Abstand umweltfreundlichste Treibstoff ist. Im Vergleich zu Benzin und Diesel weist Erdgas die günstigsten Emissionseigenschaften auf. In der Schweiz sind höchstens 750 Autos mit Erdgas betrieben und hier gibt es nur 45 Erdgastankstellen. Ebenfalls lernten wir viel über Solarstrom und uns wurde gezeigt, wie die Solaranlage funktioniert. Man hat das Gebäude möglichst nach Südosten ausgerichtet, damit die Sonnenstrahlen aufgefangen werden können. Die Magnettafeln leiten Strom weiter in einen Umwandler. Dort wird richtiger Strom produziert. Je nach Wetter kann viel oder weniger Strom erzeugt werden.

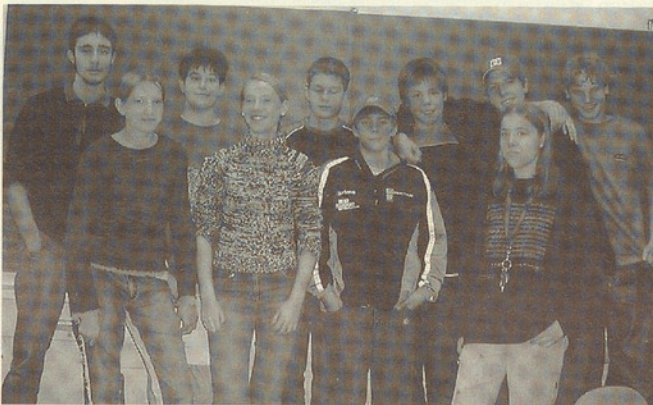
Der nächste Tag verlief für uns als Medienfreaks wie gewohnt spannend und wir mussten an unseren Projekten weiterarbeiten. Die Verhaltensdetektive standen uns dabei zur Seite. Die Heizer hingegen besuchten am Morgen das Schulhaus Oberseen, wo sie Genaueres über Heizungen erfuhren. Im Verlauf des Morgens fiel, da wir zuviel Watt auf einmal verbraucht hatten, plötzlich der Strom aus! So verbrachten wir kurze Zeit im Dunkeln, aber dank Herrn Gugelmann, unserem Hauswart, ging bald wieder das Licht an.

Am dritten Tag unserer Projektwoche unternahmen wir einen Ausflug nach Wülflingen. Dort besuchten wir die Wespimühle und wieder war es ein sehr lehrreicher Tag. Es ging um Wasserdruck, mit dem man eine Turbine antreibt. So ist es möglich, mehrere Mahlwerke in Bewegung zu setzen, ohne Strom zu verschwenden.

Der Donnerstag verlief ganz nach Plan. Wir erledigten die letzten Aufgaben und am Nachmittag kam ein Energieberater. Am Freitag war so gut wie alles erledigt und wir mussten nur noch die Dekoration vervollständigen und für die Schlusspräsentation proben, welche um 18 Uhr begann. Diese war ein voller Erfolg.

Später sind in der Alten Kaserne die Preise für die besten Ideen vergeben worden. Gewonnen hat das Oberstufenschulhaus Feld. Mit «Ämtli»-Listen, Klebern, Flyern und Plakaten werden die Klassen zur Verhaltensänderung animiert.

Im Seener Schulhaus Büelwiesen werden 40 von 170 Neonröhren entfernt und Bewegungsmelder in den Gängen und WCs installiert.



Schüler und Eltern auf der Lesetreppe

Hilde Bienz

Eine Lese-/Erzählnacht besonderer Art

Seit einigen Jahren bin ich als «Seniorin in der Schulstube» einer kleinen Klasse zugeteilt, welche für den Stoff der ersten drei Schuljahre mehr Zeit hat, als im Lehrplan vorgeschrieben ist. Verständlicherweise sind in dieser Klasse vorwiegend Ausländerkinder mit Sprachschwierigkeiten.

Der letzte Donnerstagmorgen im Oktober war reserviert für das Basteln von «Räbenliechtli». Zusammenarbeiten war gefragt. Mit Eifer und Begeisterung wurden Räben ausgehöhlt und verziert.

Für den Freitagabend lud dann die Lehrerin Frau Arroyo Eltern und Kinder zu einem Lese- und Erzählabend gemäss dem Motto der Lesetreppe ein. Deswegen wurden die Eltern mit einem Orientierungsblatt aufgefordert, wenn möglich selber eine kurze Geschichte in der Heimatsprache vorzulesen. Anmelden musste sich niemand. Zur vereinbarten Zeit stand ich als Gast vor dem Klassenzimmer, das geschlossen war.

Beim Betreten des Vorraums kam bereits die erste Ueberraschung. Da stan-

den tatsächlich die Eltern und Schüler dicht gedrängt vor der Schulzimmertür. Dabei hatte ich heimlich etwas Bedenken, ob wirklich jemand kommen werde. Dann ging die Türe auf und die Lehrerin begrüßte alle mit einem herzlichen «Gruezi mitenand».

Nun folgte die zweite Ueberraschung: Der ganze Raum war durchströmt mit Kerzenlicht. Im Halbkreis standen die Schulpulte und dahinter die Stühle für die Erwachsenen und davor die niedrigen Bänke für die Schüler. Auf den Pulten leuchteten die geschnitzten Räbenliechtli. Vor den Wandtafeln flackerte eine richtige Kette von brennenden Rechaudkerzen. Der Raum wirkte so festlich und gemütlich, dass mir ganz «mumlig» wurde. Ich staunte nochmals weil die Eltern fast vollständig erschienen waren.

Nach der allseitigen Begrüssung forderte Frau Arroyo die Eltern natürlich und ermunternd auf, nun doch bitte anzufangen mit der ersten Geschichte. Zuvor hatte sie noch sämtliche Muttersprachen der Kinder auf die Wandtafel geschrieben. Als Erste meldete sich eine philippinische Mutter mit einer Geschichte. Obwohl ja nie alle Kinder die Sprache verstanden, hörten alle ruhig und aufmerksam zu. Nun war der Bann gebrochen und nacheinander waren die Eltern bereit, etwas in ihrer entsprechenden Sprache zur Erzähl-

treppe beizutragen. Für mich waren diese verschiedenen Klänge sehr interessant. Es wurde nebst philippinisch noch türkisch, serbisch, italienisch, spanisch, polnisch, französisch, englisch und russisch vorgelesen. Mittlerweile waren die Schüler von ihren Bänken gerutscht und sassen vor den Vorlesenden auf dem Boden versammelt. Es erstaunte mich, wie aufmerksam sie blieben.

Am Schluss durften die Kinder alle Kerzen ausblasen und der kulinarische Teil begann. Die Mütter verteilten Kuchen und Torten. Frau Arroyo sorgte für Getränke. Was jetzt geschah, beeindruckte und freute mich am allermeisten. Die Plätze wurden gewechselt, die Eltern fanden sofort den Weg zum Diskutieren, und innert kurzer Zeit bildeten sich richtige Grüppchen in rege Gespräche vertieft. Dieses Aufeinanderzugehen und Kontakt aufnehmen hatte mich total überrascht. Als Schweizerin empfand ich fast ein bisschen Neid bei diesem Anblick. Es wurde geredet, gelacht und alle wirkten glücklich und rundum zufrieden. Eine Lese-/Erzählnacht besonderer Art.

Buchbesprechung

Geschichte der Heilkunde

ISBN-3-1361-1

Als Neuerscheinung steht das Buch des über 90-jährigen Seemer Arztes Dr. Hans Baumann in der Bibliothek Seen zur Ausleihe bereit. Der Verfasser hält darin Rück-



schau auf das, was er zwischen 1932 und 1938 im Studium gelernt, 1940 als Militärarzt und 1947 bei der Praxiseröffnung zu bieten vermochte.

Die Geschichte der Heilkunde vermittelt auch für Nichtmediziner (mit Bezügen zur Schweiz) einen sehr guten Einblick in die Denk- und Arbeitsweise jener Pioniere, welche wissenschaftliche Meilensteine gesetzt und damit den Fortschritt des Gesundheitswesens erst ermöglicht haben. Dies vor dem Hintergrund wichtiger geschichtlicher und sozialer Entwicklungen.

WINTERTHURER BIBLIOTHEKEN Bibliothek Seen

News aus der Bibliothek

Wir geniessen es doch so: in der Sofaecke sitzen, ein gutes Buch in der Hand und ganz eintauchen können in eine Geschichte, in eine andere Welt. Manchmal ist es schon so, dass wir das Buch weglegen müssen, weil es uns nicht gefällt, weil wir grad nicht bereit sind für diese Story, für die Protagonisten, denen so Unglaubliches widerfährt oder die uns höchst unsympathisch sind. Aber hoffentlich passiert es Ihnen doch viel häufiger, dass die spannende Geschichte nicht lang genug sein kann, dass Sie begeistert sind von Ihrem ausgewählten Buch und dass Sie deshalb grosse Lust darauf hätten, mit anderen über das Gelesene zu reden. Und dann kennen Sie doch auch die so reichhaltigen Bücher, bei deren Lektüre wir denken, dass die ganze Welt sie lesen sollten!

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, erstmals am **Freitag, 1. April** (kein Scherz!) um 19.30–21.00 Uhr, in die Bibliothek zu kommen und Ihr momentanes Lieblingsbuch anderen Lesern und Leserinnen vorzustellen. Bei Kaffee, Tee und Kuchen werden wir über Bücher plaudern und mit Ihrer Hilfe gelingt es uns vielleicht, einen regelmässigen «Buchclub-Abend» in der Bibliothek einrichten zu können! Bitte kommen Sie bis zum 25. März bei uns vorbei, um sich für die Teilnahme an diesem Abend einzuschreiben. Wir freuen uns sehr auf einen spannenden, vielseitigen Abend und wir werden Ihnen dann auch unsere Lieblingsbücher verraten!

Ebenso bieten wir einen Jugendbuchclub-Nachmittag für Kinder von ca. 9–12 Jahren an: **Samstag, 19. März**, 13.30–15.00 Uhr. Kinder, die ihr liebstes Buch vorstellen möchten und auf eine Überraschung gespannt sind, können sich bis zum 10. März in der Bibliothek anmelden.

E gueti Zitt wünscht Ihnen

Ihr Bibliotheksteam

Alters- und Pflegeheim St. Urban

Irma Büchi

Wöchentliche Anlässe und Aktivitäten

Jede Woche findet im Heim der Hauskreis und im Wechsel Singen mit dem Urban-Chörli statt. Die Bewohner und Bewohnerinnen turnen in zwei Gruppen.

Werken und Handarbeiten stehen am Mittwochmorgen und am Donnerstagnachmittag auf dem Programm. Dabei entstehen gestrickte, gestickte, gehäkelte, bemalte und gefaltete Artikel. Diese werden laufend zum Verkauf angeboten, besonders am Herbstfest am eigenen Stand. Am Freitag finden die Gottesdienste im Wechsel reformiert oder katholisch statt. Diese sind jeweils gut besucht. Alle sind herzlich eingeladen.



Monatlich stattfindende Aktivitäten

Das Gedächtnistraining zweimal im Monat und die Jassabende sind meiner Meinung nach eine gute Sache. Sie steigern die Lebensqualität und sind im Alltag förderlich. Der Stammtisch für die Bewohner und Bewohnerinnen einmal im Monat mit den vielfältigen Themen ist locker und unterhaltsam. Nach Absprache werden auch Computerkurse angeboten.

Besondere Anlässe im Heim

Das Jahr hindurch werden verschiedene Anlässe für die Bewohner und Bewohnerinnen und das Personal organisiert: Im Juni der allseits beliebte Heimausflug, Ende Juni eine Ferienwoche in Alt St. Johann im Toggenburg, am 1. August eine Rede zum Nationalfeiertag.

Die Advents- und Weihnachtszeit wird im Heim sehr stimmungsvoll gefeiert und am Silvester offeriert das Heim einen Apéro.

Öffentliche Anlässe im Heim

Die öffentlichen Anlässe werden jeweils in der Tageszeitung bekannt gegeben.



Dies sind die unterhaltsamen Lottos-Nachmittage, das Preisjassen mit einem reichhaltigen Gabentisch und die stimmungsvollen, gut besuchten Tanznachmittage.

Im April z.B. konzertiert das Akkordeon Orchester Frauenfeld. Im Mai findet der Geranien- und Balkonpflanzen-Verkauf im Hof statt (Stift Höfli). Das Herbstfest wird am Samstag, 24. September durchgeführt und im November der Adventsmarkt vom Stift Höfli. Im Dezember spielen und singen das Orchester und der Chor der Neuapostolischen Kirche Seen. Zum Jahresende findet ein ökumenischer Gottesdienst mit dem Urban-Chörli statt.

Verschiedenste spontane Konzerte und Gesangs-Vorträge, Informationsnachmittage, Seminare und Dia-Vorträge runden das Angebot ab.



Ortsvertretung Seen

Erfolgreiche Sammlung für das Alter

Die lokale Sammlung 2004 von Pro Senectute Ortsvertretung Seen hat wiederum mit einem sehr schönen Ergebnis abgeschlossen. Dieses erfreuliche Resultat konnte nur dank der breiten Unterstützung der gesamten Bevölkerung zustande kommen. Für die grosszügige Partnerschaft mit alten Menschen dankt die Ortsvertretung allen Spenderinnen und Spendern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ganz herzlich!

Über einen Teil des Sammlungsergebnisses kann die Pro Senectute Ortsvertretung Seen in eigener Verantwortung verfügen. Sie beteiligt sich u.a. mit einem namhaften Betrag an den Bildungsangeboten für Seniorinnen und Senioren in Seen.

Marlies Inauen
Leiterin Ortsvertretung Seen

Wir laden Sie am Mittwoch, **2. März**, 14 Uhr, zu einem gemütlichen **Theaternachmittag** ins Pfarreizentrum St. Urban ein. Die Senioren Bühne Wülflingen spielt die Komödie «Verschiedeni Perle» von Hilda Ruf.

Handlung: «Aber los, de Edy chönnt sich doch gwüss pensioniere la ...»

Ein Ehemann, sonst nicht gerade grosszügig, schenkt seiner Frau zum Geburtstag eine echte Perlenkette. Ein Ausflug seiner Frau mit ihren Freundinnen wird in Frage gestellt, da Besuch kommt. Dieser Besuch Sous aus Paris bringt Leben in Bissigs Alltag. Die Schwester der Hausfrau mischt hier auch wacker mit. Wie wird der Hausherr das überstehen? Eine Geschichte, die sich in vielen Familien zutragen könnte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Pro Senectute Ortsvertretung Seen und Pfarrei St. Urban, Bereich SeniorInnen

Moser

**Gipsergeschäft
Gipser-Arbeiten
Neu- und Umbauten**

zum Hölzli 3, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 67 03
Fax. 052 232 76 65
www.gipser-moser.ch

ESSO Seen

Thomas Eggspühler

ESSO Seen
Tösstalstrasse 205
8405 Winterthur
Tel. 052/238 19 85
Fax 052/238 19 87



Bei uns wird das Brot
noch nach
altem Rezept ohne
Zusatzstoffe hergestellt

Neu: ab 05.30 Uhr geöffnet
Montag - Samstag geöffnet

Tösstalstrasse 244
Tel. 052 / 232 18 84



WINTERTHURER brockenhaus

GRATIS ABHOLDIENST
Tel. 052 212 18 83
www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:
Di-Fr 08³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰, Sa 09⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
8400 Winterthur, Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir komplette
Wohnungs- und Hausräumungen**

Die Wohn-Boutique von

TEPPICH HEUSSER

Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 87, Fax 232 87 36

Weil wir Sie gerne und persönlich beraten

Präsentation der Neuheiten:

Donnerstag, 3. März 2005

Apéro von 14-20 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen!

STUTZ + BAER AG

Hoch- + Tiefbau - Umbau - Reparaturen

Stationsstr. 20 8406 Winterthur
Tel. 052 232 01 21 Fax 052 232 01 54



IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG
GLAS - REPARATUR - SERVICE
NOTFALL-DIENST RUND UM DIE UHR

Tösstalstrasse 247 / 8405 Seen
Tel. 052 212 05 86
Fax 052 232 73 20
Natel 079 409 72 62

Miet-Lift

Winterthur
Peter Reinle
052 203 33 11
www.mietlift.ch

- Hebebühnen
- Möbellifte
- Anhänger
- Festzelte
- Festzubehöre

Vermietung & Verkauf



Kafi Burehus

E. + R. Liechi
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur



052
233 33 51

Montag-Freitag, 07.00-23.30 Uhr
Samstag Ruhetag
Sonntag, 08.00-22.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu
Hausgemachte Glacespezialitäten
Günstige Preise bei guter Qualität
Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
E. + R. Liechi und Personal

Der Etzberg: eine Wüstung auf Winterthurer Stadtgebiet

(Schluss aus dem Seemer Bote Nr. 184)

Willy Bloch

Die Bewohner des Vorder-Etzberg

Der erste Siedler dürfte den Namen Ezzo getragen haben und damit für die Namensgebung des neuen Rodungsgebietes bestimmend gewesen sein. 1377 finden wir in einer Urkunde aus Frauenfeld Heini Benker ab Etzispurg. Der heute bekannte Familienname Etzensperger hat seinen Ursprung bei früh abgewanderten Etzbergbewohnern, die sich in der Gegend Wiesendangen-Ellikon niederliessen. Vor 1398 zinst ein Etzispurg zu Wiesendangen an das Chorherrenstift Heiligenberg und 1424 tat Wetzler Etzispurg dasselbe. 1480 trifft man Hans Etzensperger als Müller in Wiesendangen. In Ellikon an der Thur ist das Geschlecht 1520 und in Fulau 1525 bezeugt.

Bis zur Niederschrift pfarramtlicher Verzeichnisse in Form von Pfarrbüchern mit Angaben über Taufen, Eheschliessungen und Verstorbene, weiter Bevölkerungsverzeichnissen und Haushaltrodeln findet man über die Landbevölkerung nur gelegentliche und unvollständige Angaben.

Das im Jahr 1586 eröffnete Pfarrbuch von Oberwinterthur, wohin Seen bis 1649 kirchgenössig war, nennt den 3.10.1619 als Tauftag des ersten offiziell registrierten Etzbergbürgers. Marti Müller, dessen Ahnen schon auf dem Etzberg Land besaßen, hatte um 1618 seinen Wohnsitz von Stocken dorthin verlegt. Fünf seiner neun Kinder aus der Ehe mit Elsbeth Hafner, ebenfalls von Stocken, wurden ihm auf Etzberg geboren. Möglicherweise bewogen ihn Erfahrungen des Pestjahrs 1611 zu diesem Schritt. Während kurzer Zeit wohnte Michel Zirn aus dem Allgäu, mit Anna Rutschmann verheiratet, auf dem Etzberg. Am 26.8.1632 wird von dort eine Tochter getauft. 1633 wohnt Zirn in Ricketwil. Als nächster Etzbergbewohner folgt Hans Müller von Stocken, in erster Ehe mit Dorothea Koblet verheiratet. Drei von vier Kindern wurden ab Etzberg getauft. Die zweite Ehe mit Anna Summer war kinderlos. Seine dritte Frau, Barbara Nadler, geb. ihm im April 1653 einen Sohn auf Etzberg. Ihm folgte Bartholome Bosshart von Ricketwil, in erster Ehe mit Ursula Golder, in zweiter mit Elsbeth Liebenschberger von Rickenbach verheiratet. Er brachte ab Etzberg zwei Kinder zur Taufe. Wie zuvor schon Michel Zirn, war er wahrscheinlich Knecht oder Pächter bei Müller. 1669 kaufte Ulrich Schüep von Unter-Schlatt den Etzberghof von Hans Müller und nahm mit seiner zehnköpfigen Familie dort Wohnsitz. Seine damals schon zweite Ehefrau geb. ihm auf Etzberg weitere zwei Kinder. Seine dritte Frau, Barbara Hofmann, vermehrte den Haushalt auf Etzberg mit weiteren sechs Geburten. Der älteste Sohn Ulrich Schüeps, Marx, vermählte sich 1682 mit Maria Hofmann, der Tochter des Untervogts. Dank dieser Verbindung war es ihm 1693 offenbar möglich, seine finanziellen Schwierigkeiten durch den Verkauf des Etzberghofes an die Gemeinde Seen zu beheben. Bis zu seinem Wegzug nach Oberseen wurden ihm ab Etzberg drei Kinder getauft.

Einen bemerkenswerten Fall stellt der erste Lehenmann des gemeindeeigenen Hofes dar. Der mit Elisabeth Singer aus Stadel verheiratete Hans Conrad Hofmann erregte durch seinen für damalige Verhältnisse lasterhaften Lebenswandel Aufsehen. Er beging etliche Male Ehebruch mit Folgen,

was letztendlich dazu führte, dass er mit seiner Geliebten das Weite suchte. Noch über zwanzig Jahre danach machte der Pfarrer in den Bevölkerungsverzeichnissen Hinweise, die anstandshalber lateinisch gehalten wurden.

Hofmanns Nachfolger übernahm um 1700 das Lehen. Er hiess ebenfalls Conrad Hofmann und war in erster Ehe mit Susan Hofmann verheiratet. Zu den zwei mitgebrachten folgten auf Etzberg weitere drei Kinder und aus der Verbindung mit Cüngolt Wyss gar deren elf. Dieser zweite Lehenmann war während seiner ganzen Pachtzeit mit seinen finanziellen Verpflichtungen in Verzug. Bei seinem Wegzug im Jahre 1725 wurde ihm aber die Restschuld erlassen.

Auf dem Etzberg hatte Anfang der 20er Jahre des 18. Jahrhunderts der Bevölkerungszuwachs einen beinahe tragischen Zustand erreicht. In drei Häusern wohnten über 90 Personen. Die Erweiterung des Wohnraums suchte die städtische Obrigkeit mit dem Ziel, den ganzen Hof zu erwerben, tunlichst zu verhindern. Anfang 1725 gelang es dann, die dort wohnhafte Rösli-Sippe gegeneinander auszuspielen. Die während Jahrhunderten im Etzberg sesshaft gewesene und in Not geratene Bevölkerung nahm das unvorteilhafte Kaufangebot der Stadt an und musste schon Ende Mai desselben Jahres ihre Heimat verlassen.

Zwei Söhne des verstorbenen alt Ehegaumers Hans Ulrich Rösli nahmen die Gelegenheit, den Etzberghof von der Gemeinde Seen erwerben zu können, wahr. Der ausführliche Kaufvertrag vom 30.1.1725 nennt: 1 Behausung mit zwei Feuerstellen, Scheune und Stall, Kraut- und Baumgarten 1¼ Jucharten gross, ein Einfang mit Wiesen, Acker und Hanfpünt 1 Vi Jucharten gross. Wiessen 11 Mannwerch, Acker 36 Jucharten und ¾ Jucharten Wald, zum Preis von 2400 Gulden, wovon 1400 Gulden bar bezahlt wurden. Darin enthalten war das Recht, ein neues Haus mit Scheune für eine Haushaltung zu bauen, an dem Ort, wo ein geschlissenes und nach Seen versetztes Haus gestanden hatte, jedoch mit der Auflage, dass im Etzberg nur zwei Feuerstellen bestünden. Samuel, 43jährig, und Hans Conrad, 37jährig, bezogen nun mit ihren Familien den Hof, der zuvor von ihrer Schwester Dorothea, der Ehefrau Rudi Akerets, zusammen mit Conrad Hofmann einige Jahre lang bewohnt worden war.

Beide Rösli-Zweige bewirtschafteten je eine Hälfte des Etzberg-Hofs bis zum Jahr 1810. Die Frauen kamen in der Regel aus Seen und der näheren Umgebung. Bemerkenswert ist auch, dass andere (Epprecht, Frey, Gutknecht und Schenkel) aus Dorlikon, dem heutigen Thalheim, und Altikon stammten. Zwei auf dem Etzberg verwitwete Frauen heirateten später nach Ricketwil. Es kam auch vor, dass

Ortsverein Seen

Ortskundliche Führung zu den ehemaligen Etzberg-Wald Höfen

Datum: 9. April 2005, Samstagnachmittag

Zeit: 13.30–16.30 Uhr

Ort: Hütte Hofstettweg auf dem Areal der Freizeitanlage

Fahrgelegenheit: Auf Wunsch organisiert HP. Friess eine Fahrgelegenheit auf den Etzberg. Tel. 052 232 54 13

Leitung: Willy Bloch und HansPeter Friess

Lesen Sie in den Ausgaben Nr. 184 und Nr. 185 des Seemer Boten in der Rubrik Zeitzeugen nach, was Herr Willy Bloch uns zeigen wird.

von den Rösli eine zweite Frau wegen Todesfall der ersten oder Scheidung geehelicht wurde. Mit einer einzigen Ausnahme wurden die heiratsfähigen Töchter verheiratet, meist in die nähere Umgebung, andere nach Richterswil und Meilen, wo sie vorher gedient hatten. Gelegentlich schlug das Schicksal hart zu, so am 12.1.1750, als der 27-jährige Samuel Rösli mit Holz nach Hause kam, ausglitt und von einem Holzstück so unglücklich getroffen wurde, dass er auf der Stelle starb. Er hinterliess eine schwangere Witwe mit zwei Kleinkindern. Im August 1757 grassierte in der Gegend die Bakterien-Ruhr. Der Epidemie fielen auf dem Etzberg vier Kinder zum Opfer.

Heinrich Rösli fallierte 1810, nachdem er seine zwei Brüder Wilhelm und Jakob ausbezahlt hatte. Der halbe Etzberg-Hof gelangte so an Vater Abraham und Sohn Jacob Studer, Kleinbrötler zum Löwenstein in Winterthur, die ihn 1813 an Hans Conrad Rösli auf dem Etzberg veräussernten. Heinrich zog nach Oberseen, wo er 1814 einen Hausteil kaufen konnte. Er fing sich offensichtlich gut auf und war 1825 in der Lage, auf Floren ein neues Haus mit Scheune bauen zu können.

Der Sohn Hans Conrads, Wilhelm Rösli, zwischenzeitlich gewesener Gemeinderat von Seen, fallierte 1847. Die Zivilgemeinde Unter-Seen nahm die Gelegenheit wahr, den Hof für 21600 Gulden zwecks Aufforstung zu erwerben, musste allerdings andere Waldflächen übermässig abholzen, um aus dem Holzerlös für den Kaufpreis aufkommen zu können. Der konkursite Sohn, Wilhelm, wurde später Arzt und nahm in Rüti ZH Wohnsitz. Aus der stattlichen Rösli-Sippe des Vorder-Etzbergs leben heute keine männlichen Nachkommen mehr. Die Etzbergbewohner erreichten, wenn sie nicht schon im Kindesalter starben, in vielen Fällen ein für damalige Verhältnisse bemerkenswert hohes Alter von 60 bis 80 Jahren.

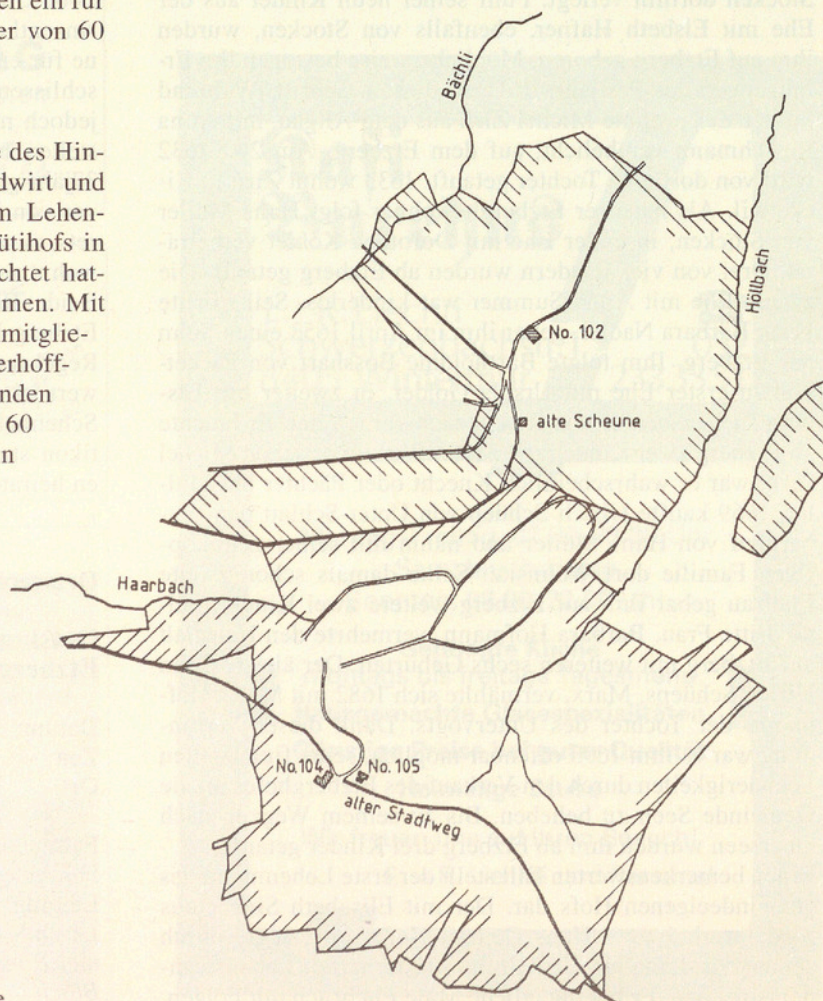
Die Bewohner des Hinter-Etzberg

1796 kündigt sich die letzte, aber lebhafteste Phase des Hinter-Etzberg an. Der in Rümikon wohnhafte Landwirt und Feldmesser Heinrich Bosshard konnte, nachdem Lehenmann Wilhelm Müller als Inhaber des halben Rütihofs in Seen auf diesen Teil und den Rietwinkel verzichtet hatte, auf Oktober 1796 dieses Staatslehen übernehmen. Mit grossem Einsatz machten sich seine Familienmitglieder hinter das verwahrloste Anwesen. Statt des erhofften Erfolgs trafen ihn die bald darauf einsetzenden Kriegswirren arg. Die Bewirtschaftung des etwa 60 Jucharten grossen Gutes erforderte Mittel, die ihn weit überforderten. Wie überall waren die Belastungen durch durchziehende oder stationierte fremde Truppen gewaltig. Es half ihm sehr wenig, dass er Amtskommissär des Bezirks Elgg wurde. Während seine Familie das Lehen bewirtschaftete, war Heinrich Bosshard oft über längere Zeit für Vermessungsarbeiten ortsabwesend. Obwohl dadurch etwas Bargeld in die Haushaltskasse floss, erwuchsen aus dem gestörten Familienleben mehr Nachteile. Erst 1806 erstellte ihm der Staat auf sein langes Bitten hin eine Wohnung, die erste auf dem Hinter-Etzberg. Heinrich Bosshard (1748-1815) von Rümikon – nicht zu verwechseln mit dem bekannten Dichter Heinrich Bosshard (1811-1877) von Bolstern – verdiente es, in unserer Gegend populärer gemacht zu werden. Seine Autobiographie

«Eines schweizerischen Landmanns Lebensgeschichte», im März 1988 als Neudruck der Gemeinde Elsau erschienen, schildert auf ergreifende Art sein erbärmlich gefristetes Leben. Dieser hochintelligente Mensch, der lediglich zwei Tage zur Schule gegangen war, bekleidete in der unruhigen Zeit der Revolution und Helvetik verschiedene Ämter und hatte mit bedeutenden Leuten des Geisteslebens Verbindung. Seine Stellung verschaffte ihm jedoch auch Neider. Eine unglückliche Episode mit einem fremden Mädchen liess ihn in Ungnade fallen. Es folgten Untersuchungs- und Zuchthaushaft. Auf Drängen des Hauptgläubigers durfte er nicht mehr zu seiner Familie zurückkehren und einen Tag nach dem Todestag seiner Ehefrau, dem 29.1.1808, musste er das Heimwesen endgültig verlassen. Der 27-jährige Sohn Hans-Ulrich führte, gedeckt durch seinen Götti und Hauptbürgen, mit einigen Geschwistern den Betrieb weiter. Dass die Misswirtschaft nicht allein Vater Heinrich Bosshard zuzuschreiben war, zeigte sich im folgenden Jahr. Verzögerte finanzielle Verpflichtungen dem Amt Winterthur gegenüber führten, den damaligen Gepflogenheiten entsprechend, zu einer kurzfristigen Kündigung des Lehens.

Unter vier Bewerbern ersteigerte sich Küfer Rudolf Huber aus Elsau das staatliche Handlehen Hinter-Etzberg. Obwohl Rudolf Huber in etwas besseren finanziellen Verhältnissen als die bisherigen Lehenleute lebte, vermerkte das Amt sehr bald, dass offensichtlich nicht die beste Wahl getroffen worden war. Dazu musste er sich gegen den Vorwurf

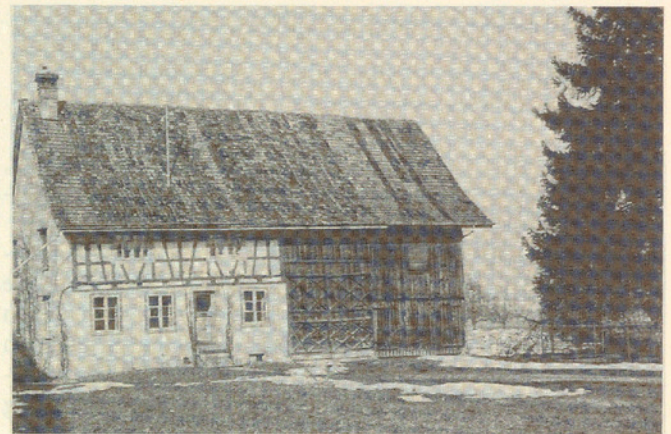
Vorder- und Hinter-Etzberg um 1800



des branchenüblichen Trinkens erwehren, und für einen als insolvent befundenen Bürgen hatte er auch einen genehmen beizubringen. Im Jahre 1824 führte Rudolf Huber mit der Domainenverwaltung Verhandlungen über den Ankauf des bisherigen Handlehens. Die Kaufsumme entsprach jedoch nicht seinen Erwartungen, und der Handel zerschlug sich. Im April 1825 verstarb Rudolf Huber, und wegen ausstehender Zahlungen fallierte er. Sein dritter Sohn, Heinrich, war nicht geneigt, unter diesen Umständen das Lehen weiterzuführen. Umfangreiche Berechnungen des Forstamtes zu Händen der Finanzkommission sowie der Umstand, dass landesweit bessere Heimwesen oft feilgeboten wurden, veranlassten die Domainenverwaltung, das Haus mit Scheune, den Rietwinkel, einen Brunnentrog sowie einen Lattenzaun auf einer Gant zu versteigern.

Die Gebäude auf dem Etzberg

Man ist heute versucht anzunehmen, dass städtische Bauten früher schon gemauert und ländliche in Fachwerkbauweise erstellt gewesen seien. Die Bauart hatte sich aber viel mehr als heutzutage nach den vorhandenen Bauwerkstoffen zu richten. Demzufolge waren hierzulande viele städtische Wohnbauten aus Holz erstellt. In Seen dürften lediglich die Kirche und das Untervogthaus Steinbauten gewesen sein. Beim Kauf des Gutes Vorder-Etzberg durch die Gebrüder Claus und Hans Hofmann ist die Rede von Hofstatt und Scheune. In Urbarien des Amtes Winterthur sind 1570 Scheunen im Etzberg aufgeführt. Das Urbar von 1573 über den Rütihof nennt zwei Scheunen im Etzberg, wobei es sich um jene im Arberg und im Hinter-Etzberg handelt. Ein weiteres Urbar des Amtes Winterthur von 1600 spricht von einer Scheune Marti Müllers im (Vorder-)Etzberg. Wann das erste statistisch erfasste Wohnhaus auf Vorder-Etzberg erbaut wurde, lässt sich nur erahnen, da gemäss pfarramtlichen Angaben Marti Müller – wahrscheinlich nach einem langen Unterbruch – wenig vor 1620 der erste Bewohner war. Bei der Einführung der kantonalen Brandassekuranz im Jahre 1812 erhielt dieses Haus die Versicherungsnummer 105 A & B, was aussagt, dass es sich damals um ein Haus mit zwei Wohnungen handelte. Gemäss Zehntenplan von 1739 wies es aber einen kleinen Grundriss aus. Es bestand ganz aus Holz, wahrscheinlich in Blockbauweise. Bezüglich der Anzahl Feuerstellen galten strenge Vorschriften. Im Jahre 1725 bezeugte der ehemalige Besitzer des Hauses, Marx Schüepp, dass er 1686 die obrigkeitliche Bewilligung für eine zweite Feuerstatt erhalten habe. Das Gebäude wurde vermutlich wegen Baufälligkeit im Jahre 1840 abgebrochen. Der schwächere Zweig der Rösli-Sippe errichtete zu unbekannter Zeit gegenüber dem Stammhaus ein stattlicheres in Fachwerkbauweise. Es



Teile dieses in den siebziger Jahren in Seen abgebrochenen Hauses stammten vom letzten Haus im Vorder-Etzberg

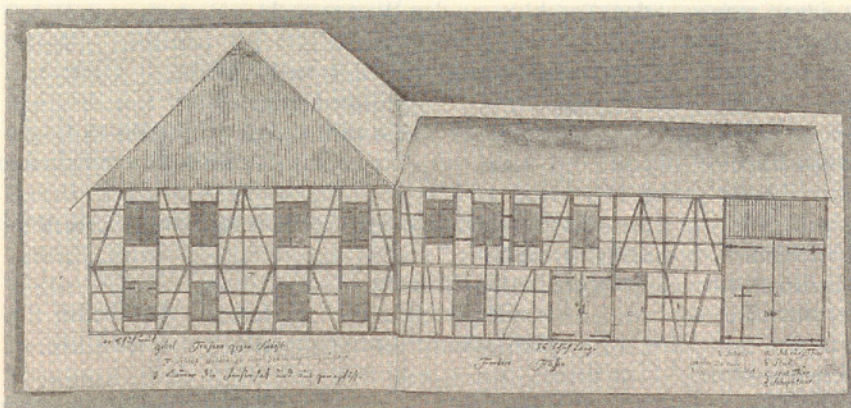
trug die Versicherungsnummer 104. Sein Besitzer, Heinrich Rösli, machte 1810 Konkurs, und das Haus gelangte so samt dem halben Etzberghof an Bäcker Joh. Studer zum Löwenstein in Winterthur. Nach kurzer Zeit kaufte Conrad Rösli diesen Teil und verfügte somit über das grosse Areal mit den zwei Häusern.

Nach dem Konkurs des letzten Etzberghofbesitzers im Jahre 1847 und der käuflichen Übernahme durch die Zivilgemeinde Seen verkaufte diese das Gebäude im Jahre 1849 auf Abbruch. Nach dem Abtransport wurde im gleichen Jahr der Wiederaufbau am nordwestlichen Dorfrand in Seen begonnen. Das Haus musste jedoch vor wenigen Jahren Neubauten weichen.

Auf dem Hinter-Etzberg fand Heinrich Bosshard beim Antritt des Lehens nur eine alte kleine Scheune vor, die er schon anno 1788 auf einem «Grundriss» recht deutlich festhielt. Ihr Standort war, wie sich noch heute feststellen lässt, sehr ungünstig. Der Staat Zürich liess Hess als Besitzer des Lehens im Jahre 1797 eine neue ausbaufähige Scheune erstellen. Auf wiederholtes Bitten des Lehenmannes hin erfolgte deren Ausbau mit einer Wohnung im Jahr 1806. Als Beilage zu einer Eingabe an die Finanzkommission erstellte Heinrich Bosshard einen kolorierten Plan, und Zimmermeister Sulzer zeichnete nach Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 1807 Grundrisse und Frontansicht zuhanden derselben Amtsstelle. Brandversicherungsnummer 102 war in Fachwerkbauweise gebaut. Heinrich Bosshard schildert in seiner Biographie lebendig seine Mitarbeit beim so lange gehegten Wunsch.

Obwohl er guten Mutes war, dass der Erlös höher sein könnte, wurde das Haus auf der Gant von Zimmermeister Bosshard aus Wülflingen für 700 fl., ein eichener, mit Eisen gebundener Brunnentrog samt Stud für 14 fl. von Hs. Ulrich Egg aus Oberseen und ein 50 FUSS langer und 42 FUSS breiter Lattenhag für 16 fl. von Gärtner Hch. Bosshard aus Rümikon erworben.

Das geschlissene Haus liess Abraham Koblet aus Eidberg darauf in Binzenloo, zwischen Gotzenwil und Eidberg, neu aufbauen. Am 10. Juli 1848 fiel es einem Brand zum Opfer.



Front- und Seitenansicht des Hauses im Hinter-Etzberg, gezeichnet von Heinrich Bosshard, zuhanden der Finanzkommission des Kantons Zürich, 1805 (Staatsarchiv Zürich)

Der Quartierpolizist ...

«eine bewährte Institution, ein kluger Stadtrats-Beschluss» lauten viele Meinungen.

Wm Rolf Zürcher kennen bei uns in Seen Frauen, Männer, Kinder und vor allem Jugendliche. Er ist präsent im grossen Stadtkreis Seen, beratend, zuhörend, anordnend.

Es freut den uniformiert auftretenden Mann, dass er zunehmend direkt um Rat und Auskunft angesprochen wird. Wie vorgehen im Falle von Parkieranordnungen, beim Wunsch nach Zone Tempo 30, bei übergrossen Bäumen, Sträuchern in Nachbars Garten, bei Nachtruhestörungen oder Strafklage gegen Unbekannt wegen böswilliger Sachbeschädigung und Diebstahl. Auch wenn Zürcher von vielen Seiten dankbare und anerkennende Reaktionen für sein Wirken hört, wünscht er sich, die Hemmschwelle, ihn anzusprechen, möge noch niedriger werden. «Die Leute sollen mich anhalten und einfach fragen»!

Bedenklich stimmt ihn die Tatsache, dass er täglich mit berechtigten Klagen wegen dem unverständlichen Benehmen und Verhalten Jugendlicher konfrontiert wird. Ausgerechnet er, der viel Verständnis hat für Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen, gesteht im Gespräch, Quartierpolizisten in den Stadtkreisen Seen und Wülflingen hätten am meisten damit zu tun. Bemerkenswert sei, dass Jugendliche aus anderen Kulturkreisen seinen Aufforderungen und Anordnungen Folge leisten. Von Einheimischen bekommt er dagegen oft unflätige Beschimpfungen zu hören.

Der Verkauf von alkoholhaltigen Getränken an Jugendliche in den Tankstellenshops muss seiner Meinung nach durch die Wirtschaftspolizei energisch unterbunden werden. Zürcher sucht die Zusammenarbeit, erzwingt sie aber nie. Seine regelmässigen Treffen mit Schulhausabwarten aller Schulhäuser werden sehr begrüsst. Auch der Reformierten Kirchenpflege bot er wegen wiederholter Fassadenschmierereien seine Unterstützung an. Ja, der Quartierpolizist ist in Seen akzeptiert.

hpf

Freiwillige gesucht!

Als Freiwillige oder Freiwilliger des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kanton Zürich, schenken Sie einem Mitmenschen ein wenig von Ihrer Zeit und Ihren Fähigkeiten. Freiwilligenarbeit kann viel geben. Denjenigen, denen diese Arbeit zugute kommt ebenso wie jenen, die sie erbringen. Eine Aufgabe als Freiwillige oder Freiwilliger ist so vielschichtig wie die Menschen, mit denen man dabei zu tun hat. Freiwilliges Engagement schafft Sinn und Kontakte, Strukturen und Aufgaben. Einsatzmöglichkeiten gibt es sowohl in den traditionellen SRK-Arbeitsbereichen wie dem Fahrdienst als auch auf neuen Gebieten wie zum Beispiel bei «Mitten unter Euch». Wir sind gespannt, was Sie zu bieten haben und überlegen uns gerne gemeinsam mit Ihnen, wie wir Ihre Fähigkeiten am besten und sinnvollsten einsetzen können. Möchten Sie Genaueres wissen? Fragen beantworten wir gern per E-Mail unter info@srk-zuerich.ch oder unter Tel. 01 388 25 12.

HannaRuth Beck-Müller, Winterthur Seen
Koordinatorin «Mitten unter Euch»

Safari Wettbewerb des Shopping Centers Seen



Die glückliche Gewinnerin der Hauptverlosung vom 24. Dezember 2004 im Shopping Center Seen heisst Frau Regula Ruess und kommt aus Seuzach. Sie gewann eine Woche Ferien in Kenya verbunden mit einer 2-

tägigen Massai-Safari im Wert von Fr. 1700.-. Der Preis wurde gestiftet vom Reisebüro ASC Ferien Center AG im Shopping Center Seen. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr schöne und erholsame Ferien!

Weltgebetstag 2005

Weltweit – vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang – versammeln sich am ersten Freitag im März Menschen zum gemeinsamen Gebet. Wenn wir uns am Morgen früh vorstellen, dass auf der anderen Seite der Weltkugel schon Menschen unterwegs sind zum Gottesdienst, dass sie mit den gleichen Worten beten wie wir, sich über dieselben Bibeltexte Gedanken machen und ganz besonders für das Land und die Menschen einsetzen, aus dem die diesjährige Liturgie kommt, dann erfüllt uns das mit Staunen, Dankbarkeit und Freude. Irgendwann während dieses Tages sind auch wir hier in der Schweiz ein Glied in dieser Kette. Durch den Weltgebetstag teilen Frauen in der ganzen Welt ihre Hoffnungen, Ängste, Freuden und Sorgen. Sie vertrauen auf die verändernde Kraft des Gebets.

1927 entstand der «Weltgebetstag» in Amerika und 1936 haben ihn methodistische Frauen zum ersten Mal in der Schweiz gefeiert. Eine weltweite oekumenische Bewegung breitete sich aus. Heute führt der erste Freitag im März in 180 Ländern Frauen, Männer und Kinder verschiedener Völker, Kulturen und Traditionen zusammen zu informiertem Beten und betendem Handeln. Allein in der Schweiz finden 1800 bis 2000 Weltgebetstags-Gottesdienste statt.

«Lasst euer Licht leuchten» heisst das Thema der diesjährigen Liturgie. Sie kommt aus Polen, dem Land, das heute den Anschluss an den Westen sucht.

Der Weltgebetstag: - ein Fenster zur Welt
- gelebte Oekumene
- die andere Art, Solidarität zu zeigen
- die andere Art, Hilfe zu ermöglichen

Sie sind ganz herzlich eingeladen, am **Freitag, 4. März** mit uns zu feiern!

Reformierte Kirche Seen:

Kindergottesdienst	14.00 Uhr
Gottesdienst für Erwachsene	19.30 Uhr

Das Vorbereitungsteam

Die SalZH-Schule eröffnet einen Kindergarten

Im vierten Jahr ihres Bestehens kann die christliche Privatschule SalZH in Winterthur eine Kindergartenklasse eröffnen und fasst nun vom ersten Kindergartenjahr bis zur sechsten Klasse je zwei Klassen zusammen. «Das Interesse an der SalZH ist gross», berichtet die Schulleiterin Vreni Schneider. Vermehrt würden sich Eltern melden, die besonders interessiert sind an der Vision einer christlichen Schule und sich in besonderem Masse am Erziehungs- und Bildungsprozess ihrer Kinder beteiligen wollen. In einer Umfrage unter den Eltern seien sehr positive Entwicklungen schulischer und persönlicher Art bei den Kindern und eine grosse Zufriedenheit festgestellt worden.

Die Schulleiterin führt weiter aus, dass grosser Wert darauf gelegt werde, Lernen und Zusammenleben im Schulalltag miteinander zu verbinden. Diese Verknüpfung von Leben und Lernen drücke sich auch im Motto der Schule aus: «Lerne lernen – lerne leben!» Konkret wird das im Miteinander der Schüler unterschiedlichen Alters deut-

lich sowie dadurch, dass das Zusammenleben nicht nur den Unterricht betrifft, sondern auch das Miteinander beim Mittagessen, in den Betreuungszeiten und der Begleitung bei den Hausaufgaben. Konflikte werden angesprochen und gelöst, damit die Kinder eine grosse Sozialkompetenz entwickeln können.

Die Lehrerin und Heilpädagogin Vreni Schneider erklärt, es sei eine Chance, wenn sich die Lehrenden und Eltern in Wertefragen einig seien. Die gemeinsame Grundlage des christlichen Glaubens stelle ein grosses Potenzial dar, das den Kindern zugute kommt.

Die Kinder kommen aus verschiedenen Stadtteilen, einige auch aus Gemeinden ausserhalb Winterthurs. Die SalZH deckt ein breites Spektrum ab. Der grösste Teil der Kinder ist normal begabt. Der äussere Rahmen bietet aber auch Raum für Kinder mit Hoch-



begabungen und vereinzelt für Kinder mit einem besonderen Förderbedarf.

Am Freitag, **11. März** und am Freitag, **15. April** um 20 Uhr findet im SalZH-Schulhaus an der Hinterdorfstr. 47 in Winterthur Seen ein öffentlicher **Informationsabend** statt.

Kontakt und weitere Informationen: Vreni Schneider (Schulleiterin), Telefon: 052 238 30 10 (Schule), Email: kontakt@salzh.ch, Homepage: www.salzh.ch

Seen in Bewegung!



Der Swiss Walking Event ist das Mekka für jeden aktiven Walker und für jede aktive Walkerin in der Schweiz. Und wir (zwei Nordic Walking Gruppen aus Seen) wollten nun auch einmal dabei sein. Über 4000 von dieser Sportart Begeisterte pilgerten bereits in den frühen Morgenstunden des 5. Septembers nach Solothurn. Die Züge waren zum Bersten voll und die Walkerinnen und Walker in freudiger Anspannung. Es galt die Strecke von 6 km, 10,5 km oder 21,1 km zurückzulegen.

Das Wetter war herrlich und es versprach ein unvergesslicher Tag zu werden. Natürlich hatten wir in den letzten Wochen seriös trainiert, damit jeder eine persönlich zufriedenstellende Leistung erbringen konnte. Solothurn glich nach Ankunft des Zuges einem Ameisenhaufen.

Da die Veranstalter auf eine 5-jährige Erfahrung zählen konnten, war alles vorbildlich organisiert, wir fühlten uns bestens informiert und betreut, sodass jede zur vorgeschriebenen Startzeit ihren Lauf beginnen konnte. Die Strecke führte durch Wälder, über Feldwege, durch Schluchten und war wunderschön – sodass die Anstrengung wenig spürbar war und die Freude, sich durch eine herrliche Landschaft zu bewegen überwog. Im Ziel wich die freudige Anspannung glücklichem Stolz, das persönliche Ziel erreicht zu haben und nun definitiv zu den 30-40 % der Schweizer Bevölkerung zu gehören, die körperlich aktiv ist.

Wir werden in diesem Jahr wieder bei verschiedenen Läufen dabei sein (im März 2005 bereits beim Laufsporttag in Seen) und freuen uns über jeden/jede, der/die sich uns anschliesst, damit der sportlich aktive Bevölkerungsanteil immer grösser wird. Denn wir wissen es inzwischen alle: Bewegung ist wichtig für jeden und jede von uns und immer noch gilt: Wer rastet, der rostet. Und auch: Gesundheit ist nicht

alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.

Michelle Bär-Rietschi
Nordic Walking Trainerin, Ryffel Running

CAFE
RESTAURANT

Urban

**Banketträume
für Anlässe
aller Art**

Seenerstrasse 191
8405 Winterthur
Telefon 052 234 85 00

Seemer Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Die Herbstbörse war wiederum sehr erfolgreich. Es freut uns, dass wir einmal mehr einen beträchtlichen Betrag an gemeinnützige Institutionen verschenken konnten.

Die Frühlingsbörse findet im reformierten Kirchgemeindehaus Seen an der Kanzleistrasse vom 29. bis 31. März 2005 statt:

Datum	Zeit	Art
Dienstag, 29. März 05	14.30 bis 18.30 Uhr	Annahme
Mittwoch, 30. März 05	14.00 bis 18.00 Uhr	Verkauf
Donnerstag, 31. März 05	09.00 bis 11.00 Uhr	Verkauf
	16.00 bis 18.00 Uhr	Rückgabe/Auszahlung

Zur Beachtung:

- Maximale Anzahl Artikel: 40 Stück (Kleidergrößen: 80 bis 176)
- Spiele vollständig sowie Schuhe, Hefte und Bücher gut verschnürt mitbringen.
- Artikel, die wir nicht annehmen:
Gummistiefel, Pantoffeln, Finken, Socken, Pyjamas, Nachthemden, Unterwäsche, Bodies, Stofftiere, Puppen (ausser Barbie und Baby Born), Rollschuhe ab Grösse 33 (Inline-skates nehmen wir jedoch in allen Grössen an)

Haben Sie noch Fragen zur Frühlingsbörse? Frau Elsbeth Gäumann gibt Ihnen gerne Auskunft unter Tel. 052 232 94 29.

Für das Börsenteam: Regula Rickli

25 Jahre Frauengruppe St.Urban

Jubiläumsfest - Voranzeige

Unser Jubiläum feiern wir mit einem tollen Fest und laden dazu alle interessierten Frauen (und Männer) ein! Wir freuen uns über jede Anmeldung bis Freitag, den 15. April 2005!

Datum: **Samstag, 11. Juni 2005**
Ort: Pfarreizentrum St. Urban Seen
Zeit: 10.00 – 18.30 Uhr
Programm: Eröffnungszereemonie mit Aperitif
Hauptreferentin: Nationalrätin Rosmarie Zapfl
Mittagessen
Liedermacherinnen: SAI TENsprung ARTiger Frauen
Vielfältiges Angebot an Workshops*
Ausstellung zur Geschichte der Frauengruppe
Gottesdienst
Kosten: Fr. 35.– inkl. Apéro und Mittagessen
Information: Adèle Böckli, Eitzbergstr. 14b, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 80 37, e-mail: abboeckli@bluewin.ch

*Workshops: Film/Singen und Tanzen/Mandala/Märchen/Leselust/Spiel des Lebens/Frauen in der kath. Kirche.

Programme mit Anmeldetalon finden Sie auch im Foyer des kath. Pfarreizentrums St. Urban.

visoparents schweiz suisse svizzera

Eltern blinder, seh- und mehrfachbehinderter Kinder

Kennen Sie «Viso-Kids», den Spieltreff für behinderte Kinder von visoparents Schweiz in Winterthur-Hegi? Wir nehmen behinderte Kinder im Alter von 2–15 Jahren auf, die wir jeweils an 1–3 Nachmittagen pro Woche betreuen. Der Treff wird von zwei Oberwinterthurerinnen geleitet, die über jahrelange Erfahrung mit behinderten Kindern verfügen.

Liebe Eltern, nutzen Sie dieses Angebot als Entlastung für sich und als Bereicherung für Ihr Kind! Informationen: visoparents Schweiz, Tel. 043 355 10 20, www.visoparents.ch.

Neue Kurse bei Coiffure Herde

Das in der zweiten Generation seit 37 Jahren geführte Coiffeurgeschäft an der Tösstalstrasse 261 möchte wieder vermehrt Kurse und Modeapéros durchführen. Dass dies einem grossen Bedürfnis entspricht, beweisen die häufigen Anfragen.

Folgende Kurse werden angeboten:

Make-up Kurse:

Lernen Sie vom Profi, wie man sich trendig aber dezent schminkt und so natürlich schön aussieht. Es werden Tricks verraten, wie man sich ohne grossen Aufwand ein Tages- oder Abend-Make-up auflegen kann. Zusätzlich wird Ihr Hauttyp mit Hilfe des 3Phasen-Hauttests von La Biostétique exakt beurteilt.

Frühlingskurse:

Montag, 11. April 2005, 14.00 Uhr
Montag, 11. April 2005, 17.30 Uhr
Donnerstag, 14. April 2005, 17.30 Uhr

Herbstkurse:

Montag, 7. November 2005, 14.30 Uhr
Montag, 7. November 2005, 17.30 Uhr
Donnerstag, 10. November, 17.30 Uhr

Dauer ca. 2 - 2 ½ Std.
Unkostenbeitrag Fr. 28.–

Männerriege Seen

Bericht von der Generalversammlung
vom 21. Januar 2005

Die 95. Generalversammlung der Männerriege des TV-Seen wurde von 45 Mitgliedern besucht. Sie wurden vom Präsidenten, Ernst Moser, zum 21. Mal an einer GV herzlich begrüsst. Als Gäste fanden sich die Präsidenten des TV und der Turnveteranen ein, Felix Roduner und Kurt Züblin. Das Revisionsteam Fritz Hofer und Felix Schlegel wohnten der Versammlung ebenfalls bei.

Nebst der guten Nachricht, dass wir keinen Todesfall in der Riege zu verschmerzen hatten, müssen wir doch drei Austritte hinnehmen – teils altershalber und aus gesundheitlichen Gründen. Wir danken diesen Kameraden für ihren geleisteten Beitrag an das Vereinsleben und wünschen ihnen alles Gute. Paul Braun hingegen heissen wir erneut herzlich willkommen. Als Plauschturner wird er hie und da in der Halle erscheinen.

Im gelungenen Jahresbericht des Präsidenten dominieren die frohen Stunden unserer Aktivitäten, die wir beibehalten werden. Dazu gehören, neben dem Turnen jeden Mittwochabend, Jassabend in den Frühlingsferien und Velotour, Meinilauf im Juni, Grillabend im Juli, Reise (dieses Jahr nach Braunwald), Mithilfe an der Seemer Dorfet im September, Kegelabend im Oktober und das Jahresschlussturnen-Essen im Dezember.

Kassier Kurt Rutz konnte dank grosszügigen Spendern einen kleinen Überschuss vermelden. Der Kassier präsentierte auf den verteilten Blättern interessante Zahlenbeispiele und so wurde allen klar, dass auch wir dieses Jahr die Mitgliederbeiträge anheben müssen. Dass die Zahlenbeispiele mit den Rechnungen, Belegen etc. stimmen, bestätigte Fritz Hofer in seinem vorgelesenen Revisorenbericht. Er lobte darin die exakte Kassenführung.

Wer zählt die Turner, nennt die Namen, die immer wieder beim Turnen oder andern Anlässen zusammenkamen – darunter natürlich der zuverlässige Emil Widmer. Seine «Buchhaltung» wies im ganzen Jahr 37 Turnstunden aus. Einige tüchtige Turner durften sich dafür ehren lassen, fast alle Turnstunden besucht zu haben. Teilweise erscheinen dabei immer wieder die gleichen Namen auf der Rangliste. Bravo und Gratulation für diese Leistungen.

Auch bei uns gehören Wahlen zur GV. Froh sind wir, dass keine Rücktritte – einschliesslich des bewährten Präsidenten – angemeldet worden sind. Ernst Moser seinerseits darf sich auf das kreative Vorturnerteam verlassen. Robert Sommer amtiert weiterhin als Hauptleiter. Weiter gehören zu diesem Team: Hans-Ulrich Witzig, Werner Bolt und Ernst Moser. Walti Wild vertreibt in der kalten Jahreszeit den Muskelkater als Vorschwadermeister bei den Badeabenden. Roli Ott als Mitgliederbetreuer wird weiterhin die besonderen Geburtstagsjubilare mit seinen Besuchen erfreuen.

Angehängt an die GV durften die Manager der Jass- und Kegelabende, Bruno Thum und Paul Gloor, die als Preise aufgeschichteten Fleischwaren verteilen.

Abschliessend noch eine «bundesrätliche Botschaft»: Es ist das Jahr des Sportes. Es ist nie zu spät, gehen wir an den Start. Eine gute Gelegenheit dazu bieten wir fast jeden Mittwochabend ab 19.20 Uhr in der Turnhalle Tägemoos. Wer da einmal hereinschaut, hat sich bereits bewegt und wir wären über Neuzugang ebenfalls bewegt und erfreut.

Bruno Brandenberger
Aktuar

Lebe – liebe – lache!

30 - Jahr Dirigentenjubiläum



Nach 30 Jahren erfolgreicher Chorleitung des Männerchors Frohsinn Seen reichte Werner Vetter seinen Dirigentenstab im Rahmen eines gelungenen Festes an Rudolf Graf weiter. Lesen Sie hier sein Erfolgsrezept.

«Lebe-liebe-lache!» war nicht nur das Eröffnungslied am Abend des 21. Novembers 2004 – nein, es drückt vielmehr die Lebensphilosophie von Werner Vetter aus. Lebensfreude ist die Grundlage erfolgreichen Schaffens in allen Bereichen. Die Liebe zur Musik und vor allem die Liebe zu den Menschen, ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg. Doch was wäre dies alles ohne Humor, ein Humor, der auch über sich selbst lachen kann? 30 Jahre ist eine unglaublich lange Zeit. Viele Präsidenten und Vorstände hat er in dieser Zeit kommen und gehen gesehen. Hoch und Tiefs galt es auszuhalten. Dass Werner Vetter nie den Mut verlor, immer wieder Neues zu wagen, war für unseren Chor ein nicht zu unterschätzender Glücksfall.

Mit launigen Worten begrüsst Werner Vetter die Besucher im bis auf den letzten Platz besetzten Saal der Michaelschule. Ein Querschnitt der letzten 30 Jahre solle es sein, daher dauere das Konzert auch 7,5 Stunden! Ein ungläubiges Raunen ging durch den Saal – wurde aber schnell als Witz verstanden. Alle waren sie gekommen:

Der Vorstand des Bezirksgesangsvereins, befreundete Chöre und Delegationen unserer Dorfvereine. Ein Heimspiel, sozusagen. Entsprechend herzlich war die Atmosphäre.

Der musikalische Bogen wurde weit gespannt: Volkslieder in mehreren Sprachen, ein rassiges Zigeunerlied begleitet am Klavier von der ebenso schönen wie virtuellen Pianistin Barbara, Lieder mit solistischen Einsätzen und zur Überraschung vieler auch noch ein Jodellied mit einer echten Jodelerin. Stehender Applaus, eine Zugabe wird gefordert! Alles war geplant, nur dies nicht. Spontan schlug Werner vor, die auf russisch gesungene Legende «Die 12 Räuber» vorzutragen – auswendig natürlich. Die Verblüffung im Chor war nicht zu übersehen, doch wollten wir unsern Ehrendirigenten nicht im Regen stehen lassen. Es ging gut, sehr gut sogar. Blumen, Küsschen, Dankesworte, das Übliche eben, aber mit viel Herz und Tränen.

Unser neuer Dirigent, Ruedi Graf, übernahm nun das Szepter. Zugegeben, keine leichte Aufgabe. Doch mit dem eingängigen, rhythmisch und musikalisch sehr anspruchsvollen Lied «In einer kleinen Konditorei» ist ihm der Einstand bestens gelungen. Als Schreiber wünschte ich mir, in 30 Jahren wiederum einen ähnlichen Bericht über unsern neuen Dirigenten schreiben zu dürfen. Die Chancen stehen gut – dies ist eben unser zweiter Glücksfall.

Heiner Stamm





Winterkonzert des Musikvereins Seen

Ruedi Hähni

Am Samstag und Sonntag, 4./5. Dezember, führte der Musikverein Seen, unter der Direktion von Christian Hähni, in der Zwingli-Kirche und im kirchlichen Zentrum St. Urban ihre beiden Winterkonzerte durch. Insgesamt besuchten rund 300 Personen die beiden Veranstaltungen.

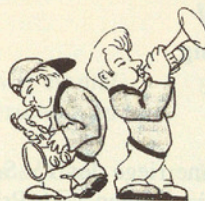
Wenige Tage vor den beiden Konzerten starb der älteste aktive Musikanter im Verein, Adolf Müller, Kyburg, im Alter von 91 Jahren. Ihm zu Ehren spielte das Musikkorps vor dem Konzertbeginn einen Choral. Auf seinen verwaisten Stuhl legte die Präsidentin des Musikvereins, Frau Marlies Weremuth, eine Rose.

Mit der Ouvertüre «Bridgeview» wurde die Aufmerksamkeit der Anwesenden wieder auf die Musik gelenkt. Grossen Applaus erhielt das Musikkorps z.B. für ein Arrangement aus dem Melodienreichtum des grossen Klassikers W.A. Mozart. Ed Huckleby ist eine wunderschöne Zusammenstellung gelungen von Melodien aus der Zauberflöte, eine kleine Nachtmusik, die Hochzeit des Figaro und der Symphonie Nr. 40.

Nach «Free World Fantasy» begeisterten die Solisten Michel Bosshard am Klavier, Claudia Biber am Saxofon und Joachim Boesch am Schlagzeug das Publikum. Klar, dass Zugaben gewünscht wurden. Anschliessend spielte der Verein das im Fünf-Achtel-Takt geschriebene Stück «Melody in Five». Die grosse Gästeschar wurde mit A.L. Webbers «Joseph and the amazing Technicolor Dreamcoat» in die Adventszeit und mit G.F. Händels «Joy to the World» in die Weihnachtszeit eingeführt.

Trotz schwieriger Klangmischungen spielten die Musikerinnen und Musiker konzentriert. Die Stimmung zeichnete sich während des ganzen Abends durch eine getragene Ruhe aus. Der Verein zeigte, dass nicht laut gespielt werden muss, um feierlich zu wirken. Alles in allem war es für alle ein gut gelungenes Konzert in allen Bereichen.

Am Samstag, **28. Mai 2005**, findet im reformierten Gemeindehaus Seen das nächste **Konzert** des Musikvereins Seen statt.



Instrumentenausbildung in Seen

Wie jedes Jahr, führt der Musikverein Seen am 20. Mai wieder eine Informationsveranstaltung durch.

Dort können Kinder (ab ca. 8 Jahren) die Blasmusikinstrumente ausprobieren und auch gleich hören. Bei uns besteht nämlich die Möglichkeit, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Bass, Fagott, Schlagzeug und vieles mehr zu lernen. Der Verein führt die Ausbildung neu in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule sehr erfolgreich durch. Der Ausbildungsort kann dadurch in Seen gewährleistet werden und benötigt keine langen Anfahrtszeiten!

Seemer Jungbläser

Schon nach kurzer Zeit (ca. 1 Jahr) können die Kinder und Jugendlichen bei der Jugendband mitspielen und so das Zusammenspiel in der Musik üben. Nach der Grundausbildung wird ein Fähigkeitstest gefordert, der dann ein Mitspielen im 30-köpfigen Musikkorps erlaubt. Sie erhalten zugleich den obligaten Musikerpass.

Erwachsene

Natürlich sind auch erwachsene MusikerInnen bei uns herzlich willkommen. Die Ausbildung können wir aber nur bis Alter 25 Jahre betreuen. Bei Fragen können Sie uns unter Präsident 079 372 09 10, Jungbläserobmann 079 756 88 40 oder unter www.musikverein-seen.ch erreichen.

Informationsabend:

Datum: Freitag, 20. Mai 2005

Zeit: 17.00 Uhr

Ort: Singsaal Schulhaus Büelwiesen in Seen





Rollläden
 Sonnenstoren
 Lamellenstoren
 Jalousieläden
 Balkon-Sitzplatzverglasungen
 Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
 Römerstrasse 186
 8404 Winterthur
 Tel. 052 242 44 68
 Fax 052 242 27 07

Ein Haus braucht HAUSSMANN



Wozu in die Ferne schweifen, denn sieh das Gute liegt so nah ...

Der Männerchor Seen hat einen neuen Dirigenten

René Furter

Seit Ende Oktober 2004 hat der Männerchor Seen in der Person von Reto Stocker einen neuen Dirigenten. Er ist Berufsmusiker mit grosser Erfahrung als Chorleiter und wohnt in Winterthur. Zu Beginn seiner Amtszeit konnte der Männerchor Seen mit ihm ein Gespräch führen.

«Wozu in die Ferne schweifen»... Oft reisen Dirigenten in der halben Welt herum, um ihre Chöre zu dirigieren. Daher freut sich Reto Stocker, dass es mit dem Männerchor Seen geklappt hat und er, auf Grund seiner ersten Probenerfahrungen, mit einem aufgeschlossenen, leistungsfähigen und leistungsfreudigen Chor die musikalischen Abenteuer angehen kann. Seiner Meinung nach kann im heutigen städtischen Umfeld der herkömmliche Männerchor nur überleben, wenn er sich mit Qualität profilieren kann und seine Auftritte durch Besonderheit und Einmaligkeit bestechen. Zudem ist ein Wechsel in der Direktion immer auch eine optimale Möglichkeit, neue Sänger zu werben; erfreuliche Ansätze zeigen sich bereits.

Die musikalischen Interessen unseres neuen Dirigenten sind vielschichtig: ein schlichtes Kinderlied, der Titelsong einer Filmmusik, ein sinnliches Männerchorlied von Franz Schubert, gregorianische Gesänge aus dem Kloster oder ein Volkslied aus Island, – einziges Kriterium ist die Qualität. Überlaute Populärmusik genügt Reto Stockers Qualitätsansprüchen nicht, und elektronisch verstärkte Musik atmet für ihn nicht, es fehlt ihr der Wechsel an Spannung – Entspannung, Grundbedürfnis jedes Menschen.

Auf seine Lieblingskomponisten angesprochen, antwortet Reto Stocker spontan mit Wolfgang Amadeus Mozart. Ihn faszinieren Mozarts Klänge beim Hören und speziell beim Interpretieren. Täglich spielt er Klaviermusik von Johann Sebastian Bach, um sich körperlich, geistig und seelisch fit zu halten.

In jedem Chor gibt es Traditionen, die es zu pflegen gilt, weil sie den Jahresablauf gliedern und Halt geben. Einerseits werden vom neuen Dirigenten natürlich auch neue Ideen erwartet. Quartiersingen für Gross und Klein kurz vor der Sommerpause könnten eine ideale Möglichkeit sein, neue Mitglieder zu werben. Andererseits sollte seines Erachtens im Verlaufe des Jahres 2005 die Teilnahme an einem Wettsingen ins Auge gefasst werden. Chorfeste, der alljährliche Chorausflug und die spontanen Höcks kitzen die Chorgemeinschaft, was wiederum dem Chorklang förderlich ist. Reto Stocker freut sich auf diese persönlichen Begegnungen. Gesellige Anlässe sind willkommene Gelegenheiten, sich auszutauschen und sich näher kennen zu lernen.

Kindheit, Jugend- und Ausbildungszeit verbrachte Reto Stocker am Zürichsee. Wichtige musikalische Impulse erhielt er in der Schule und im Elternhaus sowie beim legendären Rudolf Sidler. Da das damalige Winterthurer Stadtorchester regelmässig Gast in Wädenswil war, um die grossen Choraufführungen mitzugestalten, erhielt der Knabe schon damals eine Idealvorstellung von der Musikstadt Winterthur.

Seit 1992 wohnt Reto Stocker in Winterthur, wo er 1995 den Knabenchor Eulachbuben gründete, seit kurzem umbenannt in EULACH-voices Sing-
schule Winterthur, da auch Mädchen willkommen sind. Ueberhaupt liegt ihm die musikpädagogische Arbeit mit Kindern sehr am Herzen.



Die individuelle Förderung der Kinderstimme ist ein Markenzeichen seiner privat geführten Schule.

Ein breitgefächertes Musikstudium absolvierte Reto Stocker in Zürich und Luzern. Mehrjährige pädagogische Erfahrungen sammelte er als Primarlehrer in zwei Zürcher Seegemeinden. Als Musiklehrer in der Grenzregion Kreuzlingen lernte er auch die landschaftlichen Schönheiten des Thurgaus kennen. Vor wenigen Jahren wechselte Reto Stocker in die berufliche Selbstständigkeit mit den Schwerpunkten Chorleitung, musikpädagogische Arbeit mit Kindern, Klavierunterricht für Kinder und Erwachsene sowie Mitarbeit an verschiedenen musikalischen Projekten. Als ausübender Musiker schätzt er besonders die differenzierte Liedbegleitung.

Nach ersten gemeinsamen Probenerfahrungen freuen wir uns auf eine interessante und fruchtbare Zusammenarbeit.

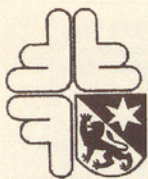


Jodlerclub Männertreu Seen

Volkstümlicher Unterhaltungsnachmittag
Sonntag, 10. April 2005
in der Freizeitanlage Kanzleistrasse Seen.

Mitwirkende:

Jodel-Doppelquartett Adliswil
mit Alphornformation
Ländlerquartett «Forrenberg»
Jodlerclub «Männertreu» Seen
Schöne Tombola/Festwirtschaft



Hopp Schwiiz

Abendunterhaltung 2004
DTV/TV Seen

Am 19. und 20. November 2004 begrüßten der Damenturnverein und der Turnverein Seen im Kirchgemeindehaus ihre Gäste zur traditionellen Abendunterhaltung. Damenturnverein und Turnverein luden zur Showtime, zeigten ihre Vielseitigkeit in verschiedenen Darbietungen auf den Bühnen-Brettern, welche die Turn-Welt bedeuten. Verschiedenen geschaffene, bewegliche Bilder waren Ausdruck unterschiedlichster Auslegung und Darstellungsmöglichkeit der Vorgabe «Hopp Schwiiz», immer geschickt aneinandergesetzt durch den roten Faden. Mitgetragen wurde der Anlass von allen Riegen, vom zwirbligen Jugendriegler bis zur rüstigen Seniorin.

Im Saal servierte die Handballriege Speis und Trank. Auf der Bühne wurde «Hopp Schwiiz» in allen Varianten angeboten: Die Mädchen der Mittelstufe traten als dick gepolsterte Krüger-Girls mit einem Hockey-Tanz auf. Die Männerriegler übten sich als Babysitter zum bekannten Babysitter-Song. Die Damen der Frauenriege 2 präsentierten sich als etwas verschrobene, unmodische aber äusserst trittsichere Acapickels auf dem Stepp. Die kleinsten Mädchen der Unterstufe folgten Fähnchen schwingend mit einer spontanen 1. August-Feier. Die kleinsten Knaben traten im Nationalzirkus Knie als nicht immer so folgsame Tierkinder auf. Es folgten als ideale Ergänzung des Programms zwei Gastauftritte: Einerseits fegte die tempostarke Hip-Hop-Gruppe Rickenbach über die Bühne und andererseits überzeugte die Geräteriege Winterthur mit einer akrobatisch anspruchsvollen Nummer. Wieder aus dem eigenen Verein zeigten die Mädchen der Oberstufe, dass man in Postkisten nicht nur Briefe transportieren kann, sondern damit auch eine gelungene gymnastische Darbietung gestalten kann. Die Jugendriege der Mittelstufe zeigte danach dass wohl Red Bull Flügel verleiht, aber dass nur die Ovomaltine die Kräfte für die rasanten Sprungfolgen auf dem Mini-Tramp zu geben vermag. Die Seniorinnen tanzten als treu gebliebene Fans der Ski-Nati zum Ohrwurm «O läck du mir am Tschöpli» vom Trio Eugster mit eben diesen farbigen «Tschöplis». Die Frauenriege 1 liess amerikanische Touristinnen einfliegen. Die Turner der Turnriege übten sich als Soldaten der Armee 2004 unter anderem

sehr schwungvoll und kräftig auf dem Barren. Die Fitnessriege schloss das Programm als urchige Appenzeller-Musik mit Playback-Musikanten, Fahnschwinger und gefälschtem Appenzellerhund ab.

Der kräftige und lang anhaltende Applaus des Publikums belohnte die Turner und Turnerinnen. Es folgte der lockere gesellschaftliche Teil des Abends mit Tombola, Tanz mit dem Duo «Golden Lines» und Trunk. Es wurde taktvoll das Tanzbein geschwungen. Überall sah man zufriedene Gesichter. Die Abendunterhaltung bewährte sich auch diesmal als gelungenes Seemer Fest für alle. Hopp Schwiiz! Hopp DTV und TV Seen!

Uschi Boo/ Martin Stuck



Rückblick auf die Samichlausfeier 2004 im Eschenbergwald

Heiner Stamm

Erwartungsvoll standen 35 Kinder mit ihren Eltern, Gottis oder Göttis ums Feuer herum. Sie alle riefen in den Wald – ob sie der Samichlaus wohl hört? Der Platz zeigte sich diesmal besonders festlich geschmückt. Weil es windstill war, brannten alle Kerzen auf den nahestehenden Tannen und die Finnenkerzen hüllten den Platz in ein warmes Licht. Und dann kam er tatsächlich, der Samichlaus mit seinem Schmutzli. Eine spannende Geschichte erzählte er, und wer sich von den Kindern traute, durfte ihm sein Sprüchlein aufsagen. Jedes angemeldete Kind erhielt einen leckeren Chlaussack. Doch auch die Erwachsenen gingen nicht leer aus. Bei Glühwein, Kaffee und Tee verweilte noch manche Familie beim Feuer und viele brachten ihre Würste zum Braten mit.

Auch dieses Jahr wurde dieser traditionelle Anlass durch Freiwillige des Männerchors Frohsinn Seen wiederum liebevoll organisiert. Erfreulicherweise fanden sich einige Sponsoren, welche den Anlass finanziell und materiell unterstützten. Ihnen allen danken wir an dieser Stelle herzlich. Es sind dies (in alphabetischer Reihenfolge): Autosattlerei GuMa, Bäckerei Börner, Basler Versicherung, Buchli Wieland, Coop Gossau, Hanselmann Max, Migros Ostschweiz, Restaurant Kafi Burehus, Restaurant Linde, Restaurant Löwengarten, Rupper Werner.



Landhausmode
Paul Klauser
K Areal Spinnerei Bühler
 8482 Sennhof / Winterthur
 Tel. 052 232 02 17
 Fax 052 232 79 20
 www.landhausmode-shop.ch

**Grosser
 Räumungs-
 verkauf**
 im Sennhof
 vom 12. Februar
 bis 31. März 2005



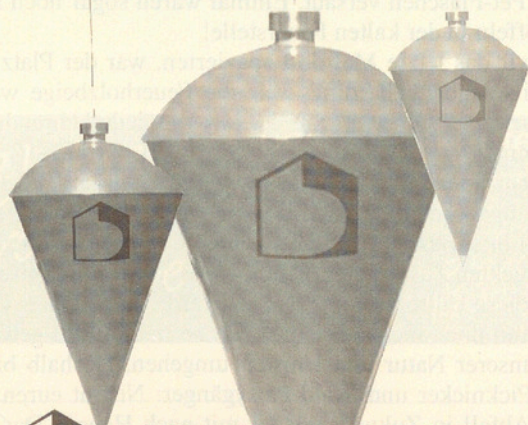
Wegen Umzug unseres
 Landhausmode-Shops
 nach Kollbrunn
 räumen wir
 unsere Lager

**Alle Modelle
 reduziert**

50 - 80%

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU

FACHLICHES
 FUNDIERTES FACHWISSEN
KNOW HOW
 KOMBINIERT MIT
HAT BEI UNS
 INNOVATIVEM DENKEN
TRADITION



BALTENSPERGER

Alte Poststrasse 31, CH-8472 Seuzach

Fon 052 320 07 70, Fax 052 320 07, www.baltenspergerbau.ch

BALTENSPERGER AG SEUZACH / WINTERTHUR

SALZH

... LERNE LERNEN ...



neu mit
 Kindergarten

... LERNE LEBEN ...

Herzliche Einladung zur:

ELTERNINFORMATION

FR.11.3.05 + FR.15.4.05 JE UM 20:00 UHR
 an der Hinterdorfstr. 47 | Winterthur-Seen

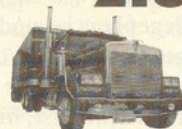
CHRISTLICHE TAGESSCHULE

Unter- & Mittelstufe | Klassen: 1/2; 3/4; 5/6.
 Kindergarten ab August 05

Die Privatschule SalZH ist mehr als Lesen,
 Rechnen und Schreiben! Mit kleinen Klassen,
 klaren Werten, familiärer Atmosphäre, inno-
 vativen Lernformen und Tagesstrukturen
 werden die Kinder umfassend und individuell
 gefördert.

Telefon 052 238 30 10 | www.salzh.ch
 Hinterdorfstrasse 47 | Winterthur-Seen

**Wir
 ziehen
 um!**



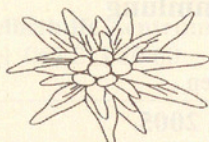
per 1. April 2005

Nach langjährigem Firmensitz in Sennhof ziehen wir
 mit unserem Landhausmode-Shop an die

Tösstalstrasse 23, 8483 Kollbrunn
 (neben MSK Moto-Shop)

Unser neuer Standort ist ungefähr 1,5 km von
 Sennhof entfernt und liegt direkt an der Hauptstrasse.

**Landhausmode
 Paul Klauser**



Tösstalstrasse 23
 8483 Kollbrunn
 Tel. 052 232 02 17
 Fax 052 232 79 20

www.landhausmode-shop.ch

Ab 1. April 2005 haben wir

neue Öffnungszeiten:

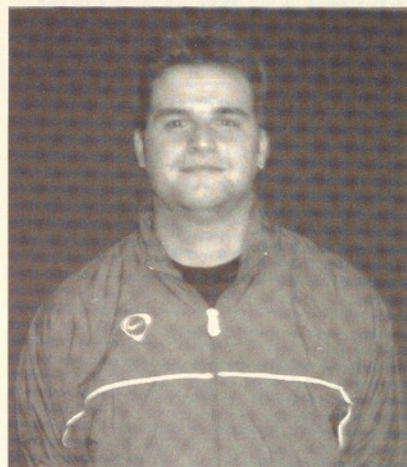
Montag	geschlossen
Dienstag bis Freitag	09.00 - 12.00 Uhr
	13.30 - 18.30 Uhr
Samstag	09.00 - 16.00 Uhr



Portrait von Martin Zraggen

Trainer 1. Mannschaft

Seit diesem Sommer ist Martin Zraggen Trainer der ersten Mannschaft des FC Tössfeld. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. In Winterthur aufgewachsen kam Zraggen schon als E-Junior zum FC Tössfeld und durchlief anschliessend die gesamte Junioren-Abteilung bis er als 16-jähriger den Sprung in die erste Mannschaft (2. Liga) schaffte.



Als Assistenz-Trainer amtiert seit dieser Saison Thomas Dürsteler, der ebenfalls beim FC Tössfeld gross geworden ist. Zusammen versuchen die beiden Trainer den FC Tössfeld in dieser Saison in der 3. Liga zu halten, was bestimmt kein einfaches Unterfangen sein wird. «Ich löse lieber schwere Aufgaben, als

dass ich mich keiner Herausforderung stelle», kommentiert Zraggen seinen Trainerjob. «Dazu kommt», so Zraggen weiter, «dass der FC Tössfeld für mich, wie auch für Thomas Dürsteler eine Herzensangelegenheit ist und bestimmt nicht als normaler Trainerjob angesehen werden darf».

Zraggen ist überzeugt, dass der Verein für die Stadt und noch viel mehr fürs Quartier enorm wichtig ist, hilft er doch unter anderem Ausländer in unserer Gesellschaft zu integrieren wie wohl kein anderer Verein in der Umgebung. «Für mich ist es wunderbar, in einem solchen Umfeld arbeiten zu dürfen».

Dazu kommt die einmalige Sportanlage. Mit dem Leichtathletikstadion, dem American Football, der Eishalle und seit neuem der Beach Volleyballanlage ist das Talgut und damit

das Quartier Mattenbach/Gutschick zum Sportzentrum von Winterthur geworden. «Die Sportanlage verschafft mir zudem einen Einblick in andere Sportarten, zu denen ich sonst keinen Bezug hätte», lobt Zraggen das Umfeld.

Wohin Zraggen mit dem FC Tössfeld will, ist für ihn schon jetzt klar: «Ich möchte die erste Mannschaft langfristig wieder zurück in die 2. Liga führen und dies möglichst mit eigenen Junioren. Bei den Junioren haben wir noch ein sehr grosses Potenzial, das man ausschöpfen kann. Der FC Tössfeld soll ein Ausbildungsverein sein, bei dem mit Spass und Freude das Fussballspielen erlernt und ausgeübt werden kann. Dabei sollen aber auch Talente speziell gefördert, ausgebildet und unterstützt werden, damit diese später vielleicht den Sprung in den bezahlten Fussball schaffen können».

Leserbrief

Verdreckte Umwelt

Als ich eine Woche nach Sylvester mit meiner Hundedame entlang der idyllischen Töss spaziert bin, haben wir spontan einen Abstecher in den Wald gemacht. Was uns da nach ein paar Metern in und um eine Waldhütte erwartet hatte, ist meiner Ansicht einfach eine Riesen-Sauerei!

Überall lagen leere und noch volle z.T. kaputte Bier- und Sektflaschen herum. Da jedoch ein Abfallsack dabei war, dachte ich erst noch, OK da wird noch einer aufräumen.

Nun sind wir den selben Weg 2 Wochen später wieder gegangen und was sehe ich, die Verwüstung dieser Waldhütte ist noch schlimmer geworden! Die Scherben sind noch weiter verstreut, die Flaschen noch weiter in den Wald verteilt. Diese Hütte steht in einem kleinen Waldstück von Winterthur her kommend auf der rechten Tösseite, Höhe Zell!

Die Verwüstung dieser Waldhütte ist leider kein Einzelfall. An der Töss bei Rämismühle hat es einen schönen Picknickplatz mit Bänkli rund um eine Feuerstelle, einen Brunnen und einer Beige Feuerholz. Also eigentlich ein idealer Familien-Picknickplatz.

Meistens, wenn wir da im Sommer entlang spaziert sind, war auch dieser Platz mit Abfall, leeren oder halbvollen Glas- oder Pet-Flaschen versaut. Einmal waren sogar noch Folienkartoffeln in der kalten Feuerstelle!

Als wir das letzte Mal dort spazierten, war der Platz grösstenteils sauber, allerdings war die Feuerholzbeige weg, ich nehme an, als Konsequenz der immer wiederkehrenden Verwüstung.

In einer anderen Waldhütte müssen auch schon solche Verwüstungen gewesen sein, denn der Eigentümer hatte einen Zettel hinterlassen, wenn er die Hütte wieder in einem solch verdreckten Zustand vorfinden würde, wäre die Konsequenz, dass diese Hütte wieder abgebaut werde. Recht hat er!

Es kann doch nicht sein, dass wir so lieblos und gewalttätig mit unserer Natur und Umwelt umgehen. Deshalb bitte ich alle Picknicker und Wald-Partygänger: Nehmt euren Dreck und Abfall in Zukunft wieder mit nach Hause! Das dürfte nicht zuviel verlangt sein. Denn schliesslich sind wir Menschen nicht allein auf dieser Welt, wir teilen sie uns immerhin mit allerlei wunderschönen Tierarten und Pflanzen.

Lasst uns die Erde noch etwas erhalten, sie wird schon genug von uns Menschen verunstaltet und vergiftet.

Y. Tschanz

Voranzeigen

Donnerstag, 17. März 2005

80. Generalversammlung

19.30 Uhr

Rest. Freieck, Seen

Samstag, 30. April 2005

Grosser Sponsorenlauf

mit Festwirtschaft

Sonntag, 1. Mai 2005

Juniorenturnier D/E/F

mit Festwirtschaft

Beide Anlässe finden auf der

Sportanlage Talgut statt

Beratungsstellen, städtische

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)
Museumstr. 3, Tel. 052 267 59 77

INFO-Telefon für Stellensuchende und Arbeitslose:
Tel. 052 267 63 33

Berufs- und Laufbahnberatung:
Mühlestr. 5, Tel. 052 267 55 28

Beratungsstelle für das Alter:
Technikumstrasse 73, Tel. 052 267 56 28

Zusatzleistungen zur AHV/IV Rente (Beihilfe):
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84

Sozialberatung und -hilfe:
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Jugendsekretariat:
Zeughausstr. 76, Tel. 052 267 56 56

Alimentenhilfe:
Zeughausstr. 76, Tel. 052 267 56 56

Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme:
Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 59 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme:
Technikumstr. 1, Tel. 052 267 66 10

Mütter-Väterberatung:

- Beratung mit Frau M. Kopp:
 - ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14.00–17.00 Uhr
 - jeden 2. und 4. Freitagmorgen, 09.30–10.30 Uhr
- Seen: auf Voranmeldung
2. Mittwoch des Monats von 17–19 Uhr
jeder 3. Freitag des Monats von 10–12 Uhr
- Iberg, im Pavillon, Weiherweidstr. 2
am 3. Mittwoch des Monats, 14.00–16.00 Uhr
- Sennhof, im Wolferhaus
am 1. Mittwoch des Monats, 14.00–16.00 Uhr
- Telefon Sekretariat 052 267 56 56

Blaukreuz- Günstig einkaufen!

Brocken- stube

- Gratis Abholdienst für Brauchbares
- Hausräumungen

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur
052 233 24 25

Öffnungszeiten
Di - Fr 14 - 18 Uhr
Sa 09 - 16 Uhr

Blaukreuz

Beratungsstellen, nicht städtische

Dargebotene Hand/Telehilfe: Tel. 143

Pro Senectute Kanton Zürich
Brühlgartenstr. 1, Tel. 052 269 24 24

Pro Infirmis: Römertorstr 1, Tel. 052 245 02 72

Pro Juventute: zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Kriseninterventionszentrum ipw Kiz:
Bleichestr. 9, Tel. 052 222 70 21

AIDS-INFO Stelle:
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur:
Technikumstr. 90, Tel. 052 213 92 62

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban:
Seenerstr. 193, Tel. 052 235 03 80

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde:
Kanzleistr. 35, Tel. 052 232 90 73/052 233 33 16

Frauen Nottelefon
Beratungsstelle gegen (sexuelle) Gewalt
Technikumstrasse 38, 8401 Winterthur, Tel. 052 213 61 61

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich: Rosenrain 7, Tel. 052 213 96 78

Vereinigung zur Begleitung Kranker
Winterthur-Andelfingen: Tel. 079 776 17 12

Ambulante spitalexterne Dienste (Spitex)
Zentrum Seen, Landvogt-Waserstr. 55a, Tel. 052 235 39 39
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und Haushilfe
Anmeldung und Auskünfte Mo bis Fr., 8 bis 11 Uhr
Sprechstunde Mo. bis Fr., 15 bis 16 Uhr
Mahlzeiten- und Reinigungsdienst Pro Senectute,
Brühlgartenstr. 1, Tel. 052 269 24 25 (Mahlzeitendienst),
Tel. 052 269 24 34 (Reinigungsdienst)

Krankenmobilen-Magazin Samariterverein Seen
beim Spitex-Zentrum, Landvogt-Waserstr. 55a
Materialausgabe: Frau Rita Egle, Landvogt Waserstr. 139
tel. Anmeldung zu folgenden Zeiten:
Montag: 09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 11.00 bis 13.00 Uhr
Tel. 052 233 26 80 oder unter Natel 078 766 65 93, in
Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Zeiten.
Wir vermieten: Badelifte, Rollstühle, Nachtstühle, Geh-
hilfen, Krankenzubehör etc. Damit wir stets Neuanschaf-
fungen gewähren können, sind Spenden auf PC-Konto
84-4446-1 (Vermerk: Krankenmobilen) sehr willkommen.

Selbsthilfe Zentrum der Region Winterthur,
Tel. 052 213 80 60

SHOPPING
8405 Winterthur

Beratung ♦ Nähe ♦ Sicherheit

Apotheke

Gesundheitszentrum

K&G
Drogerie

Tel. 052 232 30 17

Kursangebot des Ortsvereins

Gesundheit

Förderung der Eigenheilkräfte (Kurs Nr. 60173)

Jeder von uns hat hie und da mit gesundheitlichen Störungen zu tun. Wie wir uns und unseren Kindern mit natürlichen Heilmitteln und einfachen Anwendungen helfen können, erfahren Sie von einer dipl. Gesundheitsberaterin. Frau Egli freut sich ihr Wissen weiter zu geben.

Leiterin Frau Judith Egli
Datum Samstagnachmittag, 12. März 2005
Zeit 13.00–18.00 Uhr
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten Fr. 70.–
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung bis 11. März 2005

Bachblüten (Kurs Nr.60159)

Einführung in die vom engl. Arzt entwickelte Therapie. Blütenessenzen helfen negative Gemütszustände zu überwinden und die Persönlichkeit zu stärken. Sie werden zum Beispiel eingesetzt bei:

allen Formen von Ängsten
Unsicherheit
Depressionen
Nervosität
Schlaflosigkeit
Konzentrationsstörungen
Überforderung und Stress

Im Kurs lernen Sie die 38 Blüten und verschiedene äussere und innere Anwendungsmöglichkeiten kennen.

Leiterin Frau Sylvia Glaus, Dipl. Krankenschwester
anerkannte Bachblütentherapeutin,
Naturarzt-Diplom NVS
Datum Montag, 11. und 18. April 2005
Zeit 18.45–21.45 Uhr
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten 6 KT Fr. 75.– / 8 KT Fr. 60.–
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung bis 7. April 05

Naturheilkunde in den Wechseljahren (Kurs Nr.60162)

Je besser eine Frau körperlich und seelisch auf die Hormonumstellung in den Wechseljahren vorbereitet ist, desto weniger wird sie unter Beschwerden leiden.

Im Kurs erfahren Sie wie sie den Körper und die Stimmung mit natürlichen Mitteln positiv beeinflussen, mögliche Beschwerden lindern und eine drohende Osteoporose verhindern können.

Leiterin Frau Sylvia Glaus, Dipl. Krankenschwester
anerkannte Bachblütentherapeutin,
Naturarzt-Diplom NVS
Datum Donnerstag, 12. und 19. Mai 2005
Zeit 18.45–21.45 Uhr
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten 6 KT Fr. 75.– / 8 KT Fr. 60.–
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung bis 8. Mai 2005

Autogenes Training (Kurs Nr.60163)

Wahrscheinlich war es noch nie so nötig wie heute, einen Weg zu kennen, um dem Lärm und der Hektik der Umwelt zu entfliehen. Mit Hilfe von autogenem Training ist es möglich, ohne fremde Hilfe jederzeit abzuschalten und zur Ruhe zu kommen.

Im Kurs üben Sie mit der Naturärztin Sylvia Glaus in lockerer Atmosphäre, schrittweise Körper und Geist zu entspannen und Stress abzubauen.

Leiterin Frau Sylvia Glaus, Dipl. Krankenschwester
anerkannte Bachblütentherapeutin,
Naturarzt-Diplom NVS

Datum 7x, Montag, 23. und 30. Mai, 6., 13., 20. und 27. Juni, 4. Juli 2005
Zeit 19.00–21.00 Uhr
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten 6 KT Fr. 145.– / 8 KT Fr. 110.–
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung bis 18. Mai 2005

Yoga (Kurs 60138)

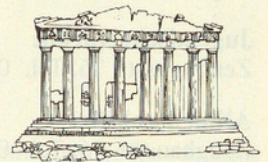
Loslassen, entspannen und geniessen ...

Schnuppern willkommen

Leiterin Frau Renata Wächter
Datum jeden Dienstag (ausser Schulferien)
Zeit 17.30–18.30 Uhr
Ort Michaelschule, Puppenzimmer,
Florenstrasse
Kosten Fr. 130.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Kurse zum Einstiegen

Sprachen



Français, niveau avancé (Kurs Nr. 6100)

Vous voulez profiter d'un groupe dynamique et ouvert pour rafraîchir vos connaissances du français ; vous êtes intéressé(e) par la conversation, l'actualité, la lecture d'un livre, la grammaire (un peu seulement!) ; vous voulez profiter du programme français offert par le théâtre de Winterthour en lisant une ou deux pièces par saison ; en un mot, vous aimez la culture et l'humour français. Alors, nous vous attendons...

Leiterin Mme. Martine Sarbach
Dauer jeden Dienstag, 14h 15 à 15h 45,
2 Lektionen
Datum laufend (ausser Schulferien)
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten Fr. 460.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Spanisch Kurs (Kurs Nr. 60114)

Wollen Sie nach Spanien oder Lateinamerika in die Ferien gehen? Oder mögen Sie einfach die spanische Sprache? Wenn ja, dann haben Sie schon zwei gute Gründe, um Spanisch zu lernen.

Dieser Kurs vermittelt Ihnen Spass an einer faszinierenden Weltsprache. Konversation zu verschiedenen und aktuellen Themen. Texte aus Magazinen, Zeitungen und literarische Kurzgeschichten zum Lesen. Je nach Bedarf werden wir die Grammatik auffrischen. Wir freuen uns, wenn unsere Gruppe weiterhin bestehen bleiben kann. Wir sind seit Jan. 99 am Lernen. Schnuppern Sie, Sie sind willkommen!

Leiterin Frau Yamilie Pfister
Dauer jeden Freitag, 10.00–11.15 Uhr,
1½ Lektionen
Datum laufend, (ausser Schulferien)
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten Fr. 345.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Englischanfängerkurs für Erwachsene (Kurs 60106)

Lernen auch Sie Englisch! Die Englischgruppe ist seit dem 10.01.05 am Lernen. Einstiegen immer noch möglich. Schnuppern Sie, wann immer Sie Lust und Zeit haben.

Kursangebot des Ortsvereins

Leiterin	Frau Verena Barrow
Zeit	jeden Montag, 09.00–09.50 Uhr
Datum	laufend
Ort	Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten	Fr. 280.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50

Englischanfängerkurs 60 Jahre und mehr (Kurs Nr. 60116)
Nach den Sommerferien 2004 hat ein neuer Englischkurs für Senioren begonnen. Er ist gedacht für Anfänger mit etwas Vorkenntnissen. Zusammen haben wir erste Schritte hinein in die englische Sprache getan und auch etwas über das Leben und die englische Kultur erfahren. Dabei schlagen wir ein gemächliches Tempo ein und erweitern unseren Horizont. Als zusätzlicher Nebeneffekt wird so auch noch unser Gedächtnis trainiert. Wetten, dass Sie bald Ihren Frühenglisch lernenden Enkeln bei den Hausaufgaben helfen können? Einsteigen immer noch möglich. Wir freuen uns, Sie bei einer Schnupperlektion kennen zu lernen.

Leiterin	Frau Eva Sigg
Zeit	jeden Donnerstag, 16.00–17.30 Uhr, 2 Lektionen
Ort	Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten	Fr. 450.– bis zu den Sommerferien 2005
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Englisch «Refresher Course» (Kurs Nr. 60101)
Möchten Sie Ihr Englisch aufpolieren? Ein «Refresher Course» für Leute mit Vorkenntnissen ist genau das Richtige. Wir machen Konversation, Grammatik und üben Alltagssituationen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! Für eine Probelektion sind Sie jederzeit willkommen.

Leiterin	Frau Verena Barrow
Zeit	Montag, 14.00–15.30 Uhr, alle 14 Tage
Daten	21. Februar, 7./21. März, 11. April, 9/30. Mai, 13/27. Juni, 11. Juli 2005
Ort	Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten	9 Doppelkationen Fr. 155.–
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Englisch «Refresher Course» (Kurs Nr. 60110)
Ist der gleiche Kurs wie oben beschrieben, jedoch mit anderen Kursdaten.

Leiterin	Verena Barrow
Zeit	Montag, 14.00–15.30 Uhr, alle 14 Tage
Daten	28. Februar, 14. März, 4/18. April, 23. Mai, 6/20. Juni, 4. Juli 2005
Ort	Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten	8 Doppelkationen Fr. 155.–
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Englisch: ab 60 Jahren und mehr (Kurs Nr. 60102)
Unsere Jüngsten lernen Früh-Englisch. Warum sollen wir unsererseits nicht mit Spät-Englisch beginnen?
In unserem Lerntempo wollen wir die englische Sprache lernen und zugleich einiges über Land, Leute und die englische Kultur erfahren. Dieser Kurs richtet sich an Personen ab sechzig mit etwas Vorkenntnissen. Wir freuen uns auf weitere KursteilnehmerInnen. Frau Sigg informiert Sie gerne über eine Schnupperlektion, Tel. 052 233 28 04
(Die Gruppe ist seit Oktober 2002 zusammen)

Leiterin	Frau Eva Sigg
Zeit	jeden Donnerstag, 14.15–15.45 Uhr, 2 Lektionen
Ort	Altes Schulhaus, Sägeweg 3

Kosten	Fr. 440.– bis zu den Sommerferien 2005
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Englisch mit Vorkenntnissen

(Kurs Nr. 60104, 60105, 60106, 60107)

«Let's keep talking ...»

Für eine Probelektion sind Sie jederzeit willkommen!

Leiterin	Frau Verena Barrow
Kurs 60104	Donnerstag 09.00–09.50 Uhr
Kurs 60105	Donnerstag 10.00–10.50 Uhr
Kurs 60107	Montag 10.00–10.50 Uhr
Datum	laufend (ausser Schulferien)
Ort	Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten	ca Fr. 200.– im Semester, pro Kurs
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Italienischkurs (Kurs Nr. 60108)

Dieser Kurs ist voll belegt.

Corso di comunicazione (Kurs 60109)

Dieser Kurs ist voll belegt.



Für Kinder und Eltern

Chrabbelgruppe (Kurs Nr. 60147)

Dieser Kurs richtet sich an Mütter/Väter und ihre Kinder bis ca. 4 Jahre. Zusammen mit einer Erwachsenenbildnerin diskutieren wir Themen, besprechen Probleme und tauschen Erfahrungen aus rund um den Familienalltag, während die Kinder von einer Spielgruppenleiterin betreut werden.

Zeit	jeden 2. Mittwoch, 09.00–11.00 Uhr
Beginn	laufend
Kosten	Fr. 18.– pro Mal, zahlbar quartalsweise
Ort	Zentrum St. Urban, Seenerstr. 193
Leitung	Claire Rohrer
Anmeldung	Silvia Abgottspon, Tel. 052 232 05 85

Kinderturnen (Kurs Nr. 60154)

Turnen für Mädchen und Knaben im Kindergartenalter.

Leitung	Frau Dagmar Zani und Frau Ursula Kübler
1. Kurs	Donnerstag 16.30–17.20 Uhr
2. Kurs	Donnerstag 17.30–18.20 Uhr
Ort	Turnhalle Büelhofstrasse
Kosten	Fr. 80.– im Semester
Anmeldung	Dagmar Zani, Tel. 052 232 07 97 oder Ursula Kübler, 052 232 25 19 oder E-Mail: rdfr.zani@swissonline.ch
Anmeldung	sofort / laufend

Mu-Ki-Turnen (Kurs Nr. 60145)

Zum gemeinsamen Turnen und Spielen treffen sich Mütter oder Väter mit ihren Kindern ab 3 Jahren.

Leitung	Frau Dagmar Zani
1. Kurs	Dienstag 14.00–14.50 Uhr
2. Kurs	Dienstag 15.00–15.50 Uhr
3. Kurs	Donnerstag 09.00–09.50 Uhr
4. Kurs	Donnerstag 10.00–10.50 Uhr
Datum	laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 80.– im Semester
Anmeldung	Dagmar Zani, Tel. 052 232 07 97 oder E-Mail: rdfr.zani@swissonline.ch
Anmeldung:	sofort/laufend

Kursangebot des Ortsvereins

Kreativer Tanz für Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche

Kreativer Tanz trägt dazu bei, die jedem Kind innewohnende Kreativität zu wecken und zu erhalten. Sie erhalten die Möglichkeit, sich beim Tanzen aus ihren Hemmungen zu lösen und Vertrauen in ihre eigene Bewegungsart zu entwickeln. Dadurch wird ihr Selbstvertrauen gestärkt und ihre Spielfreude gefördert. Schnuppern willkommen! Bitte um Voranmeldung: Tel. 052 232 77 47

Leiterin	Frau Anita Kuliew
Nr. 60136	Montag 16.00–17.00 Uhr ausgebucht
Nr. 60134	Dienstag 16.00–17.00 Uhr ausgebucht
Nr. 60148	Dienstag 17.00–18.00 Uhr ausgebucht
Nr. 60150	Freitag 16.00–17.00 Uhr offen für Kinder ab 12 Jahren
Nr. 60139	Freitag 17.00–18.00 Uhr ausgebucht
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 175.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Sport/Bewegung



Tanzen für Fortgeschrittene

(Kurs Nr. 60144)

Wenn Sie mit Ihrem Partner schon einen Tanzkurs für Standard- und Latin-Tänze besucht haben, bietet Ihnen dieser Kurs die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse unter kundiger Leitung und in lockerer Atmosphäre anzuwenden und zu erweitern.

Besuchen Sie eine Schnupperlektion!

Leiterin	Frau Chantal Koller
Dauer	Mittwoch, 19.30–20.45 Uhr
Daten	9. und 16. März, 6. und 13. April, 11. und 25. Mai, 8. und 22. Juni 2005
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 150.–
Auskunft/Anmeldung bei E. Friedli, mit Talon od. Tel. 052 232 56 91	

Gymnastik (Kurs Nr. 60121)

Gesundheitsgymnastik 60+. Ein sanftes Training zur Erhaltung der Beweglichkeit, Kraft, Koordination und des Gleichgewichts. Besuchen Sie eine Schnupperlektion!

Leiterin	Frau Hanni Zahnd
Dauer	jeden Montag, 09.00 Uhr
Datum	laufend (ausser Schulferien)
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Gymnastik (Kurs Nr. 60122)

Gesundheitsgymnastik 55+. Ein Fitnesstraining zur Förderung der Kondition, Kräftigung der Muskulatur, Verbesserung der Haltung, Beweglichkeit und Koordination. Besuchen Sie eine Schnupperlektion!

Leiterin	Frau Hanni Zahnd
Dauer	jeden Montag, 10.00 Uhr
Datum	laufend (ausser Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Step Aerobic (Kurs Nr. 60124)

Ein abwechslungsreiches, Gelenke schonendes Konditionstraining, ideal, um Fett abzubauen, mit anschliessender

Rückenkräftigung und Stretching. Neugierig?

Für eine Probelektion sind Sie jederzeit willkommen.

Leiterin	Frau Michelle Bär-Rietschi
Dauer	jeden Mittwoch, 08.00–08.50 Uhr
Datum	laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Gymnastik, Kurs Nr. 60126

Ein Programm für Kraft und Beweglichkeit. Gehen Sie schnuppern!

Leiterin	Frau Monique Weber
Dauer	jeden Montag, 18.30–19.30 Uhr
Datum	laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Gymnastik, Kurs Nr. 60127

Ein Programm für Kraft und Beweglichkeit. Gehen Sie schnuppern!

Leiterin	Frau Monique Weber
Dauer	jeden Montag, 19.30–20.30 Uhr
Datum	laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Gymnastik, Kurs Nr. 60128

Fitness-Training, Beweglichkeit, Schnuppern willkommen!

Leiterin	Frau Jolanda Lüthi
Dauer	jeden Mittwoch, 09.00–09.50 Uhr
Datum	laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Gesundheitsturnen für Ältere (Kurs Nr. 60129)

Dies ist ein Turnprogramm, das sich vor allem an Damen richtet, die sich keine turnerischen Leistungen zutrauen. Es erhält und verbessert Ihre Beweglichkeit und fördert die Koordination und den Gleichgewichtssinn, für mehr Kraft und Sicherheit im Alltag. Besuchen Sie eine unverbindliche Probelektion.

Leiterin	Frau Jolanda Lüthi
Dauer	jeden Mittwoch, 10.00–10.50 Uhr
Datum	laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Soft-Aerobic (Kurs Nr. 60130)

Besuchen Sie eine unverbindliche Probelektion.

Leiterin	Frau Michelle Bär
Dauer	jeden Donnerstag, 18.00 Uhr
Datum	laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort	Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten	Fr. 120.– im Semester
Anmeldung	E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung	laufend

Kursangebot des Ortsvereins

Soft-Aerobic (Kurs Nr. 60131)

Besuchen Sie eine unverbindliche Probelektion.

Leiterin Frau Michelle Bär
Dauer jeden Donnerstag, 19.00 Uhr
Datum laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten Fr. 120.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Gymnastik und Tanz (Kurs Nr. 60132)

Eine abwechslungsreiche Gymnastik für Haltung, Kräftigung, Körperspannung und Stretching. Mit groovigem Sound trainieren wir die gesamte Muskulatur, Koordination und Beweglichkeit. Schnuppern Sie unverbindlich.

Leiterin Frau Hanni Zahnd
Dauer jeden Dienstag, 09.00–09.50 Uhr
Datum laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten Fr. 120.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Aerobic/Step-Aerobic (Kurs Nr. 60135)

Der schwungvolle Start in den Tag mit einem vielseitigen Konditionstraining, Muskelkräftigungen für Rücken, Bauch, Beine, Po und entspannendem Stretching. Schnuppern Sie unverbindlich!

Leiterin Frau Hanni Zahnd
Dauer jeden Dienstag, 08.00–08.50 Uhr
Datum laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten Fr. 120.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Cardio-Gym (Kurs Nr. 60141)

Dies ist eine länger andauernde, auf mittlerer Intensitätsstufe durchgeführte Trainingsmethode, die gezielt Fettreserven abbaut. Kräftigung und Dehnungsübungen um den Körper straff und flexibel zu halten. Versuchen Sie es unverbindlich einmal!

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Dauer jeden Montag, 14.00–14.50 Uhr
Datum laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten Fr. 120.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Body toning (Kurs Nr. 60142)

Ein Gelenke und Rücken schonendes Training für alle, die neben der üblichen Gymnastik auch Spass an Kraftübungen haben. Schnuppern Sie unverbindlich einmal!

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Dauer jeden Montag, 15.00–15.50 Uhr
Datum laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort Freizeitanlage Kanzleistrasse
Kosten Fr. 120.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Walking Nordic-Walking mit Laufstöcken (Kurs Nr. 60133)

Gerade jetzt ist es wichtig, dass man sich regelmässig im Freien bewegt. Da Walking Gelenke schonend ist, ist es auch bei Übergewicht geeignet. Wir sind eine aufgestellte Gruppe und freuen uns auf Frauen und Männer die mitmachen. Schnuppern erwünscht!

Leiterin Frau Marianne Thomann
Dauer Montagnachmittag, 14.00 – 15.15 Uhr
Datum laufend, (kein Kurs in den Schulferien)
Start Garderobe Sportplatz Steinacker
Kosten Fr. 100.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Let's Walk! Nordic Walking (Kurs Nr. 60125, 60134)

Das Nordic Walking hat alle Vorteile des normalen Walkings. Die intensivere Armarbeit durch den Stockeinsatz ermöglicht aber ein deutlich verbessertes Muskeltraining für den Oberkörper und einen noch höheren Kalorienverbrauch. Nordic Walking verbessert bei Ihnen die Beweglichkeit, die Entspannung, die Ausdauer, die Muskulatur und die innere Balance. Durch die höhere Effizienz beim Nordic Walking wird das Verbrennen von Kalorien (Gewichtskalorien) einfacher. Nordic Walking reduziert die Belastung der Kniegelenke, besonders bei übergewichtigen Personen. Versuchen Sie es! Diese Nordic Walking-Kurse richten sich an alle, ob jung oder alt, sportlich oder unsportlich. Erfahren Sie, wie Sie auf sanfte und einfache Art zu mehr Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden kommen.

Leiterin Frau Michelle Bär-Rietschi, Nordic-Walking Trainerin Ryffel Running qualität anerkannt
Nr. 60125 jeden Montag, 08.45–10.00 Uhr
Nr. 60134 jeden Dienstag, 18.00–19.15 Uhr
Datum laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Start Gesundheitspraxis Michelle Bär, Florenstrasse 3, 8405 W'thur-Seen
Kosten Fr. 100.– im Semester
Anmeldung E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung laufend

Anmeldetalon für Kurse des Ortsvereins Seen

(auch über www.seen.ch/kurse)

Kurs (Name + Nr.).....

Name, Vorname

Adresse

Telefon:

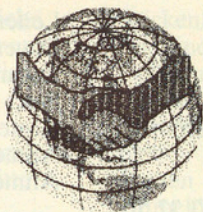
Einsenden an: Elisabeth Mutter, Hirschweg 30, 8405 Winterthur, 052 233 32 50. E-mail: pantai@bluewin.ch
für MuKi-Turnen und Kinderturnen: Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77, 052 232 07 97 oder Ursula Kübler, Nussberg, 8418 Schlatt, 052 232 25 19

für Chrabbel-Gruppe Seen: Silvia Abgottspon, Florenstr. 23e, 052 232 05 85

für Tanzen: Elsbeth Friedli, im Oberstadel 12, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 56 91



Mitenand-Lade



Mitenand geht's besser!

Liebe Kundinnen und Kunden

Winterzeit – Zeit für gemütliche Stunden in der warmen Stube aber leider auch Hochsaison für Erkältungen und Grippe. Eine Wohltat ist der Genuss einer heissen Tasse Tee. Probieren Sie unsere **feinen Teemischungen!**

Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte mit Honig! Milde und aromatische **Honigsorten** aus Südamerika, Mexiko aber auch dem Bündnerland finden Sie bei uns.

Nebst unseren beliebten Kaffees haben wir den **Filterkaffee «Oromo»** aus Äthiopien neu in unser Sortiment aufgenommen.

Sie finden uns im ref. Kirchgemeindehaus Seen, Ladeneingang an der Hinterdorfstrasse.

Unsere Oeffnungszeiten:

Dienstag 14.00–18.00 Uhr

Donnerstag 08.30–11.00 und 14.00–18.00 Uhr

(Während den Schulferien bleibt der Mitenand-Lade geschlossen).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Mitenand-Lade-Team



Ich habe einen anderen Namen!
Ich heisse jetzt Greta MEUKENS (vorher Berghs). Seit 15 Jahren arbeite ich als Physiotherapeutin bei Dr. med. A. Rösli und stehe meinen PatientInnen weiterhin zur Verfügung:

Im Gässli 1

8405 Winterthur-Seen

Direktwahl: 052 233 43 59

Praxis: 052 233 41 41

Auch Patienten von anderen Ärzten sind bei mir willkommen. Schwerpunkte: Orthopädie, Rheumatologie, komplette Entstauungstherapie, Beckenbodenrehabilitation



Medizinische Fusspflege im Altersheim St. Urban

Isabelle von Arx
Podologin SPV
Seenerstr. 191
8405 Winterthur
Tel. 078 888 36 17

Klassische Homöopathische Beratung

Möchten Sie einen anderen Weg einschlagen
und Ihr Leiden ganzheitlich angehen?

Rita Stillhard

Eidg. dipl. Apothekerin

Dipl. Homöopathin SVHA

Oder möchten Sie...

..lernen Homöopathie im Alltag anzuwenden?

Ich führe laufend Kurse durch!

Tösstalstr. 254
8405 Winterthur

Tel. 052 232 67 63
rita.still@bluemail.ch

SPORTIVO

Kurs- und Therapiezentrum

Klassische-, Fussreflex- und Tibeter-Massagen, Ohrkerzen, Schüsslersalze, Bachblüten, Reiki-Kurse, Reiki-Treff
Ausleitung: Schröpfen und Baunscheidtieren

C. Krapf-Rütimann
079 436 03 36

Klassische Massagen, Schüsslersalze, Bachblüten, Lebensberatung, Chakra-Ausgleich

C. Müntener
079 613 16 14

Akupunktur-Massage,
Klassische Massage

B. Eichholzer
079 339 36 30

Neue Kurse: Schüsslersalze und Reiki **Kanzleistrasse 30**

Der Beckenboden...

...die tragende Mitte des Körpers!

Was ist das für eine Muskulatur? Wo befindet sie sich genau?

Wie wird sie trainiert? Was sind ihre Aufgaben?

Warum haben Rücken und Haltung etwas damit zu tun?

Antworten auf diese und andere Fragen, Kräftigungsübungen und Hinweise für den Alltag sind die Inhalte meines

Beckenbodenkurses

Gerne gebe ich Ihnen Auskünfte über das Kursangebot.
Hanni Zahnd, Gym. Pädagogin BGB, Tel. 052 232 46 46

Veranstaltungskalender

Zur Aufnahme in dieser Rubrik melden Sie
öffentliche Veranstaltungen in Seen bitte an:
Peter Schläfli, Rehweg 25, 8400 Winterthur,
Tel. 052 232 82 11, E-mail: pschlaefli@freesurf.ch



- 02. März Pro Senectute, **Theaternachmittag**
14.00 Uhr Pfarrei St. Urban
- 04. März **Weltgebetstag der Ökumene**,
14.00 Uhr Kindergottesdienst,
Reformierte Kirche
19.30 Uhr Gottesdienst für Erwachsene,
Reformierte Kirche
- 05. März DTV/TV **Laufsporttag** Seemer Lauf
- 12. März Tischtennisclub Imperial,
Jubiläums-Preisjassen/ Lotto
19.00 Uhr Restaurant Rössli, Seen
- 15. März Senioren **Bildungsreihe**
09.00 Uhr Pfingstgemeinde
- 19. März 1. **Jugendbuchclub**-Nachmittag
13.30 Uhr Bibliothek Seen
- 29.-31. März Seemer **Kinderkleider-
und Spielzeughörse**
- 01. April 1. **Buchclub** Abend
19.30 Uhr Bibliothek Seen
- 09. April Ortsverein Seen, **Ortskundliche
Führung Etzbergwald**
13.30 Uhr Hütte Hofstettweg der FZA
- 10. April Jodelclub Männertreu Seen
Unterhaltungsnachmittag,
FZA Kanzleistrasse
- 19. April Senioren **Bildungsreihe**
09.00 Uhr Pfarrei St. Urban

Altersheim St. Urban

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur



- jeden Freitag 9.15 – 10.30 Uhr im Disponibel-
raum UG **Gottesdienst**
abwechslungsweise reformiert oder
katholisch mit anschliessendem
Kaffee und Kuchen
- 02. März 14.30–16.30 Uhr im Restaurant
Lotto-Nachmittag
Lottokarten kostenlos,
kein Konsumationszwang
- 11. März 15.00 Uhr im Disponibelraum UG
Dia-Vortrag «Frühling, Sommer, Herbst
und Winter – eine Palette bunter Blumen»
mit Herrn E. Hoch
- 16. März 14.00–16.30 Uhr im Restaurant
Tanznachmittag für Junggebliebene mit
der Kapelle Alpiger-Huser, Alt St. Johann
- 06. April 14.30–16.30 Uhr im Restaurant
Lotto-Nachmittag
Lottokarten kostenlos,
kein Konsumationszwang
- 20. April 14.00–16.30 Uhr im Restaurant
Tanznachmittag für Junggebliebene mit
dem Trio Gambirasio
- 04. Mai 15.00 Uhr im Restaurant
Konzert mit dem Akkordeon-Orchester
Frauenfeld

Nähere Auskunft erteilt:

Katharina Dähler, Heimsekretariat,
Tel. 052 234 85 85.

E-Mail: altersheim.urban@bluewin.ch

RAKU

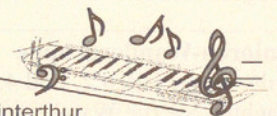
T Ö P F E R N

für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene
Töpferwoche: vom 26.4.–29.4.05 mit Dorothea Bär
Zeit: von 9–12 Uhr, Ort: Tösstalstr. 252, 8405 W'thur
Für weitere Kursdaten und Infos Prospekt anfordern
unter Tel. 052 232 38 54 oder 079 731 75 82

Musikschule

Ursula Schreiber- Benz
Hinterdorfstr. 58, 8405 Winterthur
078 770 97 47

Unterricht: **E- Orgel, D- Piano, Keyboard**
Ferienkurse, Workshops, Ensemblegruppen



nordic walking
by Ryffel Running

NORDIC WALKING



Ab April 2005 wieder Kurse für **Nordic-Walking Technik!**

10-mal à 90 Min., Samstag-Vormittag, Michelle Bär-Rietschi, Nordic-Walking Leiterin
qualitop anerkannt, Auskunft und Anmeldung: **052 232 35 22 / 078 723 42 75**

Veranstaltungskalender



Reformierte Kirchgemeinde Seen

Sekretariat:
Kanzleistr. 37, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 90 73/Fax 052 232 61 67
E-mail: seen@zh.ref.ch
www.winterthur.ref.ch/seen

Sonntagsgottesdienste in der ref. Kirche in der Regel um 10.00 Uhr; (Ausnahmen: siehe Chilefäischter).

Jugendgottesdienste

6./7. Schuljahr: Freitag nur 17.15/19.00 Uhr, Ausnahmen bei Ferien, Festtagen und Fam.-Gottesdiensten, siehe Programm oder Kibo (Chilefäischter).

Anlässe für die Jugend

JET Junger Erwachsenen Treff (ab 20. J.)

Treffpunkt: Kirchgemeindehaus, Jugendraum. Beginn 19.30 Uhr. Daten siehe Chilefäischter. Kontaktadresse: Rolf und Damaris Schwarzmann, Natel 079 606 19 75.

Karo und UP im KGH für Teenager und Jugendliche; Spiele, Fun, Trends, Action und Tiefgang gemäss spez. Programm. Kontaktadresse: R. Mollet, Jugendarbeiter, 052 232 11 73.

Kinderarbeit/Chinderschiff (früher Sonntagschule)

Alle Kinder von 5–12 Jahren sind herzlich eingeladen. Kontaktperson: Diakon Beat Trachsel, Tel. 052 232 07 90.

Chile für di Chline, Kirche.

Kontaktadresse: Silvia Reifler, Tel. 052 233 61 32.

Purzeltreff

Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus für Kinder bis zum Kindergartenalter. Kontakt-Tel. 052 233 36 46 und 052 232 65 30, jeden Donnerstag von 08.45–11.00 Uhr, ausgenommen an Feiertagen und in den Ferien. Unkostenbeitrag pro Std. Fr. 2.50.

Fonte Treffpunkt für Frauen

Jeden Mittwoch 08.45–11.00 Uhr (ausser Feiertage und Schulferien) KGH. Kafi und Chinderhüeti, Jeweils 1x pro Monat Mittwoch 09.00–11.00 Uhr, Kursangebot zu Themen aus verschiedenen Sparten wie handwerklich/kreativ, Alltag mit Kindern, Glaubens- und Lebensfragen (Programm siehe Chilefäischter).

Senioren-Wandergruppe

In der Regel jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. Bitte beachten Sie die Wanderprogramme im Chilefäischter.

Büelhof-Singers, Offenes Singen Büelhofstr.29

Mittwoch 09.30–10.30 Uhr. Nähere Auskünfte Frau R. Hug, Tel. 052 232 69 69 oder Frau Lilly Maag, 052 232 25 30.

Spielstube für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14.00 Uhr KGH. (ausgenommen Schulferien und Seniorennachmittage)

Seniorennachmittage, 16.03.05: Pfr. A. Eglin

«Humorvolle Episoden aus dem Alltag eines Pfarrers».

Suppentage, 25.02.05 KGH, 16.3.05 Pfarrei St. Urban

Seniorenmittagessen

Jeweilen 12.00 Uhr KGH. Anmeldung unerlässlich bis je Montagmorgen zuvor, Tel. 052 232 60 03 oder 052 233 33 16. Weitere Daten siehe Chilefäischter.

Bibelstunden

Im Haus Büelhofstrasse 29

dienstags, 14.00 Uhr. Daten siehe Chilefäischter

Im Kirchgemeindehaus, in der Gemeindestube; dienstags, 14.00. Pfr. D. Reifler. Daten siehe Chilefäischter

In den Aussenwachen (Weierhöhe)

Programm auf Anfrage.

Gesprächskreis zu Lebensfragen

Kontaktadresse: Frau Christina Gisler, soz.-diak. Mitarbeiterin, Tel. 052 233 33 16

Bazar: Strick- und Bastelgruppen

Stricken, Nähen etc. im Kirchgemeindehaus. Daten siehe Chilefäischter. Kontaktperson: Anni Montalta Tel. 052 232 02 10 und Elsbeth Gäumann, Tel. 052 232 94 29

Alphalive-Kurs für alle, die mehr wissen wollen über den christlichen Glauben. Kontaktperson: Pfr. D. Reifler, Tel. 052 233 61 32.

Erwachsenenbildung für Senioren

15.3.05 9-11 Uhr, Hinterdorfstr. 58: A. Döpfner «Der Beruf als Reise». 19.4.05 9-11 Uhr, St. Urban: A. Morris «Wales – das unbekannte Land».

Männerstamm und Männermorgen

Kontaktadresse: Beat Trachsel, Diakon, Tel. 052 232 07 90.

Frauenarbeit (Frauenlesegruppe)

Kontaktadresse: Pfrn. H. Profos, Tel. 052 232 63 73 und Edith Hagmann, 052 233 29 13.

Oek. Beten (Gottesdienst) 09.15 Uhr, jeden Donnerstag in der Pfarrei St. Urban, ausgenommen an Feiertagen und am Oekum. Morgentreffen. Kontaktperson: Trudy Marchal. Tel. 052 232 15 06

Oek. Morgentreffen

Das Treffen findet in der Regel am letzten Donnerstag des Monats um 09.00 Uhr statt. Zu diesen Treffen sind alle herzlich eingeladen, ob Mann oder Frau, Jung oder Alt. Kontaktpersonen: Nelly Huber, Tel. 052 232 92 80 oder Verena Erzinger, Tel. 052 233 30 20. Daten siehe Chilefäischter. (siehe auch unter Pfarrei St. Urban)

Gebetskreisarbeit für Frauen und Männer

Auskünfte geben Ihnen: Karl und Heidi Sigrist, Tel. 052 233 28 15.

Hauskreisarbeit

Auskünfte geben Ihnen gerne: Ursula und Bruno Heck, Telefon 052 232 67 52.

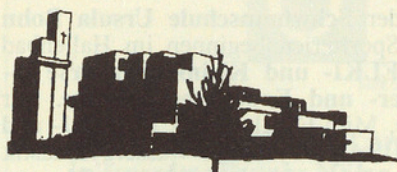
Kantorei Seen

Die Proben finden jeden Dienstag 20.00–21.45 Uhr im Kirchgemeindehaus Seen statt

Kontaktadresse: Monika Ibscher Koelner, Tel. 052 238 20 38.

Musik und Wort, Konzerte - Kirche

Weitere Daten siehe Chilefäischter.



Pfarrei St. Urban

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

NeuzuzügerInnen willkommen

Alle, die neu in unserer Pfarrei St. Urban leben, begrüßen wir herzlich zum «NeuzuzügerInnen-Kaffee» am Sonntag, 27. Februar. Im Anschluss an die beiden Gottesdienste um 9.00 Uhr und 10.30 Uhr, ist im Untergeschoss beim Chilekafi jeweils ein Tisch für die NeuzuzügerInnen reserviert.

Theaternachmittag für Senioren und Seniorinnen

Wir laden Sie am Mittwoch, 2. März, 14.00 Uhr zu einem gemütlichen Theaternachmittag ins Pfarreizentrum St. Urban ein. Die Senioren Bühne Wülflingen spielt «Verschiedene Perlen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Weltgebetstag 4. März

In 180 Ländern, versammeln sich am ersten Freitag im März Menschen zum gemeinsamen Gebet. Zum Thema «Lasst euer Licht leuchten» laden uns Frauen aus Polen ein, ihr Land besser kennen zu lernen und mit ihnen zu beten. Bei uns in Winterthur Seen treffen wir uns zu diesem ökumenischen Gebet in der reformierten Kirche Seen: um 14.00 Uhr Kindergottesdienst um 19.30 Uhr Gottesdienst für Erwachsene

Senioren und Seniorinnen

Wir treffen uns zum Jassen und Spielen jeweils Donnerstag um 14.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban: 3.3./17.3./31.3./14.4./28.4./12.5.

Bibel lesen

Wir lesen an sieben Abenden aus dem Buch Exodus. Lassen Sie sich ein zum Thema «Abenteuer Kirche». Daten: 3.3./17.3./7.4./21.4./19.5./2.6.

Besinnungswoche in der Fastenzeit

12.–21. März

- Meditatives Tanzen mit Gabriele Selmeier
Dienstag, 15. März um 20.00 Uhr
- Suppenzmittag ab 11.30 Uhr
- Familienmittagsgebet
Mittwoch, 16. März um 12.15 Uhr
- Fastenpredigt von Magdalen Bless
Mittwoch, 16. März um 20.00 Uhr

Weitere Anlässe und detailliertere Angaben finden Sie in den aufliegenden Handzettel im Pfarreizentrum.

Chindernomittag zur Faschetezyt

Samstag, 12. März mit Gottesdienst

Wir laden Kinder ab 5 Jahren ein, mit uns einen kreativen Nachmittag zu verbringen. Wir hören, sehen, malen, singen, tanzen und spielen eine Geschichte zur Fastenzeit.

Pfarreiversammlung

Es sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen an der Pfarreiversammlung teilzunehmen:
13. März nach 9.30 Uhr Gottesdienst

Preisjassen am 18. März

Beginn um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Anmeldung: bis 16. März an Heinz Studer, Grundstr. 41, 8405 Winterthur Tel. 052 232 96 47

Bibelnacht der Winterthurer Kirchen

Erstmalig findet eine Bibelnacht statt, gestaltet von Winterthurer Kirchen, von Gründonnerstag, 24. März 16.00 Uhr bis Karfreitag, 25. März um 8.00 Uhr in der Zwinglikirche, Unterer Deutweg 13

Sie erhielten anfangs Februar die Fastenopfer-Agendas zugestellt. Nehmen Sie sich Zeit darin zu blättern, es lohnt sich.

Gottesdienste zum Thema:

Samstag, 26. März um 17.30 Uhr und
Sonntag, 27. März um 09.00 und 10.30 Uhr
in der Kirche St. Urban.

Oase

Offener Jugendtreff St. Urban
jeden Mittwohabend 16.00–22.00 Uhr
(Programm von 19.00–21.00 Uhr)
Spielen/Film/Kochen/Meditation/Überraschung

ökumenische Gruppen

ökumenisches Beten:

jeden Donnerstag um 9.15 Uhr im St. Urban
ausser wenn oek. Morgentreffen stattfindet

ökumenisches Morgentreffen:

letzter Donnerstag im Monat
im St. Urban: 31.3. mit Roman Angst,
ref. Pfr. zum Thema «Eine offene Türe
im Hauptbahnhof».

Nähere Auskünfte erteilen:

Gerda Wyss/Verena Schult, Sekretariat, Seenerstrasse 193,
8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80
E-Mail: pfarramt@sturband.ch, www.sturban.ch



FRÜHLINGS- und OSTERAUSSTELLUNG

Land - Art

17. - 26. MÄRZ 2005

Dä KREATIV EGGä

IRIS UTZ

SäGEWEG 1

8405 WINTERTHUR

079/ 285 27 85

052/ 233 43 80

kreativ.utz@bluewin.ch

info@kreaegg.ch

www.kreaegg.ch

Öffnungszeiten

Mo.	09.15-11.45 Uhr
Mo. + Di.	13.45-17.00 Uhr
Mi.	Geschlossen
Do. + Fr.	13.45-18.30 Uhr
Sa.	09.00-16.00 Uhr

Aqua-Training für Sie und Ihn

– für Ihr Wohlbefinden
– trainieren Sie Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft in sympathischer Atmosphäre
– Schwimmbad Michaelschule in Seen
Leitung: H. Becker, dipl. Aqua-Power Instruktorin, Qualitop-zertifiziert, Telefon 052 232 68 34

Triangel, Umstands- und Kinderkleiderbörse

Bollstrasse 4, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di bis Fr 9–11 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
www.3angel.ch

Kosmetikstudio Serena

Tiefenhautreinigung mit Kräuterdampf, Brauen- und Wimpernfärben, versch. Make-up, Manicure, kosm. Fusspflege, Haarentfernung mit Warmwachs etc. Ausserdem finden Sie bei mir nickelfreien Modeschmuck, elegante Dessous sowie ein Solarium. Auch Geschenkgutscheine erhältlich. Voranmeldung erwünscht.
Telefon 052 233 35 91, S. Brand (privat)

Wegwerfen ist out – reparieren ist in!

Haben Sie Probleme mit Taschen, Mappen, Rucksäcken, Etais, Kunstlederhüllen usw.? Nicht verzagen – den Kessler fragen. Vielseitiger Sattler seit 1960. Postfach 8405 Winterthur, Tel. 052 233 28 95, Fax 052 233 70 95

zum blaue Chnopf, Arbergstr. 11, 8405 Winterthur.

Besuchen Sie unsere Boutique: Montag/Mittwoch – Freitag 14–18 Uhr; Samstag 9–15 Uhr
Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

Fit – Schlank – Aktiv/Gewichtskontrolle

Stressfrei reduzieren oder aufbauen? Gratis Vitalcheck und Beratung! Interessiert? Frau Roth, Tel. 044 995 60 01
www.rkg.activecontrol.info

Schwimmschule Winterthur

10 Lektionen Kinder und Erwachsene Fr. 140.–, ELKI Fr. 80.–. Jeweils Dienstag und Freitag Kurse für Kinder, Erwachsene und ELKI in der Michaelschule Seen. Am Montag-, Dienstag- und Freitagabend Wasserfitness für Alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Täglich auch Schwimmkurse im Hallenbad Geiselweid. Neue Kurse ab 9. Mai. Frühlingsferienkurse. Anmeldung und Information: Tel. 052 343 39 40 oder www.schwimmkurse.ch

Mal-Geschichten-Spiel-Musik-Werkstatt ab 4 J.

Freitag 14.15–16.00 Uhr. SchülerInnengruppe: freitags oder dienstags ab ca. 17 Uhr. Ort: Kunst und Ausdruck, Kirchackerstr. 6, 8405 Seen. Tel. 052 232 97 45, Esther Meier, Kunsttherapeutin GPK. Nach Absprache: therapeutische Begleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dinkelspreu Kissen, Stillkissen, Nackenrollen etc. auch nach Mass genäht. Heather Bonomo, Tel. 052 232 04 52



ZM-Treuhand/Buchhaltungen und Steuererklärungen.

Sind Sie selbständig und/oder fehlt Ihnen die Zeit, sich um Ihre Buchhaltung/Steuererklärung zu kümmern, dann sind Sie bei uns richtig. Wir erledigen dies für Sie prompt und günstig! Rufen Sie uns an: Tel. 052 232 76 15 / Fax 052 232 79 71

Traditionelle Chinesische Medizin hilft bei Heuschnupfen,

Allergien, Rückenbeschwerden, Migräne, allgemeinen Stresssymptomen, Schlafproblemen, gyn. Beschwerden und vielem mehr. Silvia Weder, dipl. Akupunkteurin (SBOTCM), Wartstr. 3, Winterthur, Tel. 076 528 28 53

Neuer Kursbeginn in der **Schwimmschule Ursula Bohn** (seit 1973). Nach den Sportferien beginnen im Hallenbad Geiselweid die neuen **ELKI- und Kleinkinderkurse** (3–5 J.), sowie die **Kinder- und Erwachsenen-Kurse**. Für die Babyschwimmkurse, Mini-ELKI (1 ½–3 J.), ELKI- und Kleinkinderkurse (3–5 J.), AquaGym und Wassergymnastik für «grosse Grössen» nehmen wir laufend Anmeldungen entgegen. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Alle Kurse finden in der Brühlgut-Stiftung, der Michael-Schule, im Hallenbad Elgg statt. Tel. 052 232 96 86 oder www.schwimmschulen.ch

Hausbesuche! Fusspflege für ältere und betagte Menschen.

Elisabeth Egli, Tel. 052 232 24 27

Willkommen liebe Kinder in der Musikschule Seen.

Zusammen **Musizieren** macht Spass. Div. Angebote in Kleingruppen. **Musikerlebnis** 1./2. Kiga: mit Instrumenten experimentieren, Musik erfinden, tanzen, singen. **Musikkarussell** 1./2.Kl.: Einführung in die Noten und Rhythmen, Lieder begleiten, improvisieren. **Instrumentalkurse**: Du lernst und übst auf der Blockflöte/Xylophon. **Trommelgruppe** ab 2.Kl.: Pulsierende Rhythmen spielen und Trommelreisen erleben. Frau F. Heer, Musiklehrerin. Tel. 052 233 25 95 gibt gerne Auskunft.

Kaufe **Briefmarkennachlässe** restlos, alte Ansichtskarten, Stiche, Bilder, alte oder wertvolle Bücher, gute Antiquitäten, usw. Tel. 052 343 53 31

Bach-Blüten Beratung! Für Mensch und Tier. Therapie 20 Frau Renate Tobler, Tel. 052 232 80 80

Teppich- und Polsterreinigungs-Geräte

Apotheke Drogerie Kägi Shopping Seen, einfach telefonieren 052 232 30 17

Ayurveda Kochkurse Ernährungs- und Gesundheitsberatung

Facial Harmony Entspannende Gesichtsbehandlung. Information und Anmeldung bei Erika Sieger, Tel. 052 232 94 40

Hawaiian Energiemassage, Klassische Massage. Tief entspannen Energie tanken, Stress, Verspannungen, Blockaden auflösen. Frau R.B. Steger, Gotzenwil, Tel. 052 238 13 24

Turnen für die ältere Generation! Mittwochmorgen (1. Gruppe 50–75 Jahre; 2. Gruppe 65–?? Jahre). Michelle Bär-Rietschi, dipl. Wellnesstrainerin 2, 052 232 35 22 / 078 723 42 75

INSERATEN-PREISE

Version 2-spaltig

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 900.–
1/2 Seite	87 x 268 mm	Fr. 470.–
1/2 Seite	181 x 132 mm	Fr. 470.–
1/4 Seite	87 x 132 mm	Fr. 250.–
1/4 Seite	181 x 64 mm	Fr. 250.–
1/8 Seite	87 x 64 mm	Fr. 130.–
1/8 Seite	181 x 30 mm	Fr. 130.–
1/16 Seite	87 x 30 mm	Fr. 65.–
1 Zeile im Kleininserat		Fr. 7.–

Version 3-spaltig

1/3 Seite	181 x 86 mm	Fr. 333.–
1/3 Seite	119 x 132 mm	Fr. 333.–
1/6 Seite	119 x 64 mm	Fr. 173.–
1/6 Seite	87 x 86 mm	Fr. 173.–
1/9 Seite	57 x 86 mm	Fr. 115.–
1/12 Seite	57 x 64 mm	Fr. 87.–

Bearbeitungsgebühr für neu platzierte oder abgeänderte Inserate Fr. 30.–
Zuschlag für Vierfarbendruck + 30 %



Seit 95 Jahren für Sie da!

Einkaufen auf dem Land, in unmittelbarer Nähe

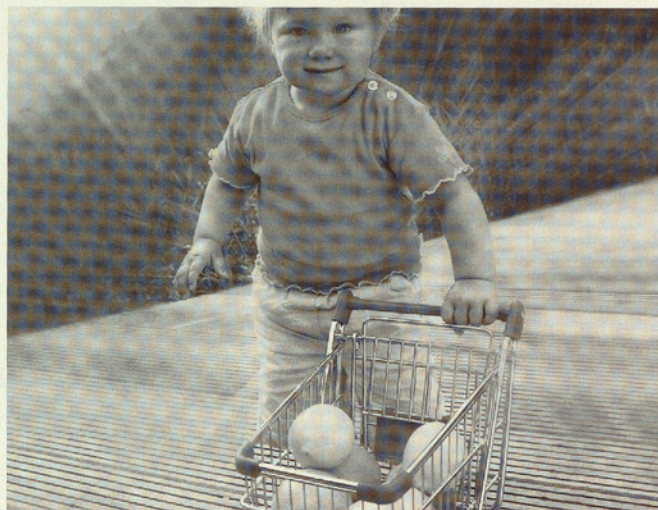
- **Kompetente, persönliche Beratung**
- **Immer genügend Parkplätze**
- Tagesaktionen
Wochenendaktionen
Saisonale Spezialitäten
- Aufschnittplatten, Bündnerplatten,
Käseplatten, schön garniert
- Bio-Rindfleisch aus Muttertierhaltung von
Hermann Bänninger aus Winterthur-Seen
- Käse im Offenverkauf, Fondueemischungen,
Raclette
- Täglich frisches Brot
- Hausgemachte Bauernspezialitäten mit
MEFA-Gold

**Fleisch aus natürlicher Fütterung und tier-
gerechter Haltung direkt beim Bauern in
der Region eingekauft.**

Metzgerei Jucker, Kollbrunn Tel. 052 383 11 65



Ihr Einkaufszentrum



**persönlich
modern
freundlich**

ASC Ferien Center AG
Apotheke/Drogerie Kägi AG
Bistro La Baguette
Blumen Locher
Chicorée
Di Roberto
Coiffeur Esthetic
Ex Libris
Picaldi Jeans
Migros
H & M
Vögele Shoes
Kiosk
Papeterie-Huus AG
Pick Pay
SM Schuh- & Schlüsselservice AG
Textilreinigung
Tchibo
Qualipet Tierbedarf
Zett Meyer Optik

Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur

Über 20 Jahre lösen wir Ihre Reinigungsprobleme !

Mario Stössel
Geschäftsführer

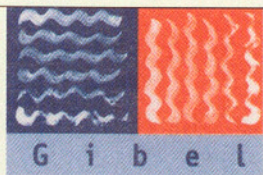
www.alpha-reinigungen.ch

Tel: 052 233 12 15
Natel: 079 658 15 21

24-h Service



- | | |
|---|-----------------------------|
| - Gebäude-, Glas- und Unterhaltsreinigungen im Abonnement | - Umzugswohnungsreinigungen |
| - Gesamtkonzepte für Ausstellungen, Messen und Feste | - Um- und Neubaureinigungen |
| - Frühjahrsreinigungen für Büro oder Wohnung | - Kleinreparaturen |
| - Fensterladen- und Rolladenservice | - Hauswartungen |
| - Fenster- und Schaukasten-Service | - Gartenpflege |
| - Teppich- und Spannteppichpflege | - 24-h Service |
| - Ferienabwesenheitsreinigungen | - Malerei |



Koni und Heiri Gibel

Bauspenglerei, Blecharbeiten Sanitäre Installationen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Solaranlagen
8405 Winterthur-Seen: Tel. 052 232 18 48

www.vogel-malerbetrieb.ch



Gebrüder Vogel & CO

Malerbetrieb

Else-Züblin-Strasse 27 Postfach 3008 8404 Winterthur

Telefon 052 233 08 66

Fax 052 233 08 32

E-Mail office@vogel-malerbetrieb.ch



BLUMEN LOCHER

Shopping Seen, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 46 58, Fax 052 232 87 12
blumen-locher@bluewin.ch



Fleurop-Interflora-Service
Shopping Seen



Für Ihre Blumenwünsche



Musikschule für Keyboard, Gitarre,
Akkordeon und Schwyzerörgeli

Neu in Seen
Tösstalstrasse 252
8405 Winterthur

Einzel- und
Gruppenunterricht

Rozalia Cserhati
Conny Kläui

079 751 16 32
079 524 81 79

Für Drucksachen aller Art

stadler
publishing

Wingertlistrasse 41
8405 Winterthur
Tel. 052 243 13 22
stadlerpub@hispeed.ch
www.winti-print.ch

HW Service Hauswartungen

Hauswart mit eidg. Fachausweis

Unterhalt, Reinigung und Wartung der Gebäude

Umgebungspflege

Pikettdienst

Baureinigungen

Persönliche Bedarfsaufnahmen der Liegenschaft

Lindbergstrasse 20
8404 Winterthur

Tel.: 052 242 17 36

NUSSBAUMER



HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

Helmweg 8

8405 Winterthur

Telefon

052 232 10 46

Fax

052 232 74 31



Gasthof Restaurant Grüntal

Gemütliches Grüntalstübli
Säli bis zu 40 Personen
Grosse Gartenwirtschaft
Rollstuhlgängige Toiletten
Kinderspielplatz
Grosser Parkplatz
4 schöne Gästezimmer

Fam: Schwer- u. Scherrer-Gastori
Im Grüntal 1, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 25 52, Fax. 052 232 25 33
Dienstag und Mittwoch Ruhetag
www.restaurant-gruental.ch

Zentrum Garage Seen

H. von Allmen

Eidg. dipl. Automechaniker

8405 Winterthur

Hinterdorfstr. 23

Offizielle



Vertretung

Audi Service und Verkauf

052 232 56 90

gepflegte Occasionen mit Garantie

Tausch - Teilzahlung - Leasing



Der Seemer Bote Nr. 186

erscheint am

21. April 2005

Redaktionsschluss:

29. März 2005